Nr. 37 Donnerstag, den 13. Februar 1913 27. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen, nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Dieperd, Hasnerstraße 7.
Elberfeld-Mirke: R. Heine, Tiefenerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Thönneß, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Ludwig Teppliß, Nordstraße 1a.
Unter-Barmen: W. K. Langenbeck, Adler 171.
Ober-Barmen: H. Kamp, Berlinerstraße 32.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Hellomerstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Grafrath-Gruiten-Haan-Haßlinghausen-Hückeswagen-Neu-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Milspe-Altenvoerde-Neuges-Nierenhof-Obige-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hallen-Rousdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfurth-Wülfrath

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

„Für freies Wahlrecht."

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 12. Februar:

Ein Tag zwangsweiser politischer „Demaskierung" den bürgerlichen Parteien sollte die „Heuchlermaske vom Gesicht gerissen werden", wenn sie nicht zum sozialdemokratischen Gesetzentwurf auf Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts für alle Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts und für alle gesetzgebenden Körperschaften des Reiches Farbe bekennen. Eine Demonstration also zu realpolitischem Zweck, hinter der, wie der „Vorwärts" schrieb, „die Leidenschaft von mehr als einem Drittel der gesamten Wählerschaft steht". Nun, Leidenschaft ist kein guter politischer Ratgeber, in solchen Fragen soll allein die kühle Vernunft Einfluß haben, und sie sagte heute offenbar im bürgerlichen Lager die Empfindung aus, daß der Antrag über ein taktisches Ziel weit hinausgreift.

Während der Abgeordnete Wels in anerkennenswerter Sachlichkeit, wenn auch mit Wucht und Temperament, die Begründung des Antrages lieferte, zeigte der Saal große Lücken. In den Reihen der Rechten sah man ein knappes halbes Dutzend bemooster Haupter, über die eine vollvolle Breitseite des preußischen Wahlrechts dahinsauste. Gegen die „Unmoral" der öffentlichen Stimmabgabe wurde sogar der verewigte Prinzregent Luitpold von Bayern als Kronzeuge ins Feld geführt. In der bürgerparteilichen Runde aber blieb alles still — ein vom Redner nicht unbemerktes Symptom, daß seinen mindestens Kumpel [illegible] bedenken die Erkenntnis von der Unumgänglichkeit [illegible] der radikalen Verfassungsforderungen hinausschieben. Die Regungslosigkeit der Szene änderte sich auch nicht, als Preußens „böses Beispiel" als sittenverderbend in Sachsen, Hamburg, Lübeck, Reuß j. L., Schwarzburg-Rudolstadt geschildert wurde, als im Spiegel der jüngsten Königsberger Jubiläumskundgebungen sonderliche Charakterbilder des ostelbischen Landadels dargeboten, in das vorweggenommene Braunschweiger Geläute zum Einzug des jungen Herzogspaares die Rufe des dortigen Volkes nach allen politischen Rechten „gedämmert" wurden. Die Regierungsbänke präsentierten sich, da es Schwerinstag war, in gähnender Leere. So verhallte die leidenschaftliche Aufforderung des Redners: „Immer Karriere, meine Herrschaften!" in fast wesenlose Luft. Und als Fata Morgana grüßte aus blassen Höhen ein endlich mit dem elementaren Gut der Verfassung ausgestattetes — Mecklenburg.

„Zeit gewarnt von uns Fanatikern der Gewaltlosigkeit! Wir werden unser Ziel erreichen, wenn nicht mit Ihnen, dann über Sie!" — eine schmetternde Fanfare des Herrn Wels, gegen die die folgenden kurzen und leidenschaftslosen Erklärungen der Fraktionsführer Dr. Spahn vom Zentrum, Bassermann von den Nationalliberalen und Graf Kanitz von den Konservativen ebenso dramatisch wie vielsagend abstachen. Es hat sich danach in der Stellung der genannten Parteien zu dieser Verfassungsfrage nichts geändert. Soweit die sozialdemokratischen Wünsche nicht unbedingt abgelehnt wurden, begegneten sie nur theoretischem Wohlwollen, in Rücksicht auf die Souveränität der Einzelstaaten. Glattweg und obendrein schroff ablehnend lautete nur das Votum der Konservativen.

Die „Demaskierung" brachte also den Sozialdemokraten eine tiefe, aber natürlich nicht unerwartete Enttäuschung. Daß der Abg. Kopsch (Volksp.) mit lindernder Salbe nahte, wenngleich er keinen Anstand nahm, ihre Forderungen als „übertrieben" zu kennzeichnen, und dem verfassungspolitischen Fortschritt, nicht dem „Fortsprung", das Wort zu reden — also dem Reichswahlrecht in allen Einzelstaaten —, daß Abg. Dr. Seyda (Pole) einen Pfeilbagel ins „Enteignungsparlament" entsandte, aber bei aller grundsätzlichen Sympathie für den Antrag doch auch verschiedene Einwände äußerte — all das blieb eindruckslose Episode. Erst des Abg. Dr. Burkhard (W. Ver.) interessante Erklärung, die preußische Regierung würde wohl sofort eine moderne Wahlreform vorschlagen, wenn die Sozialdemokratie durch die christlich-nationale Arbeiterorganisation verdrängt werden würde, brachte Leben ins Haus.

Nun ging's an die zweite Lesung des in Form eines Gesetzentwurfs gekleideten Antrages. Der kampflustige Abg. Dr. Liebknecht (Soz.) bestieg die Rostra und hielt fürchterliche Musterung unter den bürgerlichen Tribunen zu seinen Füßen. Immer der Reihe nach, vom rechten Flügel bis zu den Linksliberalen, die Präsidentenglocke ab und zu in Bewegung setzend. Der Mann aber, an dem der seine Traumente allgemach in Galle tauchende Redner am meisten herumzauste, der preußische Freikonservative v. Kardorff, saß oben in der Abgeordnetenloge, ein spöttisches Lächeln um die Lippen. Er hatte unlängst die Einmischung des Reichstags in preußische Angelegenheiten aufs schärfste gerügt. Heute sauste der Speer in mächtigem Schwung zurück, vernahm man den Schwur des Schützen, daß die rote Streitmacht sich getraue, mit einer Welt von Feinden fertig zu werden, also vollends mit den preußischen Junkern. Sie nehme sich den „Marschall Vorwärts", den Fürsten Blücher, zum Vorbild. Unbändiges Gelächter. Der wackere Haudegen entstammte dem schwerschölligen Mecklenburg, in dem es politisch heute beinahe noch ebenso aussichtsarm wie vor hundert Jahren. Dies beklagten zum Schluß, aber unvermeidlich, die in jenen Gefilden gekürten Abgeordneten. Der Vertreter der kürzlich „wahlrechts-verschlechterten" Kleinstaaten Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß jüngere Linie reihten sich an.

Also: „Reichstag, hilf!" Vergeblicher Appell. Der sozialdemokratische Antrag wurde bei seinen einzelnen Teilen sowohl wie im ganzen abgelehnt. Man hat lediglich für die Reichstagsakten geredet, die schon viele Verfassungsdebatten verschlangen.

Die Welfenfrage.

Herzog Ernst August von Cumberland hat aus Gmunden unter dem 12. Februar folgende Kundgebung an den Freiherrn von Schele-Schelenburg erlassen:

Lieber Schele!

Es beglückt mich, Ihnen und den treuen Hannoveranern, die eben in so erhebender Weise an unserem tiefen Schmerze teilgenommen haben, heute die Freudenbotschaft machen zu können, daß unser geliebter Sohn Ernst August sich mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise, der Tochter Seiner Majestät des Deutschen Kaisers, Königs von Preußen, verlobt hat. Wir flehen zu Gott, daß der Bund dieser deutschen Fürstenkinder, der aus eigenster Neigung entsprungen und mit dem Segen der Eltern geschlossen ist, gedeihen möge zum Segen der Verlobten und unserer beiden Häuser. Ernst August

In einem Glückwunschartikel der welfischen „Deutschen Volksztg." heißt es:

Ob der neue Liebesbund zweier edlen jugendlichen Herzen früher oder später auch politische Konsequenzen nach sich ziehen wird, das steht in Gottes Hand, und unsere Bitte zum Throne des Allmächtigen, der die Herzen der Menschen lenket wie Wasserbäche, geht dahin, daß damit wenigstens die Vorbedingung geschaffen sein möge, um den unseligen Zwist, der infolge der Bismarckschen Annexionspolitik so lange die erlauchten Häuser der Welfen und der Hohenzollern entzweite, zum Heile des gesamten deutschen Fürsten- und Volkstums einer gedeihlichen und im Sinne des Rechtes liegenden Lösung entgegenzuführen. Auf alle Fälle aber wissen wir, daß die vorbildliche Treue und Gewissenhaftigkeit, die der Prinz Ernst August bislang auf allen Gebieten und insbesondere auch gegenüber den Traditionen seines Hauses betätigt hat, auch in alle Zukunft für ihn Stern und Richtschnur bilden wird — damit zugleich seiner erhabenen Verlobten das Unterpfand für eine glückliche Ehe gewährend!

An einer anderen Stelle schreibt das Blatt:

„Wir betonen, daß sich durch diese von uns allen mit herzlicher Freude begrüßten Familienverbindung für die Parteien nichts ändert. In unerschütterlicher Treue und festem Vertrauen zu unserem angestammten Fürstenhause, dessen Haltung in allen seinen Gliedern uns allen genügend bekannt ist, setzen wir wie bisher immer unsere politische Tätigkeit in friedlicher und gesetzlicher Weise fort."

Eine ähnlich lautende Resolution nahm eine Vertrauensmännerversammlung der deutsch-hannoverschen Partei an. Die deutsch-hannoversche Partei wird am kommenden Dienstag in einer öffentlichen Versammlung im hannoverschen Konzerthaus zu den schwebenden Fragen Stellung nehmen. Es ist also anzunehmen, daß bis dahin weitere Instruktionen aus Gmunden erwartet werden.

Daß die Wirksamkeit der Partei allmählich versanden wird, daran kann kein Zweifel sein. Die Welfenfrage ist infolge der endlichen Nachgiebigkeit des Herzogs von Cumberland gelöst — mag auch die formelle Erledigung noch einige Zeit währen. Der Zeitpunkt des definitiven Abschlusses und sonstige Einzelheiten interessieren eigentlich nur noch die zunächst Beteiligten.

Wir verzeichnen noch ein sehr unwahrscheinlich klingendes Gerücht, wonach die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August unter Gründung einer Nebenlinie des Hauses Braunschweig erfolgen solle, welche die deutsche Reichsverfassung rückhaltlos anerkennen und die Ansprüche auf Hannover aufgeben würde.

Die Ermordung des österreichischen Sozialistenführers.

Das Verhör des Mörders des Abgeordneten Schuhmeier hat ergeben, daß die Tat wohlüberlegt war. Kunschak wollte seine Tat während der Versammlung in Stockerau ausführen, versäumte aber in Klosterneuburg den Anschluß. Er wartete deshalb dort den Zug ab, mit dem Schuhmeier nach Wien zurückfuhr. Auf dem Nordostbahnhof gab dann Kunschak den Schuß gegen Schuhmeier auf zum Schritte Entfernung ab. Um die Wirkung schrecklicher zu gestalten, hatte Kunschak das Geschoß nach Art der Dumdumgeschosse eingeterbt. Infolgedessen war der Kopf Schuhmeiers so zerschmettert und die Leiche derartig entstellt, daß die Identität des Ermordeten offiziell erst aus der Abgeordnetenlegitimation festgestellt werden konnte. Die Beerdigung wird wahrscheinlich am Samstag stattfinden. Während der Leichenfeier wird allgemeine Arbeitsruhe herrschen.

Aus sozialdemokratischen Parteikreisen wird über die Person Paul Kunschaks und seine Stellung in der Arbeiterschaft mitgeteilt: Paul Kunschak gehörte der christlich-sozialen Partei an und führte seit Jahren einen heftigen Kampf gegen die sozialdemokratische Partei. Vor einigen Jahren hatte Kunschak als Eisendreher in den Siemens-Schuckert-Werken Anstellung und versuchte dort, einen Keil in die sozialdemokratische Organisation zu treiben und Anhänger für die christlich-soziale Partei zu gewinnen. Es gelang ihm das nicht; es kam zu heftigen Reibereien, die damit endeten, daß Kunschak von der Direktion der Werke entlassen werden mußte. Daraufhin erstattete Kunschak gegen zwei sozialdemokratische Vertrauensmänner der bei Siemens-Schuckert tätigen Arbeiter eine gerichtliche Anzeige wegen Erpressung und gefährlicher Drohung. Es kam zur Verhandlung, und die beiden Sozialdemokraten wurden auch zu mehrmonatigen Arreststrafen verurteilt. Von da an weigerten sich sämtliche im Metallarbeiterverband befindlichen Arbeiter, die samt und sonders sozialdemokratisch organisiert sind, mit Kunschak zusammen zu arbeiten, und Kunschak mag nun tatsächlich sich oft außer Stellung befunden haben. Kunschak wohnte der sozialdemokratischen Versammlung in Stockerau nicht bei, sondern wartete den Zug in Korneuburg ab, wo er ihn bestieg, um seine Mordtat zu vollbringen.

Der Präsident des Herrenhauses, Fürst Windischgrätz, hat namens des österreichischen Präsidiums des Herrenhauses dem Präsidium des Abgeordnetenhauses aus Anlaß des Verlustes, den das Haus durch die entsetzliche Tat erlitten hat, der Abg. Schuhmeier zum Opfer fiel, das Beileid ausgesprochen. Das Leichenbegängnis Schuhmeiers findet Sonntag um 2 Uhr nachmittags statt. Die Aufbahrung erfolgt im Arbeiterheim am Ottakring, die Beisetzung im Ottakringer Friedhof. Am Grabe werden sprechen die Abgeordneten Ellenbogen und Reumann. An die Klubs der sozialdemokratischen Abgeordneten sandten der Ministerpräsident Graf Stürgkh und der Statthalter Baron Bienerth Kondolenzschreiben.

Die Wiener „Neue Freie Presse" schreibt über die Persönlichkeit des Ermordeten: Schuhmeier erfreute sich starker Sympathien, nicht nur in den Kreisen seiner Partei, die in ihm vielleicht ihre stärkste agitatorische Kraft, ihren wirkungsvollsten Redner, jedenfalls aber jenen ihrer Führer verliert, der den Vorzug der Bodenständigkeit, der Wurzelechtheit in hohem Grade besaß. Der „Schuhmeier Franzl", wie er oft genannt wurde und wie er sich auch gerne nennen hörte, war „weanerisch" im umfassendsten Sinne des Wortes. Karl Lueger hat mit jener schlauen Menschenwitterung, die dem verstorbenen Bürgermeister eigen war, die Gefährlichkeit dieses Gegners nicht unterschätzt, der in mehr als einer Beziehung in der Art der Behandlung der Massen an ihn erinnerte. Wie oft hat Lueger vom Bürgermeisterstuhl herab dem Gemeinderat Schuhmeier während der heftigsten Oppositionsreden des letzteren irgendein Scherzwort zugerufen, das von dem Apostrophierten mit gleicher Münze zurückgezahlt wurde. Es war ein formliches Liebeswerben und persönliches Koien zwischen den beiden. Das hinderte freilich nicht, daß Franz Schuhmeier seinen christlichsozialen Gegner politisch mit aller Kraft seines Temperaments und seiner starken und echten freiheitlichen Überzeugung verfolgte. Schuhmeier verstieg sich in seinen Reden selten zum wuchtigen Pathos, war es aber einmal der Fall, so behielt er diese Tonart kaum lange bei, sondern liebte es wieder, in den wienerischen Frozzelton zu verfallen, der ja auch Luegers beliebteste Angriffswaffe war. Schuhmeiers Rede entbehrte des schweren Rüstzeugs der marxistischen Theorien; aber immer sprach aus ihnen gesunder Menschenverstand und treffender Mutterwitz. Der mittelgroße, schlanke, bewegliche Mann mit dem einschmeichelnden, so treuherzig klingenden Organ gehörte zu jenen, denen selbst ihre politischen Gegner persönlich nicht recht böse zu werden verstanden.

Schuhmeier hat sich wirklich von der Pike auf emporgearbeitet und hat daraus nie ein Hehl gemacht. Er war ursprünglich Fabrikarbeiter gewesen. Schuhmeier ist nicht einmal 50 Jahre alt geworden. Er war am 11. Oktober 1864 in Wien geboren.

Wien, 13. Febr. (Spezialtelegramm.) Der Bruder des Mörders hat an die Witwe Schuhmeiers ein Schreiben gerichtet, worin er seinem Schmerze über die furchtbare Tat seines Bruders, durch die die Familie auf das allertiefste betroffen sei, Ausdruck gibt. Er schließt sein Schreiben dahin, daß er und die Seinen die schreckliche Tat seines Bruders bei der Familie Schuhmeiers abbitten.

Die Lage auf dem Balkan.

Die militärische Lage auf dem Balkan ist ebenso verworren wie die politische. Es scheint, als ob weder die Türken, noch die Bulgaren wesentliche Fortschritte gemacht hätten; Tatsache ist, daß auf beiden Seiten mit großer Hartnäckigkeit gekämpft wird. Wir verzeichnen hierunter die heute vorliegenden Nachrichten, die je nach der Quelle, aus der sie stammen, gewertet werden müssen.

Die internationale Lage bietet ebenfalls ein wenig klares Bild. Es wird behauptet, Rumänien nähme eine immer drohendere Haltung gegenüber Bulgarien an und verlange binnen kurzer Frist die Erfüllung seiner Forderungen. Das Verhältnis zwischen Österreich und Rußland hat sich auch noch nicht gebessert. Die an die Mission des Prinzen Hohenlohe geknüpften Erwartungen haben sich anscheinend nicht erfüllt; über allgemeine Höflichkeitsversicherungen wird das Schreiben des Kaisers Franz Josef ebensowenig hinausgegangen sein wie die Antwort des Zaren, und positive Abmachungen wurden nicht getroffen. Solange nicht beiderseitig abgerüstet wird, haben Freundschaftsversicherungen wenig Wert.

London, 13. Febr. (Spezialtelegramm.) Es wird bestätigt, daß die Türkei in den letzten Tagen von verschiedenen Seiten 50 Millionen Franken als Anleihe erhalten hat, darunter 25 Millionen von einem holländischen Bankier in Paris und den Rest von indischen Muselmanen und italienischen Konzessionären. Die Türken erklären, daß ihre finanzielle Lage es ihnen jetzt ermöglicht, den Krieg noch mindestens sechs Wochen fortzusetzen. Das türkische Ersuchen an die Mächte, erneut vermittelnd einzugreifen, wird in hiesigen diplomatischen Kreisen als schlaue Taktik betrachtet, da die Türken in den letzten Tagen bei Janina, Skutari, vor Adrianopel und bei Bulair mehr als 15 000 ihrer Feinde getötet und verwundet haben. Die Türkei hätte jetzt keinen Grund, um Frieden nachzusuchen. Wenn sie es trotzdem tut, so geschehe das nur zu dem Zweck, um die Aufmerksamkeit Europas vom Kriegsschauplatze abzulenken und die Balkanstaaten in den Glauben zu versetzen, daß sie durch die Fortsetzung des Krieges die Türkei niederzwingen könne. Die Türken aber seien fest davon überzeugt, daß, wenn sie die feindlichen Truppen noch längere Zeit auf dem Kriegsschauplatze festhalten können, sie ihre Gegner auf 10 Jahre hinaus wirtschaftlich schädigen und diese sich nur schwer erholen können. Das ist die allgemeine Meinung, die in London vorherrscht.

Ganz anders lauten die über Paris kommenden Nachrichten aus Konstantinopel:

Paris, 13. Febr. (Spezialtelegramm.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die aus Adrianopel eintreffenden Nachrichten lauten trostlos. Man glaubt, daß die Bevölkerung unter dem Mangel an Nahrungsmitteln und Heizungsmaterial sehr leidet. Der Kommandant hat in den letzten Tagen seine Hoffnung, die Festung trotzdem zu halten, aufgegeben. Er wartet auf die Entsetzung von Enver Bey von Stunde zu Stunde und hält mit dieser Hoffnung seine Truppen hin. Wenn die Belagerungsarmee nicht in der kürzesten Zeit von den Türken angegriffen wird, hält man einen längeren Widerstand der Festung für nutzlos. In Konstantinopel selbst sieht es jämmerlich aus. Massenweise strömen die Verwundeten herbei. Es fehlt wieder an Hospitälern und Sanitätseinrichtungen. Die Regierung weiß sich keinen Rat, da es ihr an Geldmitteln fehlt, um Abhilfe zu schaffen. In der Armee herrscht Unzufriedenheit. Die Unduldsamkeit der Regierung verstimmt die Offiziere und

schafft neuen Zündstoff für eine politische Agitation gegen die Machthaber. Mit dem von amerikanischer Seite aufgenommenen Gelde wurden vom Kriegsminister größere Bestellungen bei Creusot gemacht.

Die Kämpfe.

Konstantinopel, 12. Febr. (Telegr.) Ein amtlicher Bericht besagt: Vorgestern eröffneten die Forts Catalzja und Jassitepeh, die zu den Befestigungen von Adrianopel gehören, eine heftige Kanonade gegen die feindlichen Batterien, die die ganze Nacht andauerte. Der Feind machte einen überraschenden Angriff gegen unsere Ostfront. Es entwickelte sich ein erbitterter Kampf, der vier Stunden dauerte. Unsere Truppen hielten ihre Stellungen. Die feindlichen Flugzeuge schleuderten Bomben auf Adrianopel herab, die jedoch keinen Schaden anrichteten. Bei Tschataldscha rückten die von unserem rechten Flügel ausgeschickten Erkundungsabteilungen bis nördlich der Hügelketten von Akalon und östlich von Kalfatiez vor. Nach den Erklärungen zweier bei Tachlitepeh gefangenen Bulgaren ist der Feind damit beschäftigt, Befestigungen bei Sinekli zu errichten. Seine Kavallerie soll sich in Tschorlu befinden, das Hintertreffen und das Gros des Feindes gegenüber unserem linken Flügel halte die Linie Silivri-Kaditkoi besetzt. An der Küste von Bulair hat sich nichts Wichtiges ereignet.

Wien, 12. Febr. (Telegr.) Die Neue Freie Presse meldet aus Konstantinopel: Der gestern von den Bulgaren erneuerte Versuch, bei Senikioi, südwestlich vom Tertossee, die Tschataldschalinie zu durchbrechen, wurde nach heftigem Kampf siegreich abgewehrt. Der Geschützdonner war bis spät abends in den Vororten von Pera hörbar.

Sofia, 12. Febr. (Telegr.) Der gestrige Tag vor Tschataldscha und Bulair ist ruhig verlaufen, da der Feind kein Vorgehen unternahm. Die Bulgaren verschanzten sich in ihren Stellungen vor Bulair und 5 Kilometer westlich von Tschataldscha. Die Beschießung von Adrianopel dauerte den ganzen Tag über mit kurzen Unterbrechungen fort. Der Feind erwiderte das Feuer aus mehreren Geschützen. Nach den Aussagen von Turken, die in dem Kampf um das Dorf Okalt in der Gegend von Tschataldscha am 9. ds. gefangen wurden, haben die Bulgaren, die drei Bataillone stark waren, zwei türkischen Infanterie-Regimentern gegenübergestanden. Die türkischen Batterien, die bei dem Dorf Jffedin Aufstellung genommen hatten, haben von Infanterie gezogen werden müssen, da die Pferde zu erschöpft waren.

Sofia 12. Febr. (Telegr.) (Meldung der Agence Bulgare.) Die vergangene Nacht ist auf dem gesamten Kriegsschauplatz ruhig verlaufen.

Abzug der Europäer aus Adrianopel.

Sofia, 13. Febr. (Spezialtelegramm.) **Es wird bekannt, daß das Kabinett den Europäern den Abzug aus Adrianopel gewähren will. Die Angelegenheit dürfte in der Londoner Botschafterkonferenz in den nächsten Tagen in der Weise geregelt werden, daß der dortige bulgarische Gesandte an Sir Edward Grey eine Mitteilung gelangen läßt, der sodann die Angelegenheit den Großmächten übermittelt.**

Keine Sanitätshilfe für Skutari.

Cettinje, 12. Febr. (Telegr.) Die Regierung hat die Erlaubnis zur Durchfuhr für Material und Personal des italienischen Roten Kreuzes nach Skutari verweigert.

Die politische Lage.

Wien, 13. Febr. (Tel.) Rumänien hat sich nicht nur an Österreich, sondern auch an Deutschland, Italien und England um Intervention in Sofia gewandt. Alle vier Mächte haben bereits in Sofia Schritte getan. Gleichzeitig hat auch Rumänien einen direkten Schritt in Sofia unternommen mit der Erklärung, daß es den Frieden nicht aufrechterhalten könne, wenn Bulgarien nicht die rumänischen Mindestforderungen bewillige, da eine weitere Reduzierung unzulässig sei. Eine Entscheidung wird innerhalb dreier Tage erwartet. Es verlautet weiterhin, daß erwogen wird, der Botschafterkonferenz eine Frist zu stellen, namentlich für die Erledigung der albanesischen Frage, widrigenfalls sich Österreich von der Botschafterkonferenz zurückziehen würde.

Der Kaiser im Landwirtschaftsrat.

Der Kaiser hat, wie wir gestern noch im großen Teile unserer Auflage mitteilen konnten, nach seiner gestern morgen erfolgten Rückkehr aus der badischen Hauptstadt noch am gleichen Vormittag an einer Sitzung des augenblicklich in Berlin tagenden Landwirtschaftsrats teilgenommen. Die Beratungen fanden im Sitzungssaale des Herrenhauses statt. Nach einem Vortrage des Herrn von Lochow-Petkus über die Produktionssteigerung der deutschen Landwirtschaft auf der bisherigen Fläche nahm der Kaiser das Wort, um von seinem Platze aus dem Landwirtschaftsrate einige Mitteilungen zu machen. Der Kaiser hatte auf einem Manuskript einige Ziffern aufgeschrieben, die er bei seinem im übrigen frei gehaltenen Vortrage benutzte.

Er führte wörtlich folgendes aus:

„Meine Herren! Ich hatte Ihnen vor zwei Jahren eine kurze Skizze gegeben über das Wesen der Meliorationen, die bei mir auf meinem Gut vorgenommen worden sind. Heute möchte ich mir erlauben, Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen, um einige Zahlen darzustellen, die die Erfolge der fertigen Arbeit zeigen. Ich glaube, daß viele Zahlen schon etwas in den Wunsch hineinschlagen, den der Vorredner soeben ausgesprochen hat. Ich muß Sie schon mit etwas Statistik langweilen. (Heiterkeit.) Im Februar 1911 habe ich den Herren mitgeteilt, daß 1906 bis 1907 eine am Haff gelegene Fläche als Wiese ausgebaut worden ist. Diese Arbeit von ungefähr 500 Morgen Umfang ist nun beendet. Sie hat sich vollkommen bewährt, und sie hat ermöglicht, durchzuführen, was beabsichtigt war, nämlich einerseits das lebende Inventar zu vermehren und andererseits für die Ackerwirtschaft den Körnerbau zu heben. Vor der Wiesenmelioration waren 1780 Morgen Ackerland bestellt, und zwar mit Getreideüberwinterung und -Sommerung 700 bis 720 Morgen, mit Kartoffeln und Hackfrüchten 360 Morgen und mit Klee 700 bis 720 Morgen. Sobald die Wiesen in der Lage waren, reichlicher Futter für das Vieh abzugeben, war es möglich, sie ebenfalls mit Winterung und Sommerung zu bestellen. Mit Kartoffeln wurden nur 280 Morgen bestellt, so viel, als zum Brennen notwendig ist, mit Klee und Hackfrüchten 510. Die Ernte betrug vor der Melioration 6—700 Fuder Getreide und nach der Melioration 1300—1400 Fuder. Genaue Mitteilungen über den Körnerertrag kann ich leider nicht machen, weil in den letzten Jahren die Äcker teilweise durch starken Hagelschlag sehr gelitten hatten, wobei ein Verlust bis zu 70 Prozent entstand. Die 500 Morgen große Wiesenfläche war vorher so gut wie gar nicht ertragreich. Nach der Melioration brachte sie 1910 1000 Zentner Heu, Weide für 70 bis 80 Stück Rindvieh und 25 Pferde; 1911 9000 Zentner Heu, Weide für 120 Stück Rindvieh und 25 Pferde. Infolgedessen wurde das lebende Inventar erhöht, und 1912 hatten wir eine Weidefläche für 140 Stück Rindvieh und 25 Pferde. Es war also möglich, infolge der Wiesenmelioration und infolge des durch sie gewonnenen größeren Futterreichtums die Zahl des Rindviehs und der Schweine bedeutend zu erhöhen. Vor der Melioration hielt ich 60 Pferde, nachher 80 bis 90, darunter 10 edle Zuchtstuten, also Remonten, für die Dienstbereitschaft der Kavallerie. Vor der Melioration hielt ich 150 Stück Rindvieh, darunter bis zu 100 Milchkühe. Mit einem Teile des lebenden Inventars will ich demnächst ein Vorwerk besetzen, um so mehr, als ich meinen Pächter hinausgeschmissen habe (Lebhafte Heiterkeit), der nichts mehr taugte, und das ich in eigene Regie übernehmen will (Heitere Zustimmung). Der Milchertrag pro Kuh und Tag betrug vor der Melioration 7 Liter und nach der Melioration 10 Liter bei einem Fettgehalt von 3,5 Prozent. Vor der Melioration hatte ich 80 bis 100 Schweine, nach der Melioration 300 bis 350, darunter 30 Mutterschweine. Die Wiesenmelioration kostete pro Morgen ungefähr 150 Mark. Die Aufwendungen sind also reichlich verzinst, und damit ist der Beweis erbracht, daß wir tatsächlich in der Lage sind, innerhalb unseres Vaterlandes unsere Produktion zu steigern, daß wir nicht nur, wie ich schon vor zwei Jahren hier angedeutet habe, die Fleischversorgung für das Vaterland übernehmen können, sondern auch die Versorgung für künftige Zeiten."

Ich will aber nicht unterlassen hervorzuheben, daß diese schönen Erträge meiner Landwirtschaft auch zum guten Teil den hervorragenden Materialien zu verdanken sind, die ich von Herrn von Lochow-Petkus bekommen habe, und zwar sowohl Roggen als auch Hafer und Kartoffeln, die einen ganz hervorragenden Ertrag lieferten, durchschnittlich 100 Zentner pro Morgen. Ich bin etwas eitel und stolz darauf, daß es mir gelungen ist, den Petkuser Roggen in diese Gegend von Westpreußen einzuführen. Er war dort total unbekannt. Weil ich das gewußt habe, habe ich die Landwirte der dortigen Gegend darauf aufmerksam gemacht. In einer der schweren regnerischen Sommerzeiten der letzten Jahre, wo der Roggen wie gewalzt dalag, bemerkten die Landwirte, die auf einer durch meine Felder führenden Landstraße zurückkehrten, zu ihrem Erstaunen, daß der Roggen auf meinen Feldern aufrecht stand wie Ulanenlanzen (Heiterkeit). Mein Verwalter war zufällig draußen und sah eine Reihe Wagen, die angehalten hatten und deren Insassen ausgestiegen waren. Er vermutete ein Unglück, ritt hin und fand eine ganze Menge Landwirte, die heftig diskutierten, was denn mit diesem Felde los sei (Heiterkeit). Als ihm der Inhalt dieser Gespräche mitgeteilt wurde, sagte er den Leuten, daß das Petkuser Roggen sei, von dem den Landwirten nichts bekannt war. Die Folge war, daß im Herbst die Leute sich vor meiner Scheune geschlagen haben um diesen Roggen (Heiterkeit). Ich habe ein ausgezeichnetes Geschäft bei dem Verkauf gemacht (erneute Heiterkeit), und alle Teile sind außerordentlich zufrieden (heiterer Beifall).

Ich sehe schon einige Neugierde auf Ihren Gesichtern, was aus dem bos indicus major geworden ist (große allgemeine Heiterkeit). Er ist sehr gut eingeschlagen. Hagenbeck hat mir eine Reihe von alteren Bullenkälbern abgekauft, um sie später in den Kolonien zu verwenden. Ich habe weiter 15 Zebubullenkälber und 37 Kuhkälber stehen. Aufschluß über die Milchverwertung kann ich noch nicht geben, denn sie sind noch nicht so weit. Aber bei den Zebubullenkälbern hat sich in sehr interessanter Weise ihr altes Mauerll, das sich auch in Indien zeigt, und wofür sie bekannt sind, auch bei der Kreuzzucht herausgestellt, nämlich eine kolossale Leistungsfähigkeit als Zugtiere, und ich hoffe sehr bald in der Lage zu sein, mit zwei Zugtieren im Gespann zu arbeiten, die einen Wagen mit schweren Gewichten schleppen sollen. Es ist sehr interessant zu beobachten, daß genau so wie in der Herde immer das beste und edelst gezogene Tier die Leitung übernimmt, es auch bei meiner Herde der Zebukälber an der Tete ist. In Indien werden ja die Zebutiere auch zu sportlichen Zwecken verwendet. Sie sind außerordentlich flüchtig, das Volk organisiert dort Rennen mit den Tieren und es gibt da außerordentliche Aufregungsszenen. Ich hoffe, aus diesen Zugkälbern Gespanne zu ziehen, womit sie viel leisten, vor allem werden die Erntewagen viel schneller hereinkommen als früher. Allerdings ob ich so weit kommen werde, daß ich dem Oberlandstallmeister in Trakehnen ein Rennen anbieten kann, will ich dahingestellt sein lassen (stürmische Heiterkeit). Aber vielleicht werden wir mit der Zeit in Westpreußen ein ganz interessantes landwirtschaftliches Bild sehen.

Auf Grund meiner kleinen Erfahrungen — es ist ja immerhin nur ein kleiner Besitz und eine kurze Zeit — bin ich also durchaus in der Lage, den ersten Satz des Herrn v. Lochow, daß es außer Zweifel steht, daß Deutschland nicht nur jetzt, sondern auch für die Zukunft den Nahrungsbedarf seines Volkes decken kann, unbedingt zu unterschreiben. Mit erhobener Stimme: Das können wir und das müssen wir!

Nach einigen Dankesworten des Grafen Schwerin sprach Beseler-Cunrau über die Vermehrung der Kulturflächen, wobei er insbesondere auf die bereits mehrfach erörterten Erfolge und Aussichten der Besiedelung der Moorflächen hinwies. Staat und Private müßten jährlich zusammen 70 Millionen Mark aufbringen, damit wir in einem Menschenalter mit dem großen Kulturwerk fertig werden. Das Geld wäre sehr gut zu verzinsen. In Preußen sind heute 800 Hektar Moor für 700 Kolonistenstellen in Bearbeitung. Deutschland hat 3½ Millionen Hektar Moor und Ödland, durch dessen Besiedelung 70 000 Bauernfamilien Beschäftigung finden würden. Es könnten acht Millionen Doppelzentner jährlich hierauf produziert werden. Die Neukulturen würden mehr als 10mal soviel Fleisch als heute eingeführt wird, etwa für 640 Millionen Mark, produzieren können. Als dritter Redner besprach dann Professor Dr. Sering-Berlin die innere Kolonisation, die als Kulturfaktor gegen das vordringende Polentum gelten müsse. Es folgte eine lebhafte Aussprache. Ein Antrag, in dem eine namhafte Unterstützung für den Verein deutscher Auswanderer verlangt wird, wurde einstimmig angenommen.

Nach der Frühstückspause nahm die Versammlung noch den Bericht von Professor Dr. Honcamp-Rostock über die in der Ausführung begriffenen und die weitergeplanten Versuche entgegen, die die Futterung und Mästung von Nutzvieh betreffen und die Grundlage für eine rationelle Verwertung unserer landwirtschaftlichen Nutztiere bilden sollen.

Das Festessen.

Am Abend fand ein Festessen statt, auf dem u. a. der Reichskanzler von Bethmann Hollweg das Wort ergriff. Er führte folgendes aus: Ich sehe in Ihrer Einladung ein Zeichen, daß es nur Überzeugung ist, was uns in den Fällen trennt, wo wir verschiedene Wege gehen müssen. Die Ernte des letzten Jahres haben wir in Frieden bergen können. Das Friedensbedürfnis, das, wie ich glaube, alle Großmächte beseelt und das uns hoffentlich über die Balkankrise hinweghelfen wird, hat seine Grundlage in dem Bedürfnis, die Kräfte der Nationen in immer fortschreitender Arbeit zu entwickeln. Die letzten Jahre und besonders unsere heutigen Verhandlungen haben gezeigt, daß die deutsche Landwirtschaft darauf angewiesen ist, immer zu schaffen und zu produzieren. In die Feste und Feiern dieses Jahres werden immer die Hundertjahrerinnerungen hineinklingen. Lassen Sie uns als Bestes davon den Opfermut festhalten, der 1813 unsere Väter erfüllte. Wir werden in diesem Jahre unsere Rüstungen zu Lande verstärken müssen. (Lebhafter Beifall.) Alle verantwortlichen Stellen im Reiche und Staate sind darin einig, daß wir mit dem äußersten Mittel gegen Krieg und Kriegsgefahr uns sichern und verteidigen müssen. (Lebhafter Beifall.) Es wird der Stolz der Nation sein, große Opfer willig zu bringen. Auf dem Boden der Heimat wächst für die Landwirte nicht nur das Korn, sondern auf ihm soll sich immer aufs neue der Fleiß und die Tüchtigkeit, die Genügsamkeit und die Zuversicht verjüngen, die im Laufe der Jahrhunderte unsere Väter im Saatkorn in ihn hineingelegt haben. Halten Sie diese Güter auch fernerhin in fürsorglicher Obhut, dann wird der Boden, auf dem wir stehen, niemals wanken. Die deutsche Landwirtschaft lebe hoch! (Lebhafter Beifall.)

Zu den Ausführungen des Kaisers bemerkt das „Berl. Tagebl.": Nicht nur die Fleischversorgung, sondern auch die Versorgung mit Brotgetreide, soll die deutsche Landwirtschaft übernehmen können, und nicht nur für die jetzige, sondern auch für die künftige vermehrte Volksmenge. Das ist bisher nur eine Verheißung, ja, es war immer nur ein Traum. Die harten Tatsachen, gegen die auch ein Kaiser nichts machen kann, zeigen uns leider, daß es bisher nicht gelungen ist, diesen Idealzustand zu erreichen. Die landwirtschaftliche Produktion ist in den letzten Jahrzehnten gestiegen, gewiß; aber sie blieb immer etwas hinter den Bedürfnissen der Gesamtheit zurück. Wir müssen Brotgetreide einführen, um leben zu können, und wir müssen erst recht das Manko an Fleisch durch die Einfuhr aus dem Auslande decken. Es hilft nichts, sich über diese Notwendigkeiten mit ironischen Zukunftsmöglichkeiten hinwegsetzen zu wollen. Soviel ist nicht zu bestreiten: Wenn die deutsche Landwirtschaft der ihr vom Kaiser gestellten Aufgabe gerecht werden soll, dann muß sie leistungsfähiger gemacht werden, als sie bisher war. Das ist aber nicht mit hohen Vieh- und Getreidezöllen zu erreichen, die ja um so besser wirken, je geringer die im eigenen Lande erzeugten Mengen sind, sondern nur dann, wenn mit der inneren Kolonisation Ernst gemacht wird.

Zur Verlobung im Hohenzollernhause.

Feierlicher Einzug des Brautpaares in Berlin.

Berlin, 13. Febr. (Spezialtelegramm.) Heute, um ½9 Uhr früh, fand pünktlich der festliche Einzug der jungen Kaisertochter mit ihrem Verlobten, dem Herzog Ernst August, statt. Die Straßen am Potsdamer Platz, der Potsdamer Platz selbst bis zu den Linden hinauf zum Schloß waren von einer dichten Menschenkette umsäumt, die trotz des nebeligen, naßkalten Wetters geduldig vom frühen Morgen ausharrte. Pünktlich um 8,30 Uhr lief der Zug in die Halle des Potsdamer Bahnhofs ein, wo sich der Kaiser mit der Suite des Generalstabs, den in Berlin weilenden Generälen, dem Reichskanzler und dem bayerischen und badischen Gesandten eingefunden hatte. Der Kaiser schritt an den Salonwagen, in dem die Prinzessin Viktoria Luise sich befand, heran. Die junge Prinzessin stieg als erste aus dem Wagen und wurde von ihrem Vater auf das herzlichste begrüßt. Darauf fand in der Fürstenhalle des Potsdamer Bahnhofs eine kleine intime Gratulationscour statt. Der Galawagen, der mit vier im historischen Federputz geschmückten Pferden bespannt war, nahm die Prinzessin, die Kaiserin, den Kaiser und den Verlobten, Herzog Ernst August, auf. An die Spitze des Galawagens stellte sich die Leib-Eskadron des Ziethen-Husaren-Regiments, es ging dann in langsamem Trab durch die Potsdamerstraße den Linden zu. Überall wurde das junge fürstliche Paar von der dichten Menschenmenge auf das herzlichste begrüßt durch Tücherschwenken und Zurufe. Die Prinzessin, die eine tiefrote Rose trug, erwiderte die spontan ausgebrachten Huldigungsrufe auf das herzlichste, desgleichen grüßte der junge Herzog lebhaft mit der Hand. Gegen 9 Uhr traf der Hofwagen im Schloß ein.

Durch die Presse gehen Mitteilungen über den Zeitpunkt der Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise. Einerseits meint man, daß die Hochzeit am 22. Oktober stattfinden werde, andererseits, daß sie in die Zeit des Regierungsjubiläums des Kaisers gelegt werden solle. Alle diese Mitteilungen beruhen lediglich auf Vermutungen. Über den Zeitpunkt ist noch nichts bekannt.

Automobilunfall des Prinzen Ernst August.

Die Karlsruher Festtage fanden leider einen traurigen Abschluß durch einen Unfall, der sich kurz nach 7 Uhr abends ereignete. Das Automobil des Prinzen Ernst August, in dem der Prinz selbst saß, überfuhr den 15jährigen Radfahrer, der in das Automobil hineingerannt war. Der Verunglückte trug ernste Verletzungen davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Hedwig v. Bismarck** †. Soeben wird uns gemeldet, daß heute früh 8 Uhr 45 Minuten die Seniorin des Bismarckschen Geschlechts, Frau Hedwig v. Bismarck, eine Base und Spielgefährtin des Altreichskanzlers, im 98. Lebensjahre sanft entschlafen. Sie war am 10. August 1815, also wenige Monate später als ihr Vetter, in Schönhausen geboren. Noch als 95jährige hat sie Erinnerungen aus ihrem Leben geschrieben.

Amerika.

Die Revolution in Mexiko. Aus Mexiko wird von gestern gemeldet: Die Rebellen begannen um 8 Uhr 45 Minuten von neuem den Marsch auf den Nationalpalast. Sie gebrauchten gegen ihn sowie gegen einige Bauwerke in der Stadt, auf denen Maderos Anhänger postiert waren, die in vielen Fällen Geschütze aufgestellt hatten. Die Rebellen warfen eine Bombe in das Mutual-Life-Gebäude, das Feuer fing. Andere Granaten trafen die Botschaft der Vereinigten Staaten. Der Botschafter Wilson berichtete nach Washington, mehrere Bomben seien vor und vor seinem Hause niedergefallen. Unter den Betroffenen befänden sich vier Amerikaner. Die Regierung mobilisiert das 14. Infanterieregiment in Panama und hat auf den nach Mexiko bestimmten Kriegsschiffen 1500 Mann. Indessen ist eine Intervention noch ausgeschlossen, da Taft sie ablehnt und auch seine einflußreichen Parteifreunde, Senator Cullon, der Vorsitzende des Senatskomitees für das Auswärtige, der erklärte, die Zeit sei noch nicht gekommen.

Luftfahrt.

Ein preußischer Prinz als Flugzeugfabrikant.

Der 22jährige Prinz Friedrich Sigismund von Preußen, der schon früher durch seine Flugkonstruktionen bekannt geworden ist, hat einen Eindeckertyp verbessert und umgebaut und beabsichtigt nunmehr, diesen Renneindecker an Wettbewerben und Konkurrenzen teilnehmen zu lassen. Wenn sich der Aeroplan bewährt, soll er serienweise hergestellt werden. Zu diesem Zweck werden auf dem Bornstedter Felde bei Berlin große Werftanlagen errichtet. Als Piloten hat der Prinz den Flieger Karl Krieger, einen früheren Chauffeur des Kaisers, gewonnen.

Das Reichsmarineluftschiff „Z 1".

das am Mittwoch von Johannisthal aus eine längere Übungsfahrt unternahm, wird in den nächsten Tagen eine Fahrt nach Hamburg machen, wo es vom 1. April d. J. bis auf weiteres stationiert bleibt.

Das Militärluftschiff „Z 2".

das nach einer glatten Fahrt, die bei starkem nordöstlichen Winde in großen Höhen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 Kilometer in der Stunde vor sich ging, von Gotha in Köln eingetroffen war, hatte eine große Geschwindigkeit entwickelt, da es die 400 Kilometer lange Strecke in 3½ Stunden zurückgelegt hat. Die Luftschiffübungen werden vor nächster Woche nicht stattfinden; an ihnen nimmt möglicherweise auch das Luftschiff „Z. 2" teil.

Umgegend und Nachbargebiete.

Von der Höhscheider Feuerwehr.

(z) **Höhscheid**, 12. Febr. In der letzten Stadtverordnetensitzung hatte bekanntlich der sozialdemokratische Stadtverordnete Freund den ersten Löschzug der freiwilligen Feuerwehr schwere Vorwürfe gemacht. Der Löschzug habe einerseits bei einem Brande (wie sich jetzt ergibt, handelte es sich um ein Schadenfeuer im Hause des Freund selbst, und zwar im Jahre 1903) durch übermäßigen Wassergebrauch verursacht, daß nur ein ziemlich wertloser Teil des Hauses stehen geblieben sei, während er durch mangelhaftes Eingreifen bei einem Brande im Hause des Brandmeisters Nagelkrämer das Niederbrennen des ganzen Hauses herbeigeführt habe, obwohl es noch zu retten gewesen wäre. Wertvolle Sachen seien vorher herausgeholt worden. In der heutigen Stadtverordnetensitzung teilte der Bürgermeister mit, daß die Beschuldigungen von Feuerversicherungsgesellschaften Veranlassung zu Untersuchungen gegeben hätten. Er habe ebenfalls eine Untersuchung eingeleitet und werde das Ergebnis demnächst mitteilen können. Er teilen könne er aber schon, daß der Löschzug eine Eingabe an die Stadtverwaltung gerichtet habe. In dieser Eingabe werden die Beschuldigungen mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen und es wird u. a. ausgeführt, daß die Wehr gerade bei dem Brande selbst fortgesetzt in den Löscharbeiten behindert worden sei. Es seien sogar die Wasserleitung im steilen abgesperrt worden um die Löscharbeiten zu erschweren, am nächsten Tage sei das Feuer noch einmal ausgebrochen, aber auch jetzt sei die Wehr wieder behindert worden. U. a. seien zwei Schläuche durchgeschnitten.

Lokales.

(Ein Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 13. Februar.

e.— **Die Beleuchtung der D-Zug-Wagen.** Mit der elektrischen Beleuchtung der D-Zug-Wagen, die seit Jahren gefordert wird, wird es jetzt Ernst. Zwar sollen nach einer Anordnung des preußischen Eisenbahnministers die D-Zug-Wagen, die Gaseinrichtung haben, keine elektrische Beleuchtung erhalten, aber die elektrische Beleuchtung soll in allen neuen Wagen eingerichtet werden. Alle neuen Schlafwagen erhalten, wie bekannt, ebenfalls elektrische Beleuchtung.

e.— **Sonderzug anläßlich der Leipziger Ostermesse.** Wie uns die Eisenbahnverwaltung mitteilt, wird aus Anlaß der Leipziger Ostervormesse bei genügender Beteiligung ein Sonderzug zweiter und dritter Wagenklassen mit Speisewagen von Köln und Düsseldorf nach Leipzig gefahren. In Köln werden die beiden Teile von Köln und Düsseldorf vereinigt. Der Zug fährt 8,50 Uhr vormittags ab Ohligs, 9,20 Uhr ab Elberfeld-Hbhf. 9,27 ab Barmen-Hbhf. 9,57 ab Hagen. Zu dem Sonderzuge werden besondere einfache Fahrkarten zweiter und dritter Klasse nach Leipzig zu ermäßigten Preisen ausgegeben. Der Fahrpreis beträgt ab Ohligs 12,70 Mark für die zweite und 9,50 Mark für die dritte Wagenklasse, ab Elberfeld 12,20 Mark bezw. 8,20 Mark, ab Barmen 12,10 Mark bezw. 8,10 Mark, ab Hagen 11,60 Mark bezw. 7,90 Mark.

e.— **Thalia-Theater.** Aus dem Bureau des Thalia-Theaters schreibt man uns: Durch den großen Erfolg, den die „Orig Parisiana" im Thalia-Theater erzielt, sieht sich die Direktion veranlaßt, das Gastspiel dieses vorzüglichen Ensembles für die zweite Hälfte Februar zu prolongieren. Von Samstag ab gelangen vier neue Einakter zur Aufführung, und zwar: „Wotans Abschied", Komödie in 1 Akt von Annie Neumann-Hofer; „Eine Nachsitzung", Schwank in 1 Akt von Georges Feydeau; „Ein Hotelgeheimnis", Schwank in 1 Akt von Julius Horst, und „Er merkt nichts", Schwank in 1 Akt von Emil und Arnold Golz. Diese neuen Stücke geben dem Direktor Mertens wieder Gelegenheit, Proben seines vielseitigen Talents abzulegen.

e.— **Handlungsgehilfen-Versammlung.** In einer öffentlichen Handlungsgehilfen-Versammlung wird morgen, Freitag, abend 9 Uhr der Vorsitzende des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen, Herr Urban, Berlin, im „Monopol", Mortanstraße 3, 1. Etage, über das Thema: „Sklaverei oder persönliche Freiheit?" sprechen. Die Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen seien auf diese Versammlung aufmerksam gemacht.

e.— **Heilsarmee.** Man schreibt uns: Die Heilsarmee hat vom 1. bis 8. März dieses Jahres ihre „Selbstverleugnungswoche". Die Soldaten und Offiziere der friedlichen Armee verfagen sich während dieser Woche irgendein Genußmittel und schenken das damit ersparte Geld den Armen. Sie fordern aber auch die Freunde auf, ein Gleiches zu tun, und man kann sich nur wundern, was für eine große segenbringende Summe aus allen kleinen Beiträgen zusammenfließt. Die Statistik gibt ein Bild der ungeheuren Arbeit, die Tag für Tag von der Heilsarmee in den ärmsten Quartieren der Welt geleistet wird; sie zeigt uns auch, wie auf wunderbarer Weise einzelne Menschen sich einander in selbstvergessener Liebe hingeben. Viele Menschen beschäftigen sich mehr oder weniger mit der sozialen Frage, und in jedem Menschenherzen mag zuweilen der brennende Wunsch aufflammen, auch etwas beizutragen, um die große Not der Menschheit zu lindern. Diese Not ist ja aus tausend kleinen Nöten zusammengesetzt, und wer mit offenen Augen ins Leben hineinschaut, der kann ihre Spuren allerorten sehen. Und wenn er sie sieht, so wird er auch den Wunsch haben, mitzuhelfen, damit die Not gelindert wird. Der Ertrag dieser „Selbstverleugnungswoche" kommt zur einen Hälfte der Mission, zur anderen der Arbeit in Deutschland zugute. Gaben werden freundlichst entgegengenommen vom Kapitän Fritz Schmidt, Leiter der geistlichen Arbeit in Elberfeld, Hochstraße 55.

e.— **Regimentsfeier.** Am 26. und 27. November d. Js. feiert das 1. Hannoversche Infanterie-Regiment Nr. 74 in Hannover das Fest des 100-jährigen Bestehens. Da das Regiment vom 12. November 1866 bis 26. Juli 1870 in Köln seinen Standort hatte, werden wahrscheinlich im Bereiche Lande auch noch Personen vorhanden sein, die in den Reihen des Regiments 74 den ruhmreichen Feldzug gegen Frankreich mitgekämpft haben. Doch nicht nur diese, sondern auch diejenigen, die später im Regiment gedient haben, werden gebeten, schon jetzt dem Regiment, unter Angabe der Kompagnie Nr. und der Dienstzeit, mitzuteilen, ob sie evtl. an der Feier teilzunehmen wünschen. Das vorläufige Festprogramm ist folgendes: Am 26. 11. 1913, 4 Uhr nachmittags: Empfang der ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments; 5 Uhr: Festvorstellung im Königl. Hoftheater; 8 Uhr abends: Zusammensein der Gäste mit den Unteroffizieren des Regiments. Am 27. 11. 1913, vormittags: „Großes Wecken", Festgottesdienst und Parade; mittags: Festessen; abends: Kompagniefeiern.

e.— **Auf dem städtischen Fischmarkt** an der Bachstraße 6 und auf dem Hombüchelerplatz stellen sich die Preise wie folgt: Bratschellfisch von 20 Pfg. an, Seelachs 24, Seegal 28, Kabeljau 28, Rotbarsch 30, Knurrhahn 28, Schellfisch mit Kopf 36, Schellfisch ohne Kopf 48, Rotzunge 40 Pfg.

e.— **Eine Schwindlerin** ist hier wieder aufgetaucht. Sie erschien bei einem Kaufmann in der Schwanenstraße und bestellte dort Waren für eine in Elberfeld bekannte Familie. Den Kaufmann bat sie, ihr die Sachen gleich mitzugeben, sie würde dann am folgenden Tage wiederkommen, um sie zu bezahlen. Als später der Familie von dem Geschäftsinhaber die Rechnung vorgelegt wurde, stellte sich heraus, daß von dort aus nichts bestellt worden war. Die Schwindlerin war elegant gekleidet und trat sehr sicher auf. Da sie an anderen Stellen sicher dasselbe Manöver versuchen wird, sei vor ihr gewarnt.

Barmen, 13. Februar.

b.— **Zur Landtagswahl.** Schon lange hat sich in Handwerker- und Mittelstandskreisen die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß eine Besserung der mancherlei Unzuträglichkeiten und Mißstände in Handwerker- und Mittelstandskreisen nur durch eine Mitwirkung von zielbewußten, mit den Nöten des Mittelstandes vertrauten Männern an den gesetzgeberischen Arbeiten im Abgeordnetenhause erfolgen könne. Zur Stellungnahme hierzu hat gestern abend eine Sitzung des Innungsausschusses und der in Frage kommenden Körperschaften stattgefunden. Sie haben einstimmig nachstehende Resolution beschlossen:

In der Erwägung, daß der Handwerkerstand in steigendem Maße Anteil nimmt am öffentlichen Leben, zugleich aber auch als wichtiger Teil des selbständigen Mittelstandes und infolge seines volkswirtschaftlichen Wertes große und bedeutsame Interessen zu vertreten hat, hält es der Innungsausschuß Barmens für durchaus richtig und angebracht, die Wünsche des Handwerkerstandes zur bevorstehenden Landtagswahl auszusprechen und den bürgerlichen politischen Parteien zur Kenntnis zu bringen. — Der Innungsausschuß hält es für angemessen, wenn von den zwei für das preußische Abgeordnetenhaus aufzustellenden Kandidaten einer dem Kreise der Handwerker oder des weiteren selbständigen Mittelstandes entnommen wird. — Der Innungsausschuß ist überzeugt davon, daß die sämtlichen Mittelstandsorganisationen des Wahlkreises diese Auffassung teilen und dies Vorgehen unterstützen werden.

Die Verhandlungen mit den maßgebenden wirtschaftlichen und politischen Körperschaften sollen baldigst eingeleitet werden.

b.— **Die Gesellschaft für wissenschaftliche und Schulkinematographie für Rheinland und Westfalen, G. m. b. H.,** die hier gegründet wurde, veranstaltete gestern nachmittag im Union-Theater in der Elieserstraße den ersten Lichtbildervortrag. Vorgeführt wurde der deutsche Wald, was in ihm lebt und was aus ihm wird. Eine lange Reihe von Lichtbildern veranschaulichte naturgetreu die schönsten Partien aus dem Thüringer Wald, das Wilhelmstal, von der hohen Tanne nach Eisenach, die Wartburg usw., ferner den Kampf ums Dasein in der Pflanzenwelt, den Schmetterling und seine Entwicklung sowie das Tierleben im Walde. Die zweite Serie von Lichtbildern führte in das Riesengebirge im Winter. Auch hier wurden die prachtigsten Szenerien aus der Gebirgswelt und ein tiefer Einblick in das Leben der Tierwelt, der Raubvögel, Ameisen usw. geboten. Besonders interessant war die Folge jener Lichtbilder, in denen das Wachstum verschiedener Pflanzen in seinen einzelnen Stadien bis zur vollen Entfaltung vor Augen geführt wurde. Eine Fülle des Interessanten boten ferner die Sportbilder aus dem Harz in Winterszeit. Was aus dem Walde wird, illustrierte die dritte Gruppe von Lichtbildern. Sie führte in das Gebiet der Industrie und zeigten, wie der Holzkohlenbrennerei beginnend, dem Besucher den weiten Weg, den der Baum zurücklegen muß, bis aus ihm endlich in dem komplizierten Betriebe einer Papierfabrik mit ihrer gewaltigen Maschinerie der Briefbogen hergestellt ist. Reizbilder aus dem Leben des Kaisers wurden als Zugabe gegeben, und den Beschluß der fast zweistündigen Vorführungen bildete: „Rauke als Jongleur", der die meist aus Schülern bestehende Zuhörerschaft in die heiterste Stimmung versetzte. Die neue Gesellschaft bewies mit ihrer gestrigen Vorführung, daß es ihr mit ihrem Bestreben, den Film im Dienst der Wissenschaft und Schule zu stellen, Ernst ist, und bei der Fülle des für wenig Geld Gebotenen ist ihr für ihre Bemühungen ein voller Erfolg wohl zu wünschen.

b.— **Militärdienst der Volksschullehrer.** Diejenigen Volksschullehrer und -Kandidaten des Volksschulamtes, die sich noch keiner Ersatzbehörde gestellt haben, jedoch vom 1. April 1913 ab ihre einjährige aktive Dienstzeit abzuleisten beabsichtigen, haben sich zur Untersuchung auf Tauglichkeit bis zum 28. d. Mts. bei dem hiesigen Bezirkskommando, Zimmer 14, zu melden.

b.— **Jubiläum.** Gestern konnte der Kgl. Oberbahnhofsvorsteher Valentin Graffe vom Bahnhof Rittershausen auf eine vierzigjährige Tätigkeit im Eisenbahndienste zurückschauen. Dem noch sehr rüstigen Jubilar wurden bereits am Abend vorher Ständchen dargebracht. Im festlich geschmückten Privatbureau empfing er gestern die Glückwünsche der anwesenden Stationsbeamten. Deputationen sämtlicher Beamtenkategorien überreichten mit den Gratulationen hübsche Blumen-Angebinde.

b. **Die goldene Hochzeit** feierten gestern die Eheleute Agent Ewald Greeff und Anna geb. Overbeck, Viktorstraße 8. Dem Jubelpaare wurde die Ehejubiläums-Medaille verliehen und durch Pastor Lauffs überreicht.

b.— **Konzert.** Man schreibt uns: Das Künstler-Ehepaar Schennich-Braun, das die Leitung des Konservatoriums Gemarker Ufer 29 innehat, veranstaltet am Mittwoch, den 19. Februar, im großen Saale der Konkordia sein zweites Konzert in dieser Saison. Es kommen größtenteils moderne Komponisten zu Wort, u. a. der bekannte Jul. Weismann mit seinen Variationen über ein altes „Ave Maria", die beim vorjährigen Tonkünstlerfest in Danzig großes Aufsehen erregten und das standard work des Kammermusikabends bildeten.

b.— **Verhaftung von Dieben.** Festgenommen wurden von der Kriminalpolizei die Färber Otto R. und Ewald M., ferner der Kutscher Ernst O. Sie haben Mitte Januar d. J. aus einer Färberei in Mählersbeck eine kupferne Pumpe, mehrere Bleirohre mit Messingkranen, Treibriemen und allerlei Metalle von Merzerisier- usw. Maschinen gestohlen. Die Metallteile wurden bei einem hiesigen Großhändler und die Treibriemen bei dem ebenfalls festgenommenen Schuhmacher Paul W. an den Mann gebracht. Letztere werden sich demnächst wegen Hehlerei zu verantworten haben.

b.— **Der Polizei freiwillig gestellt** hat sich der Bandwirker Friedrich S. von hier. Er wurde wegen schweren Diebstahls steckbrieflich verfolgt. Bis Anfang Februar wohnte er in der Schwarzbachstraße, wo er gemeinschaftlich mit einer angeblich ihm unbekannten Person den Koffer eines Schlafkollegen aufgebrochen und daraus 80 Mark gestohlen hat. Nachdem er das Geld in Essen durchgebracht hatte, war er vollständig mittellos nach hier zurückgekehrt.

b.— **Sittlichkeitsvergehen.** Am hiesigen Hauptbahnhof wurde gestern der Tagelöhner Hugo Pf. wegen Vergehens gegen Paragraph 183 des Strafgesetzbuches verhaftet. Der Verhaftete will angeblich in Meiderich wohnen.

b.— **Gestohlenes Zink.** Der Händler Ernst K., der der Polizeibehörde als Dieb zur Genüge bekannt ist und sich zurzeit wieder im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis in Untersuchungshaft befindet, hat am 4. ds. Mts. bei einem hiesigen Althändler 230 Pfund Zink — Dachrinnen etc. — zum Verkauf gebracht. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß dieses Metall widerrum aus einem Diebstahl herrührt. Event. Geschädigte werden gebeten, sich umgehend bei der Kriminalpolizei, Kleinewerth 9, Zimmer 38, zu melden.

b.— **Der Dieb auf dem Maskenball.** Der wiederholt wegen Eigentumsvergehen vorbestrafte Handler Johannes L. kann es immer noch nicht unterlassen, sich an fremdem Eigentum zu bereichern. Er stahl gelegentlich eines Maskenballes in der Restauration „Olympia" einem Festteilnehmer einen Hut, einen Überzieher und einen Stock. Während er den Hut bei seiner Festnahme, die in der gleichen Nacht wegen ruhestörenden Larms erfolgte, noch im Besitz hatte, fand man Überzieher und Stock nicht mehr bei ihm vor. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß er diese Sachen gleich weiter veräußert hat.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 1. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Aus der Budgetkommission.

Berlin, 13. Febr. (Spezialtelegramm.) Die Budgetkommission des Reichstags hat heute auf Antrag des Zentrums unter dem Widerspruch des Staatssekretärs beschlossen, daß im nächsten Jahre für die Marine-Infanterie und die Matrosen-Artillerie die zweijährige Dienstzeit eingeführt wird. Zentrum, die Polen und die Sozialdemokraten stimmten für den Antrag. Die fortschrittliche Volkspartei hat sich der Abstimmung enthalten.

Eine Fügung Gottes.

Gmunden, 13. Febr. In der Audienz des hiesigen Bürgermeisters und zweier Gemeinderäte beim Herzogspaar betonte der Herzog, der Tod des Prinzen Georg habe den Anstoß zur Versöhnung gegeben. Das frohe Ereignis sei eine Fügung Gottes. Der Herzog spendete 3000 Kronen zur Ausgestaltung des neuen Operationssaales im Gmundener Hospital.

Wer lügt?

Dimotika, 13. Febr. Die „Agence Bulgare" veröffentlicht ein Communiqué des Hauptquartiers. Dieses besagt, daß alle Nachrichten aus Konstantinopel über die jüngsten militärischen Operationen, die den türkischen Waffen angeblich Siege gebracht hätten über die Bulgaren, vollständig falsch seien. Es schildert den Gang der Operationen bis heute wie folgt: Am 4. Februar schlugen die Bulgaren die Türken auf Gallipoli, südlich des Flusses Kavak. Am 8. Februar unternahmen sechs türkische Divisionen einen Angriff gegen unsere Truppen, welche ihre Stellung ungefähr 5 Kilometer von Bulair entfernt verschanzt hatten. Die Türken wurden vollständig geschlagen, da die Bulgaren durch einen Gegenangriff mit dem Bajonett sie zwangen, panikartig zu fluchten. Die Landungsversuche der Türken an den Küsten des Schwarzen und des Marmarameeres sind an allen Stellen mit beträchtlichen Verlusten der Türken verhindert worden. Der Rückgang der bulgarischen Posten aus der Tschataldschalinie sei nichts anderes als die genaue Ausführung eines vorher gefaßten Planes. Die Belagerung Adrianopels werde erfolgreich fortgesetzt. Die Bulgaren rückten methodisch vor.

Konstantinopel, 13. Febr. In offiziellen Kreisen ist man über die übertriebenen bulgarischen Siegesmeldungen aus Gallipoli empört. Die türkischen Verluste betrugen nicht mehr als 600 Tote. Die Bulgaren seien keinen Schritt vorgegangen, und die Türken seien in ihren Verschanzungen geblieben.

Vor Skutari.

Konstantinopel, 13. Febr. Nach Meldungen, die gestern abend aus Skutari angelangt sind, wagen die Montenegriner keinen Angriff mehr. Die Serben sollen ihnen die Unterstützung verweigert haben.

Griechische Niederlage!

Konstantinopel, 13. Febr. Das Blatt Amendor meldet, die türkischen Streitkräfte in Janina hätten den Paß Zavroko angegriffen und nach 36stündigem Kampfe die Griechen vernichtet. Von einem Regiment sollen nur acht Mann, von denen sechs verwundet wurden, gerettet sein. Den Türken seien 13 Kanonen und eine Menge Munition in die Hände gefallen.

Marokko.

Tetuan, 13. Febr. (Spezialtelegramm.) Die Bewegung unter den Eingeborenen in der Umgebung der Stadt nimmt zu. Angehörige von 14 benachbarten Stämmen haben Versammlungen abgehalten und den heiligen Krieg gegen Spanien sowie die Ernennung eines neuen Sultans beschlossen. Sie führen Krieg gegen die Karawanen und zerstören die Herbergen. Die spanische Polizei ergreift Maßnahmen, um gegen die Aufrührer zu Felde zu ziehen.

Die Revolte in Abessinien.

Addis Abeba, 13. Febr. Der Konflikt beim Wechsel der Palastwache des kaiserlichen Gibi ist durch Intervention des obersten Bischofs friedlich beigelegt worden. Der Palastkommandant Fetaurari Gabri Mariam begab sich am Sonntag zu dem Bischof, der ihn bis zur Abteilung bei sich behält. Während des Kampfes, der am Samstag stattfand, feuerte ein Teil der Angreifer fortgesetzt auf das von Menelik bewohnte Haus und zertrümmerte Tor und Fenster dieses Hauses. Die Kaiserin flüchtete sich mit dem Kaiser in den Keller, wo die beiden die Nacht verbrachten. Die Truppenabteilungen, welche die Gesandtschaften bewachten, sind zurückgegangen worden. In der Stadt herrscht Ruhe.

Die Lage in Mexiko.

Washington, 13. Febr. Nach längeren Konferenzen mit dem Präsidenten Taft hat das Kabinett beschlossen, daß, falls die Zustände in Mexiko sich so verschlimmern, daß die Landung amerikanischer Truppen notwendig wird, der Präsident die Angelegenheit dem Kongreß in einer Spezialbotschaft unterbreiten soll. 35 000 Mann der Armee und der Marine werden in Bereitschaft gehalten.

London, 13. Febr. (Spezialtelegr.) In den Straßen von Mexiko wurde der Kampf am Mittwoch fortgesetzt. Ein Amerikaner und eine amerikanische Dame wurden getötet und eine andere Amerikanerin tödlich verletzt. Mittwoch nachmittag begaben sich der amerikanische und der deutsche Gesandte, Admiral von Hintze, zum Präsidenten Madero und forderten ihn auf, daß in den Straßen der Kampf eingestellt werde. Eine gleiche Aufforderung erging an General Diaz. Seitdem ist es in der Tat ruhig geworden. Die britische Gesandtschaft war vorher verschiedene Male beschossen worden.

Eine wichtige Audienz.

Konstantinopel, 13. Febr. Der Sultan empfing gestern den deutschen Botschafter Freiherrn von Wangenheim in Audienz, der ihm den Dank des Kaisers für die Teilnahme anläßlich des Eisenbahnunfalles des Prinzen Eitel Friedrich ausdrückte. (Meldung des Wolffschen Bureaus.)

Die Begrüßung durch den Oberbürgermeister.

Berlin, 13. Febr. Nach seiner Ankunft auf dem Bahnhof (Vergl. 2. Seite) begrüßte Oberbürgermeister Wermuth das Brautpaar unter Überreichung eines großen Straußes mit folgender Ansprache: „Die Landes- und Reichshauptstadt, in die Ew. Königlichen Hoheiten strahlend von Liebe und Jugend Einzug halten, öffnet weit ihre Tore und Herz zu lautiger Mitfreude. Sie bringt in Ehrerbietung ihr Willkommen dar dem erlauchten Brautpaar, das mit dem eigenen Glück zugleich ein hohes Pfand für Deutschlands Einheit und Größe beschert."

Das Sternickel-Spiel.

Gera, 13. Febr. Mehrere Lehrlinge spielten in Wurzbach bei Gera Sternickel, wobei ein 17jähriger Junge von einem Revolverschuß in den Hals getroffen wurde. Er starb bald darauf.

Parsifal in Paris.

Paris, 13. Febr. (Spezialtelegramm.) Eine Aufführung des Parsifal nach dem Vorbild von Baireuth wird im Mai in dem neuen Theater auf dem St. Elysee stattfinden. Weingartner hat die Leitung übernommen. Das Werk gelangt mit deutschen Künstlern zur Aufführung, die bereits in Baireuth mitgewirkt haben.

Egisheim (Elsaß), 13. Febr. In einem Anfall von Geistesgestörtheit tötete gestern abend die Gattin eines Lehrers ihre beiden Kinder im Alter von 5 und 8 Jahren, indem sie ihnen mit einem Küchenmesser den Hals durchschnitt.

Schiltigheim, 13. Febr. Die Unterschlagungen des vor einigen Tagen verhafteten Bankdirektors Müller von der Filiale der Allgemeinen Elsässischen Bank-Gesellschaft sollen sich bereits auf eine halbe Million Mark belaufen. Gestern wurde auch der Kassierer und erste Buchhalter der Bankfiliale verhaftet.

Nizza, 13. Febr. Gestern nachmittag fuhr ein von einer Pariser Dame gelenktes Automobil auf der Promenade des Anglais in eine Gruppe von Spaziergängern. Ein 19jähriges Mädchen ist dabei getötet und drei Personen sind verletzt worden.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Berlin, 13. Februar, 12.10 Uhr.

Anfangskurse der Berliner Börse.		Schluß 12. Febr.	Anfang 13. Febr.
Oesterreichische Kredit-Aktien	10¾	197.10	198
Berliner Handelsgesellschaft	7½	168.25	168
Darmstädter Bank	10¾	124.25	124
Deutsche Bank	12¾	255.00	156
Diskonto-Kommandit	10	189.00	189
Dresdner Bank	7½	156.20	156
Nationalbank	8	123.50	00.00
Schaaffhausenscher Bankverein	7½	114.40	114
Oesterreichische Südbahn	5	152.60	00.00
Oesterreichische Südbahn	5	23.40	00.00
Baltimore and Ohio	5	104.80	00.00
Canada Pacific	10	233.30	235
Luxemburg, Prinz Henry	4	160.25	160
Bochumer Gußstahl	10½	213.90	214
Deutsch-Luxemburger Bergw. A.-G.	11	191.70	192
Laurahütte	4	175.00	176
Phönix, Bergw.- u. Hütten-A.-G.	15	258.50	00.00
Rheinische Stahlwerke	10	165.50	166
Gelsenkirchener Bergwerk	10	194.25	195
Harpener Bergbau-Gesellschaft	8	191.75	192
Große Berliner Straßenbahn	6¾	175.25	00.00
Hamburg-Am. Paketfahrt	9	150.40	150
Norddeutscher Lloyd	8	116.70	116
Dynamite Trust	10	177.30	178
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	14	236.75	237
Siemens & Halske	13	215.90	00.00

Tendenz: fest.

Die Börsenstimmung. Berlin, 13. Febr. (Spezialtelegramm.) Trotz höherer Wiener Kurse im Zusammenhang mit offiziösen Äußerungen über das Verhältnis zu Rußland verhielt sich die Börse sehr reserviert. Auch die Meldung vom französischen Geldangebot machte keinen Eindruck. Gefragt waren nur Orientbahnen (Plus 2¾) sowie Kanada. Befestigt waren auch Schiffahrtsaktien, dagegen Montanwerte nur wenig verändert. Heimische Banken waren gut behauptet.

Mutmaßliche Steigerung des Eisenbahnverkehrs. In Kattowitz fand gestern zwischen Vertretern des schlesischen Handels und Gewerbes und Vertretern der Eisenbahndirektionen Breslau, Kattowitz und Posen sowie des Eisenbahnzentralamtes Berlin die alljährliche Beratung über die Entwicklung des Güterverkehrs und die Bemessung des Bedarfs an Wagen für das Jahr 1913 statt. Nach dem Ergebnis der Beratung wird die Steigerung des Versands oberschlesischer Kohlen und Koks auf 8 Prozent, die des Versands niederschlesischer Kohlen und Koks auf 6 Prozent, die des Versands von Eisen und Stahl auf 5 Prozent, von Zement auf 5 Prozent und von Eisenerz auf 8 Prozent berechnet.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: Th. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend u. Nachbargebiete: Otto Klein; für den wirtschaftlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von Th. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

G. Heinz & Mock

Elberfeld

Hauptgesch. Kaiserstr. 37 Filiale Karlstr. 52 höchsten u hochstr. Ecke

Seit Jahren grösstes und leistungsfähigstes Haus für Kartellfreie Tapeten, in Preisen und Auswahl unerreicht. Hochaparte, künstlerisch wertvolle Neuheiten. Ausser Kartell deshalb wesentlich billigere Preise wie sonst üblich — Wandstoffe-Ancusta

Zusendung der neuen Collektionen, Skizzen, Beratung u. Kosten-Anschläge unverbindlich. Kleine Cataloge billiger Sachen (8-50 ₰) umsonst.

Zum Umzug
Zwei Waggons
zurückgesetzte
Tapeten enorm
billig

Möbel!

Brautleute, die ohne Kaufzwang einen 2000 Quadratfuß großen Lagerraume. Schlafzimmer, 295. mit 365 M. Küchen, billig. Eichen Speisezimmer Einzelmöbel, Kleiderschrank 26. 38. 28. Tischen. 50. Sofas 38 M. Bettstell m. Matr. 38. 58 M.

J. Brechtmann Elberfeld Hofkamp 35.

Bitte genau auf Nr. 35 zu achten.

Eigene Schreinerei. Eigene Polsterwerkstätte. Lieferung durch eigenes Fuhrwerk nach allen Städten franko.

Ziehung 5. März in Berlin

Brandenburgische Pferde-**Lotterie**

des Reichsverbandes f. Deutsches Halbblut und d. deutsche Pferd. Fahrsport 30 000 Lose

1347 Gewinne im Werte v. M. darunter 15 Pferde u. 4 Equipagen Mark	75 000
3483 Silber-Gewinne im Werte v. M.	55 000
Haupt-Gewinn 1 Vierspänner Mark	20 000
	10 000

Lose 1 M. 11 Lose sortiert aus verschied. Tausend 10 M. Porto u. Liste 20 Pf. extra.

H. C. Kröger, BERLIN W 8 Friedrichstrasse 193 a

sowie in allen durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.

In Elberfeld bei A. Eulenberg jr., Alleestraße 11, Friedr. Wiescher, Kapitol 108.

Möbel **Ausverkauf!** Möbel

Wegen Sterbefall und Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche vorrätige Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Möbel-Fabrik **Alwin Marschner**

Friedrichstr. 3 Elberfeld Friedrichstr. 3

Eßnußkohlen
Magernußkohlen
Anthrazitnußkohlen

aus dem

Ruhrrevier

geben

keinen Rauch,
keinen Ruß,
keine Flugasche,

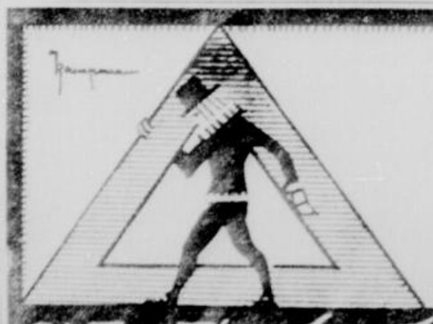
haben

geringen Wassergehalt,
geringen Aschengehalt.

Besonders geeignet sind:

Eßnußkohlen für **Küchenherde**
Eßnußkohlen für **Säulenöfen**
Eßnußkohlen für **Backöfen**
Magernußkohlen } für **Füllöfen**
Anthrazitkohlen } aller Systeme.

Zu haben in allen Kohlenhandlungen.



Winkelmanns Kinderwagen mit der Schutzmarke sind unübertroffen

A. Winkelmann

ELBERFELD FRIEDRICHSTR. 29 TELEPH. 2042

Stets und ständig finden Sie

Maschinen ... Damenschneiderinnen nach neuem System bad. Schnitt

Spitzenlager: Elberfeld, Barmen,

Ein großes

Tuch-Lager

zeigt den Eingang der allerneuesten Frühjahrs-Neuheiten in Jackenkleiderstoffen u. Herrenanzugstoffen zu direkten Engros-Preisen.

Tuch-Lager, Barmen-R.
Berlinerstraße 128, 1. Etage
2 Minuten vom Bahnhof Barmen

Möbel auf Teilzahlung!

2 Zimmer-Einrichtung

1 modernes Schlafzimmer	1 Carolina-pine Küche
bestehend aus:	bestehend aus:
1 Kleiderschr., ca. 140 cm br.	1 Büfett mit Messinggerüst
1 Waschkommode	1 Anrichte mit Messingstangen
1 Toilettspg. m. Kristallfac.	1 Tisch
2 Nachtschränkchen	2 Stühle
2 Bettstellen	la Granitlinoleumbelag
Saubere Arbeit	Lauf jährige Garantie
Schwere Ware.	

Schlafzimmer und Küche zusammen . . . . . Mk. **418.00**

Grosse Auswahl in 2 und 3 Zimmer-Einrichtungen.

A. Friedländer, Elberfeld

Hofkamp 50 Wilbergstr. 16

Erstes und ältestes Haus der Branche.

Dornaper **Möbel**-Schreinerei

mit elektrischem Kraftbetrieb.

Filiale: **Vohwinkel,** Solingerstraße

Telephon 13.

Freie Lieferung. — Telephon 13.

Tagesspruch.

So ist's auf dieser Welt, auf der wir wandeln;
Frei steht uns, böse oder gut zu handeln;
Doch hältst du dich von bösen Trieben rein,
Nur dann kann deine Seele ruhig sein.
Firdusi.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 13. Februar.

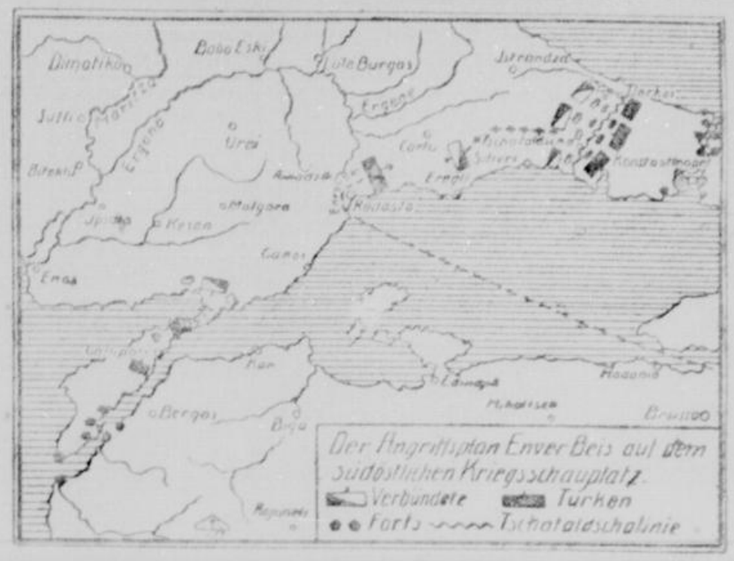
e.— Ein neuer **Fahrgeldtarif für Automobil-Pferde-Droschken** ist von den Stadtverordneten zugleich mit einer neuen Polizeiverordnung über das öffentliche Fuhrwesen beschlossen worden. Der neue Fahrgeldtarif bedeutet gegenüber dem jetzigen eine Vereinheitlichung. Er tritt allerdings erst in Kraft, nachdem er die Genehmigung des Regierungspräsidenten gefunden hat. Der Tarif ist der neuen Polizeiverordnung als §§ 26 und 27 angegliedert. Die beiden Paragraphen lauten:

§ 26. Tarif für Kraftfahrzeuge.

Der Führer darf vom Fahrgaste nur den durch Preisanzeiger angezeigten Preis für Fahrt, Wartezeit und Zusatzgepäckleistung fordern. Es gilt folgender Tarif: 1. Taxe: Tagestarif (1 oder 2 Personen). Bis 300 Meter Wegestrecke 0,80 Mk., jede weiteren 200 Meter 0,10 Mk. 2. Taxe: Nachttarif von 11 Uhr abends bis 7 Uhr morgens (1—5 Personen). Bis 350 Meter Wegestrecke 0,80 Mk., für jede weiteren 175 Meter Wegestrecke 0,10 Mk. 3. Taxe: Nachttarif (3—5 Personen). Bis 300 Meter Wegestrecke 0,80 Mk., für jede weiteren 150 Meter Wegestrecke 0,10 Mk. Der Tarif gilt für alle Fahrten innerhalb der Stadtbezirke Elberfeld, Barmen und Vohwinkel mit der Maßgabe, daß, soweit sich die Fahrt auf Barmen und Vohwinkel erstreckt, statt der 1. die 2. Taxe Anwendung findet. Für eine Wartezeit von je 2 Minuten bei Tage und bei Nacht werden 10 Pfg. vergütet. Der Führer hat den Fahrgast bei Beendigung der Wartezeit auf ihre Dauer aufmerksam zu machen, widrigenfalls er für die gesamte Wartezeit nur 10 Pfg. verlangen kann. Für Gepäck von 10—25 Kilogramm Gewicht und die Mitnahme eines Hundes ist ein Zuschlag von je 25 Pfg. zu entrichten. Für schwereres Gepäck sind für jede angefangene 25 Kilogramm 25 Pfg. mehr zu entrichten. Bei Bestellungen wird die Anfahrt in Elberfeld, Barmen und Vohwinkel mit 50 Pfg. berechnet mit der Maßgabe, daß bei Anfahrten nach Barmen und Vohwinkel von der Elberfelder Stadtgrenze aus die 1. Taxe eingeschaltet wird. Zur Annahme von Fahrten über die Grenzen der drei genannten Orte hinaus besteht keine Verpflichtung. Werden sie angenommen, so kommt von der Grenze ab die 2. Taxe zur Anwendung. Handelt es sich um Hin- und Rückfahrt, so wird auch über die Grenze hinaus die 2 Taxe berechnet. Brücken- und Wegegelder hat der Fahrgast zu zahlen. Für ein Kind unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener ist kein Fahrpreis zu entrichten, zwei Kinder gelten einer erwachsenen Person gleich, ebenso je ein bis zwei weitere Kinder; je ein bis zwei Kinder ohne Begleitung Erwachsener gelten einer erwachsenen Person gleich. Kinder über 10 Jahre werden den erwachsenen Personen gleich gerechnet. Für die Beförderung von Gegenständen allein (ohne Fahrgast) bis zu einem Gesamtgewicht von 10 Kilogramm ist der Fahrpreis für eine bis zwei Personen, bei höherem Gewicht außerdem der vorgeschriebene Zuschlag zu entrichten.

§ 27. Tarif für Pferde-Droschken.

Es gilt folgender Tarif: a) ohne Taxameter: bei 1 oder 2 Personen für ½ Stunde 1 Mk., für 1 Stunde 2 Mk., für jede weitere angefangene halbe Stunde 1 Mk. mehr; bei 3—5 Personen für ½ Stunde 1,25 Mk., für 1 Stunde 2,50 Mk., für jede weitere angefangene halbe Stunde 1,25 Mark mehr. Während der Zeit von 11 Uhr abends bis 7 Uhr morgens sind doppelte Sätze des Tarifes zu zahlen. Fällt eine Fahrt in die Tages- und Nachtzeit, so ist die Hälfte der Sätze mehr zu entrichten. b) mit Taxameter: 1. Taxe: Tagestarif (1 oder 2 Personen). Bis 800 Meter Wegestrecke 0,80 Mark, fernere je 400 Meter Wegestrecke 0,10 Mark. 2. Taxe: Tagestarif (3—5 Personen). Bis 600 Meter Wegestrecke 0,70 Mk., fernere je 300 Meter Wegestrecke 0,10 Mk. 3. Taxe: Nachttarif von 11 Uhr abends bis 7 Uhr morgens (1—5 Personen). Bis 400 Meter Wegestrecke 0,70 Mk., fernere je 200 Meter Wegestrecke 0,10 Mk. Der Kutscher ist verpflichtet, 5 Minuten unentgeltlich zu warten; darüber hinaus sind für jede angefangene ½ Stunde Wartezeit von dem Fahrgast 50 Pfg. zu entrichten. Im übrigen gelten die Bestimmungen des § 26.



e.— **Bergische Jäger.** Das erste Bataillon des Berg. Regt. Freiw. Jäger feierte den Geburtstag des Kaisers durch Vorführung von Lichtbildern und eines Lichtbildervortrages über Napoleons Zug nach Rußland und die Erhebung des deutschen Volkes 1812/13 im Saale des Wirtes Fr. Schwaserts in Sonnborn. Zu Beginn der Feier begrüßte der Bataillonsführer Leutnant der Reserve Springmann die Eltern und Ehrengäste, besonders den Kommandeur des hiesigen Bezirkskommandos, Oberst z. D. Dyes, den Protektor der Vereinigten Vohwinkeler Militär-Vereine, Rittmeister der Landwehrkavallerie Wülfing, den Beigeordneten Stadtschulrat Schumann sowie den Pastor Uhlen und Direktor Linau. Er erläuterte kurz die Zwecke und Ziele des Regiments und wies die diesem in einigen Kreisen immer noch zum Vorwurf gemachte Absicht zurück, den jungen Leuten militärischen Drill, vorschriftsmäßige Gewehrgriffe und Parademarsch beizubringen. Er bat die Eltern, ihre Söhne energisch anzuhalten, die Übungen fleißig zu besuchen, da nur durch tatkräftiges Zusammenarbeiten von Eltern und Führern sich ein gewisses Ziel erreichen ließe. Die Kameraden der Vohwinkeler Kriegervereine, die in ihrer letzten Vorstandssitzung beschlossen haben, mit für das Bataillon zu werben, bat der Redner, die gute Sache in jeder Weise zu unterstützen insbesondere dadurch, daß sie ihre eigenen Söhne dem Bataillon zuführten. Zum Schluß wies er auf die lehrreiche Bedeutung des Festprogramms hin, mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß das Bataillon sich nicht nur bestrebe, auf die Kräftigung und körperliche Entwicklung der Jugend durch Übungen aller Art einzuwirken, sondern auch deren geistiges Interesse möglichst zu wecken und zu heben. Den Vortrag selbst, der von einer großen Zahl farbenprachtiger, künstlerischer Lichtbilder illustriert wurde, wußte der Redner durch die Schilderung der freiwilligen Jägerkorps und deren Kämpfe unter Lützow für die Bergischen Jäger ganz besonders interessant zu gestalten. Im weiteren Verlaufe des Festes erinnerte Oberst Dyes an die gesamte nationale Erhebung der deutschen Völker, wobei er noch besonders des energischen Vorgehens des Generals von York zu Tauroggen gedachte, der damit den ersten Anstoß zur Abwerfung des Joches der Fremdherrschaft gab. In einem freudig aufgenommenen Kaiserhoch ließ dieser Redner seine Rede ausklingen. Eine Reihe interessanter Lichtspiele, von denen besonders die „Große Herbstparade der Berliner Garnison" und „Unser Kronprinz als Leibhusar" erwähnt seien, füllte den übrigen Teil des Abends aus. Nicht zuletzt trug die Regimentskapelle zur Hebung der Feststimmung bei.

e.— Die Zwangs-Innung für das Dekorateur-, Polsterer- und Sattlerhandwerk zu Elberfeld beschäftigte sich in ihrer außerordentlichen Generalversammlung mit der Einführung des praktischen Unterrichts in der städtischen Fortbildungsschule. Direktor Linau stellte in Aussicht, daß schon am 1. April dieses Jahres die Einführung geschehen könnte, und appellierte an die Opferfreudigkeit der Innung im Hinblick auf die Kosten der ersten Einrichtung. Es wurde beschlossen, 200 Mark hierzu beizusteuern. Ferner regte Direktor Linau an, Lehrlinge möglichst gleich Ostern einzustellen, damit die Knaben nicht erst Stellen als Laufburschen etc. annehmen, wie das häufig der Fall sei. Lehrer Reuber referierte über die Notwendigkeit einer richtigen Kalkulation und guten Buchführung der Handwerksmeister. Hieran anschließend wurde die Veranstaltung eines Kursus im Meistersaal in der von der Hendtsgasse geplant. Rektor Lotz äußerte den Wunsch nach gesunden, lebensfrohen Lehrlingen. Um das zu erreichen, sollen die Meister ihren Lehrlingen Anregung geben zu Leibesübungen, Turnen und Schwimmen und darauf hinwirken, daß sie sich den von der Stadt errichteten Abteilungen anschließen. Hier hat der Junge nach Arbeitsschluß eine edle Beschäftigung, geht sittlichen Gefahren aus dem Wege und wird ausgebildet zu körperlichem Wohlbefinden und körperlicher Kraftentwicklung. Ferner beschäftigte sich die Versammlung mit der Errichtung eines Arbeitsnachweises für Gehilfen. Von den anwesenden Gehilfen wurde ein solcher auf paritätischer Grundlage gewünscht. Doch kam ein definitiver Beschluß nicht zustande. Die Versammlung beschloß, den Namen der Innung in Zwangsinnung für Sattler, Polsterer und Dekorateure umzuwandern. Die Ausstattung des im März zur Verteilung kommenden Preisbuches wurde festgelegt. Die Frage: „Was können wir zur Beseitigung der Schmutzkonkurrenz tun?" gab mancherlei Anregungen, die weiter verfolgt werden sollen. Auch wurde Klage darüber geführt, daß viele Firmen beim Gardinenverkauf das Aufhängen gratis besorgen lassen und so den Dekorateuren manchen Schaden zufügen. Die Beseitigung dieses Übelstandes soll der Vorstand zu seinen Aufgaben zählen und mit allen hier in Betracht kommenden Firmen zu diesem Zwecke in Unterhandlung treten.

e.— **Der nächste Vorlesenabend der Stadtbücherei** findet morgen, den 14. Februar, abends 8½ Uhr, im großen Saale der Höheren Handelsschule am Doppersberg statt. Walter Springmann wird Dichtungen von Emil Rittershaus und Friedrich

Lebensmittel

Die mit * bezeichneten Artikel können nicht zugesandt werden.

Konserven

	2. Pfd.-Dose	1. Pf.-D.
Stangenspargel stark	1.75	95
Stangenspargel mittelstark	1.60	85
Stangenspargel I	1.40	80
Stangenspargel II	1.15	70
Brechspargel stark	1.40	—
Brechspargel mittelstark	1.25	—
Brechspargel mit Köpfen	95	
Brechspargel ohne Köpfe	80	45
Erbsen fein I	90	—
Erbsen fein II	70	—
Erbsen mittelfein	55	—
Erbsen junge	45	28
Schn. o. Brechb., 4-Pfd.-D. 55,	28	—
Schn. o. Brechb. I, 4-Pfd.-D. 72,	38	26
Perlbohnen 4-Pfd.-Dose 72,	38	26
Perlbohnen I	48	28
Dicke Bohnen II 4-Pfd.-D. 1.15	60	35
Dicke Bohnen III 4-Pfd.-D. 90,	48	30
Gem. Gemüse	95	50
Gem. Gemüse	48	32
Erbsen mit Karotten I	85	48
Erbsen mit Karotten II	65	38
Erbsen mit Karotten III	45	30
Pflaumen 4-Pfd.-Dose 85,	45	30
Mirabellen 4-Pfd.-Dose 1.35,	75	42
Früchte-Konfit. ca. 5-Pfd.-Eimer	2.30	
ca. 2-Pfd.-Eimer	95	

Konfitüren

1½ Pfund Haushaltschokolade, gar. rein	95 ₰
1½ Pfund Kakao, gar. rein	95 ₰
1 Pfund Kakao, gar. rein	95 ₰
1½ Pfund Praline	95 ₰
1½ Pfund Konfektmischung	95 ₰
2 Pfund Eisbonbons	95 ₰
2 Pfund Kaffeekörbchen	95 ₰
1 Pfund gebrannte Mandeln	95 ₰
1 Pfund Backenschokolade	95 ₰
1 Pfund Praline I	95 ₰
3 Pfund Spekulatius	95 ₰
1 Pfund Waffelmischung	95 ₰
1 Pfund Theatermischung	95 ₰
1 Pfund Praline im Karton	95 ₰
1 Pfund Milchschokolade	1.15
1 Pfund Praline I im Karton	1.15
1 Pfund Triumphschokolade	1.15
4 Tafeln Milchblockschokolade	95 ₰
5 Tafeln Schokolade	95 ₰
1-Pfund-Karton Teegebäck	95 ₰
1-Pfund-Karton Haushaltkakes	75 ₰
12 Pakete Lebkuchen	95 ₰
Katzenzungen „Mein Geschmack"	Karton 90, 45 ₰
Weiße Woche-Schokolade Paket, Inhalt 4 Tafeln	75 ₰

Fischkonserven

Geisardinen	Dose 92, 62, 52 und 32 ₰
Filetheringe in Remouladensauce	Dose 85 ₰
Filetheringe in Mayonnaise	Dose 85 ₰
Rollmops in Remouladensauce	82 und 52 ₰
Sprotten in Öl	Dose 58 und 38 ₰
Sprotten in Tomaten	Dose 58 und 38 ₰
Bismarckher., 1-Ltr.-Dos. 68 ₰, ½-Ltr.-Dos. 38 ₰	
Heringe in Gelee 1-Ltr.-D. 68 ₰, ½-Ltr.-D. 38 ₰	
Delikateßheringe in verschiedenen Saucen	Dose 98 und 58 ₰
Russische Sardinen	Fäßchen 98 ₰
Russische Sardinen	per Glas 32 ₰
Chrsl. Anchovis	per Glas 32 ₰
Sardellen	Pfund 1.30
Sardellenbutter	Tube 52 und 32 ₰
Anchovispaste	Tube 52 und 32 ₰
Heringsalat	½ Pfund 22 ₰

Fleischwaren

Knochenschinken	Pfund 1.35
Nußschinken	Pfund 1.18
Schinkenspeck	Pfund 1.12
Speck fett u. mager	Pfund 92 ₰
Plockwurst	Pfund 1.45, 1.25, 1.18
Kasseler Rippenspeer	Pfund 1.10
*Hirschkeulen	Pfund 95 ₰
*Hirschschulter	Pfund 75 ₰
*Hirschragout	Pfund 58 ₰
*Hasenrücken	Stück 1.90 u. 1.70
*Hasenkeulen	Paar 1.70
*Hasenpfeffer vom ganzen Hasen	Pfund 70 ₰

Butter — Käse

*Meierei-Butter	Pfund 1.35 und 1.25
Echter Emmenthaler Käse	Pfund 1.30
Bayr. Schweizerkäse	Pfund 1.10
*Romadurkäse	Pfund 68 ₰
Goudakäse	Pfund 1.10 und 90 ₰
Edamerkäse	Pfund 95 und 75 ₰
*Stangenkäse	Pfund 58 und 52 ₰
*Limburger	Pfund 48 ₰
*Harzerkäse	3 Stück 10 ₰
*Schweineschmalz, garant. rein	Pfund 66 ₰
Alcofett 10 Pfund 6.00	Pfund 62 ₰

Kolonialwaren

Grieszucker feinkr.	10 Pfund 2.05
Grieszucker grobkr.	10 Pfund 2.15
Würfelzucker	10 Pfund 2.25
Reis	Pfund 28, 25 und 18 ₰
Linsen	Pfund 23 und 17 ₰
Malzkaffee	1-Pfund-Paket 23 ₰
Vanille per Glas, 3 Stangen,	55 und 28 ₰
Pflaumen, getrocknet,	Pfund 58, 48 und 38 ₰
Apfelringe	Pfund 52 und 42 ₰
Mischobst	Pfund 52 und 42 ₰
Aprikosen	Pfund 80, 70 und 58 ₰
Pfirsiche	Pfund 65 und 55 ₰

Obst und Gemüse

Blumenkohl	2 Stück 35 und 28 ₰
Rosenkohl	2 Pfund 25 ₰
Kartoffeln	10 Pfund 32 ₰
Zwiebel	10 Pfund 32 ₰
Neue Maltakartoffeln	Pfund 14 ₰
Mohren	2 Pfund 25 ₰
Walnüsse	Pfund 25 ₰

Himbeersyrup, garantiert rein . . . . . Flasche 98 ₰
Fruchtsäfte, garantiert rein . Flasche 1.10 u. 75 ₰
Frankfurter Apfelwein, exkl. Fl., 10 Flaschen 3.45
Apfelsinen . . . . . 10 Stück 42 u. 32 ₰
Blutorangen . . . . . 10 Stück 98, 82, 62 u. 55 ₰
Tafeläpfel . . . . . Pfund 55, 45, 25 u. 15 ₰

8h143

Leonh. Tietz
Aktien-Gesellschaft ✦ Elberfeld

Roeber vorlesen. Der Eintritt ist frei. Die Garderobegebühr beträgt 5 Pfg.

e.— Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Auf die Premiere von Gabriel Dregelys wirkungsvoller, in Berlin und an vielen anderen Bühnen unter großem Anorang des Publikums viele Male aufgeführter Komödie „Der gutsitzende Frack" am heutigen Donnerstag sei noch einmal hingewiesen. Die nächste Wiederholung der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Posse „Polnische Wirtschaft" findet am morgigen Freitag statt. Die achte Volksvorstellung am Samstag dieser Woche bringt Otto Ernsts lebenstreue Schulkomödie „Flachsmann als Erzieher", deren Humor und schlagende Satire ja genugsam bekannt sind, zu bedeutend ermäßigten Preisen (alle Sitzplätze 95 Pfg.). Der Sonntag bringt am Nachmittag als Fremdenvorstellung das durch Direktor von Gerlach mit großem Erfolg inszenierte Lustspiel „Die Generalsche" von Skowronnek, am Abend die Neueinstudierung von Gounods beliebter Oper „Margarethe" unter Oberspielleiter Nowack und Kapellmeister König mit einem Gastspiel des Heldentenors Adalbert Holzapfel vom Danziger Stadttheater als Faust auf Engagement.

e.— **Im heutigen Stadthallen-Abonnements-Konzert** des städtischen Orchesters wird Konzertmeister Fries solistisch auftreten und die „Fantasia appassionata" für Violine von Vieuxtemps zum Vortrag bringen.

e.— **Der Verein mittlerer Staatseisenbahnbeamten** (Bezirk Elberfeld) hielt in Hagen seinen ersten diesjährigen Bezirkstag ab. Es waren von 16 Ortsvereinen 15 vertreten, im ganzen über 100 Mitglieder anwesend. Als Vertreter der Eisenbahndirektion war Regierungsbaumeister Zeiffert-Hagen erschienen. Die Verhandlungen wurden von dem zweiten Vorsitzenden Witte-Remscheid-Vieringhausen geleitet. U. a. wurden die zur Hauptmitgliederversammlung in Berlin gestellten Anträge diskutiert, wie die Zulassung älterer Assistenten zur Fachprüfung erster Klasse, die Beseitigung einiger Ungleichheiten in der Besoldungsfrage.

e.— **Stenographisches.** Die hiesige Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey von 1878 eröffnet zum ersten Male zur allgemeinen Beteiligung einen Fortbildungsunterricht; denn nur derjenige, der über eine genügende Fertigkeit in der Kurzschrift verfügt, kann den Anforderungen im Geschäftsverkehr gerecht werden. Leider haben manche Personen von der Stenographie deshalb keinen rechten Nutzen, weil ihnen die Anregung zu weiterer Übung gefehlt hat. Infolgedessen ist die im Anfängerkursus erworbene Fertigkeit bald wieder verloren gegangen. Für solche ist die Weiterbildung durch einen planmäßig geleiteten Unterricht unerläßlich. Außer einer Wiederholung und Befestigung der wichtigsten Systemregeln wird der Unterricht an Hand eines guten Fortbildungsbuches besonders die kaufmännische Korrespondenz berücksichtigen, so daß die Teilnehmer die zum Schlusse erlangte Fertigkeit auch im Bureau erfolgreich verwerten können. Näheres ist aus der Anzeige in der gestrigen Nummer zu ersehen.

e.— **Droschkenhalteplätze.** Nachdem der Droschkenhalteplatz „Neue Fuhrstraße" nunmehr durch Telephonanschluß an die Droschkenanrufstelle Hauptbahnhof angeschlossen ist, wird das Publikum darauf hingewiesen, daß hier haltende Droschken durch die Telephonnummern 4710 und 909 zu erreichen sind. Der Halteplatz ist während der Tageszeit von morgens 6 Uhr bis abends 11 Uhr besetzt. Zugleich wird in Erinnerung gebracht, daß die Droschkenhalteplätze Hauptbahnhof und Neumarkt durch die Telephonnummern 4710 und 909 zu jeder Tages- u. Nachtzeit zu erreichen sind, und daß von hier aus Bestellungen auf Droschkenfahrten an die Chauffeure weitergegeben werden. Falls an der Droschkenhaltestelle Neumarkt keine Droschken anwesend sein sollten, wird die gegebene Bestellung unmittelbar an die Droschkenhaltestelle Hauptbahnhof, wo ständig Droschken vorhanden sind, weitergegeben. Die Bestellungen können auch mündlich bei der Wartefrau der unterirdischen Bedürfnisanstalt kostenlos aufgegeben werden.

e.— **Zigeunerinnen als Diebe.** In der Alexanderstraße gelang Dienstag zwei Zigeunerinnen in einem Gemüseladen ein dreister Diebstahl. Sie betraten zusammen den Laden, um eine Kleinigkeit zu kaufen, und verstanden es, unbemerkt der Inhaberin aus der Kleidertasche ein Portemonnaie mit ca. 300 Mark zu entwenden. Als der Verlust bemerkt worden war, hatten die Zigeunerinnen schon Zeit gewonnen, zu verschwinden. Sie wurden gegen Abend von der Kriminalpolizei in der Bach- und Albrechtstraße ermittelt und festgenommen. Ein Teil des Geldes konnte noch beschlagnahmt werden. Geschäftsleute seien an dieser Stelle dem fahrenden Volk gegenüber zur größten Vorsicht gemahnt.

e.— **Feuer.** Gestern entstand im ehemaligen Eilgutgebäude am Hauptbahnhof, in dem jetzt eine Abteilung des Technischen Bureaus der Eisenbahndirektion untergebracht ist, ein Schornsteinbrand. Durch das entschlossene und umsichtige Handeln der Angestellten wurde eine weitere Ausdehnung des Feuers verhindert. Die alarmierte Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten.

Barmen, 13. Februar.

b.— **Der Vaterländische Frauenverein (Zweigverein Barmen)** hielt gestern nachmittag seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Sie war recht zahlreich besucht. Die Vorsitzende, Frau Geheimrat Molineus, richtete zunächst einige Begrüßungsworte an die Erschienenen und gedachte sodann des Todes der langjährigen Vorstandsdame Fräulein Betty Leuchen, die über 40 Jahre dem Roten Kreuze ihre Kräfte gewidmet habe. Ihre Liebe zum Verein habe sie dadurch bewiesen, daß sie ihm 300 Mark testamentarisch vermacht habe. Es wurden sodann die Berichte über die verschiedenen Abteilungen des Vereins erstattet.

Über Abteilung 1: Kriegsvereitschaft, wurde berichtet, daß für die Versand- und Erfrischungsstationen, für die Depotkommission und die vorgesehenen drei Lazarette genügende Kräfte vorhanden seien. Für letztere stehen sogar 8 oder 9 geübte Krankenschwestern zur Verfügung. Für die Ausbildung von Helferinnen sowohl wie freiwillige Krankenpfleger in Gemeinschaft mit dem Zweigverein vom Roten Kreuz sind die vorbereitenden Schritte eingeleitet.

Über Abteilung 2: Wöchnerinnenheim, wurde mitgeteilt, daß sich das Heim weiter in erwünschter Weise entwickele. Die Einrichtung, Wöchnerinnen zu erhöhten Preisen aufzunehmen, finde immer mehr Anklang. Die Privatzimmer waren im vergangenen Jahre mit 43 Frauen belegt. Entbunden wurden im ganzen 401 Frauen, 26 mehr als im Vorjahre. 2 Frauen starben an Herzschwäche. In 29 Fällen mußte der Arzt eingreifen. Von 400 im Hause geborenen Kindern wurden 8 tot geboren, 11 starben in den ersten Lebenstagen, achtmal kamen Zwillingspaare zur Welt. 200 Kinder wurden evangelisch, 88 katholisch getauft, 64 Kinder wurden ungetauft entlassen. In der Wochenpflege wurden 8 Schwestern, 4 Wärterinnen und 3 junge Mädchen ausgebildet. Die Oberin, Schwester Hedwig Burckhardt, konnte im vergangenen Jahre auf eine zehnjährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken.

Über Abteilung 3: Pflegeschwesternheim, wurde ausgeführt: In der ersten Hälfte des Vorjahres waren im Pflegeschwesternheim neun Schwestern tätig. Sie übernahmen 129 verschiedene Pflegen an 1620 Pflegetagen und Nächten. Davon waren 668 ganze Pflegen, 298 Tagespflegen und 354 Nachtwachen, zu denen noch 82 Stundenpflegen kamen. 75 Anfragen um Hilfe konnten nicht befriedigt werden. Die Krankengeräte des Verleihinstituts wurden 116mal gegen geringes Entgelt oder unentgeltlich verliehen. Die Hoffnung, daß das Heim in dauernder Verbindung mit dem Schwesternhaus vom Roten Kreuz in Wiesbaden bleiben konnte, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Infolge Mangels an Schwestern wurden am 1. Juli zwei und am 1. Oktober wiederum zwei Schwestern in das Mutterhaus zurückberufen so daß nur noch fünf Schwestern dem Heim verblieben.

Das „Schwesternhaus vom Roten Kreuz in der Stadt Barmen" ist am 1. Juli v. Js. ins Leben getreten. Es hat sich in erster Linie die Ausübung der Krankenpflege in den hiesigen städtischen Krankenanstalten zur Aufgabe gestellt. Sobald es über eine genügende Zahl Schwestern verfügt, wird es auch Privatpflege übernehmen. Schon jetzt hat es einige Schwestern zu diesem Zweck dem Heim überwiesen. Die letzten Schwestern aus Wiesbaden müssen am 1. April in das Mutterhaus zurückkehren. Es ist daher mit dem hiesigen Schwesternhaus vom Roten Kreuz die Vereinbarung getroffen worden, daß dieses vom April an die Schwestern in Privatpflege sendet. Der jetzige Sitz des Pflegeschwesternheims in der Auguststraße wird alsdann geschlossen. Das Pflegeschwesternheim hat in den 14 Jahren seines Bestehens mehr als 1600 Kranken Hilfe und Erleichterung bringen dürfen.

Weiterhin wurde über die alljährlich am Geburtstage der Kaiserin vorgenommene Auszeichnung treuer Dienstboten berichtet. Es wurden das letzte Mal 42 Mädchen prämiiert. Davon erhielten 32 ein Diplom für 5—10jährige treue Dienste, 8 Mädchen eine silberne Brosche für 10—20jährige ununterbrochene Dienstzeit, ein Mädchen erhielt eine goldene Brosche für 20—30jährige Dienstzeit, und der 30jährigen Jubilarin wurde ein Sparkassenbuch über 30 Mark überreicht. Das für diese Zwecke zur Verfügung stehende Vermögen beträgt 2778,24 Mark. Das hiesige Schwesternhaus vom Roten Kreuz, das, wie schon oben erwähnt, am 1. Juli vorigen Jahres hier eröffnet wurde, hatte Ende Dezember einen Bestand von 19 Vollschwestern, 6 Probe- und Hilfsschwestern und 14 Vernischwestern. Eine Anzahl Anmeldungen lag vor. 25 Schwestern sind zur Prüfung als staatlich anerkannte Krankenpflegerinnen angemeldet. Die Prüfung wird Ende März stattfinden.

Der Rechenschaftsbericht verzeichnete eine Einnahme von 32 771,41 Mark, einschließlich des Bestandes von 6141,57 Mark vom vorhergehenden Jahre. Unter den Einnahmen befinden sich der Beitrag der Stadt Barmen mit 3000 Mark, die Mitgliederbeiträge und die Einnahme im Wöchnerinnenheim mit 12 272,45 Mark. Die Gesamtausgaben betrugen 24 069,33 Mark. Für das Wöchnerinnenheim wurden allein 11 297,21 Mark ausgegeben. Am Jahresschluß verblieb ein Bestand von 8702,08 Mark. Der Verein zählte 773 ordentliche und 521 außerordentliche Mitglieder. Die 27 Bezirke waren durch etwa 100 Damen vertreten. Die aus dem Vorstand ausscheidenden Damen wurden wiedergewählt und die Wahl von Frau Oberbürgermeister Dr. Hartmann von der Versammlung bestätigt.

Rittmeister v. R. Schiek berichtete hierauf über den vom Barmer Krieger- und Landwehr-Verband in Verbindung mit dem Vaterländischen Frauenverein für Mitte April geplanten Bazar nebst Festspiel zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers. Es soll danach etwas sehr Großzügiges geschaffen werden. Das Festspiel wird in 36 Bildern mit verbindendem Text von der großen Zeit der Erhebung Preußens vor 100 Jahren ausgehen, die bedeutungsvollsten Episoden der deutschen Geschichte im letzten Jahrhundert behandeln und schließlich Szenen aus der Regierungszeit unseres Kaisers bringen. Die Aufforderung zu reger Mitarbeit fand bei den anwesenden Damen lebhaften Anklang.

b.— **Der Barmer Lehrer Turnverein** kann in diesem Jahre auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Verein Dienstag abend in der Turnhalle des Barmer Turnvereins ein Schauturnen, zu dem sich eine große Anzahl Damen und Herren als Zuschauer eingefunden hatte. Die Männerabteilung sowohl wie die Frauenabteilung des Lehrer-Turnvereins traten beide mit stattlichen Riegen auf den Plan. Die gebotenen turnerischen Vorführungen waren geradezu mustergültig. Das Programm für die Männerabteilung umfaßte Freiübungen sowie Turnen am Barren und am Reck. Die Frauenabteilung brachte Stabübungen, Ganzübungen auf den Schwebelatten und Rundlauf. Der städtische Turninspektor Edelhoff hatte die Leitung. Nach Beendigung des Turnens hielt der Vorsitzende des Lehrer-Turnvereins, Lehrer Ridder, eine Ansprache, in der er den Anlaß zu der heutigen Veranstaltung hervorhob und es als ganz besonders erfreulich bezeichnete, daß in der Männerabteilung nicht nur die jüngere Generation vertreten sei, sondern auch schon ergraute Herren, die 25 bis 30 Jahre lang treu zur Sache gehalten hatten und sich heute noch aktiv als Turner betätigten. Der Redner begrüßte sodann den anwesenden Oberbürgermeister Dr. Hartmann, der gleichfalls noch bis vor kurzem aktiver Turner gewesen sei und ein warmes Herz für die Turnsache besitze. Weiter begrüßte der Redner den anwesenden Beigeordneten Schwartner, die beiden neuen Kreisschulinspektoren und die übrigen Gäste und teilte mit, daß auch die Regierung dem Verein ein herzliches Glückwunschschreiben gesandt habe. Aus kleinen Anfangen heraus habe es der Verein heute zu der stattlichen Zahl von 250 Mitgliedern gebracht, deren Streben für die Turnsache unserer Vaterstadt und vor allem unserer Jugend zugute komme. Der Redner schloß mit einem kräftigen „Gut Heil" auf die Deutsche Turnerschaft, das freudigen Widerhall fand.

b.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Über die Novität Herrgottsmusikanten, die am Montag zur Aufführung kommt, schreibt ein Hamburger Blatt: Herzogs Lustspiel Herrgottsmusikanten ist eine so liebenswürdige und logisch gestaltete Bühnendichtung, daß man den starken Beifall begreifen konnte, der dem Dichter bereitet wurde. Es steckt viel gesunder Sinn und echte Fröhlichkeit in dem Stück. Auch der Nachdenkliche, der von einem Lustspiel mehr als ein flüchtiges Amüsierprogramm erwartet, kommt zu seinem Rechte. Der morgige Abend bringt für das Abonnement Blau 2 zu Schauspielpreisen das neue dreiaktige Schauspiel „Eisen" von Walter Zierisch zur Wiederholung. Die drei Akte sind von einem stark pulsierenden Leben erfüllt und spannend aufgebaut. Knapp und mit wohlabgewogener dramatischer Steigerung ist das Werk aufgebaut. Wir werden nicht in eine Welt von Gefühlen, sondern in ein Milieu harter Arbeit und geschäftsmäßiger Berechnung geführt. Die nächsten Wiederholungen der interessanten Opernnovität „Ariadne auf Naxos", zu spielen nach dem „Bürger als Edelmann" von Molière mit der Musik von Richard Strauß finden am Dienstag, den 18. Februar, und am Freitag, den 21. Februar, statt.

b.— **Passionsspiele in Barmen und Ronsdorf.** Man schreibt uns: Zu der am 22. Februar in der Barmer Stadthalle und am 1. und 2. März in Ronsdorf im Rheinischen Hof zur Aufführung gelangenden Passion von Adelis Müller werden auch der Garde- und der Landwehr-Verein von Ronsdorf mitwirken. Dessen Mitglieder werden in dem großen Werk die römischen Soldaten verkörpern, die als besonders markige Gestalten aus den 100 Spielern hervorragen sollen. Die musikalische Begleitung wird vom gesamten Barmer städtischen Orchester ausgeführt.

b.— **Auf dem städtischen Fischmarkt** stellen sich in dieser Woche die Preise wie folgt: Bratschellfisch 22, Seelachs 26, Knurrhahn 28, Kabliau 24, Aal 26, Schellfisch mit Kopf 36 und 25, Schellfisch ohne Kopf 38, Rochenfilet 30, Austernfisch 45, Bratschölle 30 und 35, Zalm 85, Flußhecht 65, Steinbutt 100, Flußbackfisch 20, Breien 25 und 30, Seemuscheln 3 Pfd. 20, Delikateß-Heringe, Dose 35, Wildkaninchen, gratterig, Pfd. 60 Pfg.

b.— **Der Plan** über die Festsetzung von Fluchtlinien für die Tannenstraße zwischen Eichen- und Veilchenstraße liegt im Zimmer 57 des neuen Rathauses zu jedermanns Einsicht offen.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

= Elberfeld, 13. Febr. **Böse Erfahrungen** machte eine hiesige Familie mit ihrer Dienstmagd Martha L. aus Elberfeld. Das Mädchen war aus einer Erziehungsanstalt geflüchtet, hatte sich längere Zeit umhergetrieben und war danach unter falschem Namen bei der Familie in Dienst getreten. Einige Wochen später benutzte sie einen Ausgang ihrer Herrschaft zu einem Diebstahl. Mit einem Nachschlüssel öffnete sie das verschlossene Wohnzimmer, stahl mehrere Damenkleider, Wäsche, eine Damenuhr, Schmucksachen sowie 400 Mark bares Geld. Am nächsten Morgen fuhr sie nach Berlin, und als man sie dort nach einiger Zeit in einer Damenkneipe festnahm, besaß sie von den gestohlenen Sachen nichts mehr. Bei ihrer Festnahme gab sie einen falschen Namen an. Für dieses Vergehen belegte die Strafkammer die Person gestern mit 1 Woche Haft, wegen des schweren Diebstahls wurde sie zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Als der Staatsanwalt 5 Monate gegen sie beantragt hatte, bat sie um eine härtere Strafe. Ihr konnte geholfen werden.

Wegen Diebstahls und Urkundenfälschung stand der Schleifer Heinrich K. von Elberfeld unter Anklage. Er hatte aus verschiedenen verschlossenen Häusern einige Kleidungsstücke gestohlen und hatte, um bei dem Verkauf der Sachen nicht in Verdacht zu kommen, einen Schein mit der Unterschrift seines Vaters gefälscht, wodurch er zum Verkauf der Sachen berechtigt sein sollte. Er wurde zusätzlich zu einer noch zu verbüßenden Strafe zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Gewerbsmäßig beging einfache und schwere Diebstähle in etwa zwölf Fällen der 24jährige Bursche L. aus Barmen in den Monaten September und Oktober hier, in Vohwinkel und in Sonnborn. Sein Einbrecherhandwerkszeug bestand aus einem Beil, einem Hammer und einem Brecheisen, mit dem er, wenn er nicht auf einfachere Art — er hatte es meistens auf Trinkbuden, Tabakläden etc. abgesehen — sich Eingang verschaffen konnte, nahm er von diesen Hilfsmitteln Gebrauch. Außer Getränken, Süßigkeiten, Schwarzen, Rauchen und Zigaretten fielen ihm auch Postwertzeichen in die Hände, bares Geld in kleinen Beträgen in die Hände, doch erbeutete er im Verkehrspunkten an der Döppersberger Brücke sogar 150 Mark bares Geld und Theaterbillets, für die er allerdings keine Verwendung fand, in einem Kiosk in Vohwinkel 120 Mark bares Geld und für 150 Mark Zigarren und in einem Zigarrenkiosk an der Barmerstraße in Barmen außer vielen teuren Zigarren 20 Mark bares Geld. Weniger Erfolg hatte er bei Einbrüchen in Schwebebahnhaltestellen. In verschiedenen Fällen blieb es bei Versuchen, weil er gestört wurde. Der kaum 20 Jahre alte Angeklagte wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Einen Einbruchsdiebstahl beging auch der schon wiederholt wegen Diebstahls bestrafte und arbeitsscheue Arbeiter Klemens K. von Elberfeld. Er erbrach eine dem Eisenbahnfiskus gehörige Bude an der Eisenbahnbrücke zu Sonnborn, entwendete außer einigem Schlosserhandwerkszeug eine Gummiplatte im Werte von 75 Mark. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis.

= Elberfeld, 13. Febr. (Schwurgericht.) Eine Brandstiftung beging in Schwelm rauch und wahrscheinlich aus Rachsucht in der Nacht zum 25. September bei Mertmann schon öfter bestrafte 45 Jahre alte landwirtschaftliche Gelegenheitsarbeiter Johann Mader, zwar zündete er einen der Firma Richter zu Hattingmann gehörigen großen Fruchtschober im Werte von mindestens 7000 Mark an. Mader hatte bis dahin auf dem Gute gearbeitet, war aber entlassen worden, weil er vielfach betrunken gewesen war und die Arbeit im Stich gelassen hatte. Seitdem hatte er vorübergehend bald auf diesem, bald auf jenem Landgute der Umgegend tätig, zuletzt in der Nachbarschaft des Kirchenschen Gutes. Am 25. September, abends, hatte er seinen Wochenlohn in Höhe von 7,50 Mark erhalten und dann mehrere Wirtschaften besucht. Kurz bevor es 10 Uhr abends den Heimweg antrat, hatte er von dem Wirt eine Zündschachtel Streichhölzer. Anstatt direkten Weges nach Hause zu gehen, schlug er einen anderen Weg ein und kam an dem erwähnten großen Fruchtschober vorbei, der bestand aus der Ernte von 20 Morgen Hafer und 10 Morgen Weizen. Angeblich um sich ein Nachtlager zurechtzumachen, zog er aus einem infolge regnerischer Witterung außen feuchten Garben mit vieler Mühe etwa zwei Handvoll und zündete dann, um sich zu „orientieren", ein Streichholz an. Dabei fing das Korn Feuer, und in wenigen Minuten war der ganze Schober ein flammender Aschenhaufen. Mader entfernte sich nach Hackenhahl zu und nächtigte dort in einem Kalkofen. Da schon am nächsten Tage bekannt geworden war, daß er sich eine Zündholzschachtel hatte geben lassen und da er kurz nach dem Ausbruch des Feuers in nächster Nähe des Brandes gesehen worden war, fiel der Verdacht auf ihn, er wurde ermittelt und verhaftet. Es mußte es erscheinen, daß er, ehe ihn der Gendarm beamte, der ihn festnahm, den Grund der Festnahme mitteilte, sogleich bemerkte, am Brande des Fruchtschobers habe er nicht schuld. Nachdem er im Anfange der Untersuchung hartnäckig geblieben war, gab er schließlich zu, daß die Feuersbrunst durch seine Schuld entstanden sei, er habe aber, daß er den Schober nicht vorsätzlich angezündet habe, sondern nur unvorsichtig mit den Zündhölzern umgegangen sei. Die Geschworenen erklärten ihn der vorsätzlichen Brandstiftung schuldig, billigten ihm indessen mildernde Umstände zu. Das Gericht verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

Frische, rosige Haut

bekommen blaß und müde aussehende Kinder, wenn die Mutter ihnen eine Zeitlang regelmäßig die gute, hohe Nährkraft Scotts Emulsion eingibt. Hand in Hand mit einer Besserung des Aussehens geht eine allgemeine Kräftezunahme. Auch der Appetit wird wieder reger, und an Stelle verdrießlicher sieht man

pausbäckige, gesunde Kinder

herumhüpfen.

Aber es muß die echte Scotts Emulsion sein!

b194

Schluss unserer 88-Pfg.-Tage

Eilt! unwiderruflich Samstag. Eilt!

Elberfelder Emaille-Haus Elberfeld Kölnerstr. 52

Außer unseren 88-Pfg.-Artikeln 1 Waggon echtes Porzellan

zu unerklärlich fabelhaft billigen Preisen. Keine Bruchware.

Teller, echt Porzellan, keine Bruchware	Stück nur	22	12
Tassen, echt Porzellan, keine Bruchware	Stück nur		8
Salatieren, echt Porz., gr. Fasson, keine Bruchware	Stück nur	48	38
Kaffeekannen, echt Porzellan, groß	Stück nur	75	65
Milchgießer, echt Porzellan, groß	Stück nur	25	15
Tassen mit Untertassen mit breitem Goldrand, echt Porzellan, keine Bruchware	Stück nur		15
Goldband-Tassen, echt Porzellan, mit Untertassen	Stück nur		22

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 37. — 1913. Donnerstag, den 13. Februar. 27. Jahrgang.

Der Reismarkt.

Jetzt kommen die ersten Nachrichten über den Ausfall der Reisernte nach Europa. Aus Birma wird gemeldet, daß die dortige Reisernte nach der endgültigen Schätzung 2 520 000 Tonnen oder 70 000 Tonnen mehr als im Vorjahre betrage. Diese günstigen Nachrichten stehen in sonderbarem Gegensatz zu der Entwicklung der Reispreise, die den letzten Wochen dauernd nach oben gegangen sind. Nun soll ja zwar in Japan die Nachfrage nach Reis augenblicklich ziemlich erheblich sein, andererseits jedoch scheinen die Ernteaussichten sich so günstig zu gestalten, daß man die Reishausse auf spekulative Machenschaften zurückführen muß. Siam soll eine gute Reisernte haben, und die Ernteaussichten in Mittelchina sollen so außerordentlich gut sein, daß die chinesische Regierung schon erlaubt hat, Reis wieder erlauben will oder die Ausfuhr von Reis wieder erlauben will. Bisher war der Reisexport von China des inneren Bedarfes wegen verboten.

Wir wenden dem Reishandel immer noch zu wenig Beachtung zu. Abgesehen davon, daß die angegebenen Quantitäten ganz ungeheuer sind und abgesehen davon, daß auch Europa in großen Mengen Reis bezieht, beeinflussen die Reisernten im Osten die dortige Wirtschaftslage sehr erheblich und wirken daher wenigstens indirekt auf unsere Handelsbeziehungen mit den östlichen Ländern ein. Man muß bedenken, daß weit über 700 Millionen Menschen hauptsächlich von Reis leben. Die verbrauchten Quantitäten belaufen sich also dem Werte nach auf viele Milliarden Mark. Im gigantischen Welthandel nimmt Reis eine der Hauptpositionen ein, und der Quantitätsumsatz kommt dem Werte nach ungefähr dem Weizen gleich. Wie viele östliche Produkte, so ist auch Reis ein Spekulationsobjekt, das fortwährend wilden Treibereien ausgesetzt ist. Das geht soweit, daß die Regierungen häufig eingreifen müssen, um das Spekulationsfieber wenigstens einigermaßen abzukühlen.

Industrie, Handel und Verkehr.

Wissener Kupfer-Brauerei, Aktiengesellschaft in Wissen. In der gestrigen Hauptversammlung, der 12 Aktionäre mit 2 500 000 Mark Aktienkapital vertreten waren, wies der Vorsitzende Dr. Forsbach unter Bezugnahme auf die Auslassungen des Geschäftsberichtes darauf hin, daß das abgelaufene Jahr kein besonders leichtes gewesen sei. Die Preise für Hopfen und Malz seien hoch gewesen. Die Steuern hätten sich nicht verringert und betrügen heute 24,90 Prozent des Aktienkapitals. Neue Ausgaben seien durch die Angestelltenversicherung sowie durch die Vorschriften des Einjährigengesetzes hinzugetreten. Wenn trotz dieser Erhöhungen und Verteuerungen es möglich gewesen sei, das Ertragnis aus den eigentlichen Betriebszweigen, deren Bierkonto von 4 171 000 Mk. im Jahre 1911 auf 4 917 741 Mark zu steigern, so sei das darauf zurückzuführen, daß der Ausstoß erheblich vermehrt werden konnte. Das Bier habe allgemeinen Anklang gefunden und sei beliebt. Besonders betonte der Redner neben den anderen Bilanzposten das Debitorenkonto und betonte dabei, daß dieses Konto dermaßen Beträge enthält, die im Laufe des Jahres als Gegenwert solcher Außenstände eingekommen sind, deren Eingang als zweifelhaft anzusehen war. Forderungen, die sich als uneinbringlich herausstellten, werden zu Lasten dieses Delkredrekontos abgeschrieben, so daß derartige Abschreibungen nicht ohne weiteres als Verluste des entsprechenden Berichtsjahres anzusehen seien. Eine Besprechung des Geschäftsberichts seitens der Aktionäre erfolgte nicht. Die stimmten dem Abschluß zu und stellten die Dividende von 7 % sofort zahlbar. Vorstand und Aufsichtsrat wurden einstimmig entlastet. Die Aufsichtsratswahlen brachten einige Veränderungen in diesem Verwaltungsorgan. Franz Wickuler hat infolge seines ungünstigen Gesundheitszustandes, der zu seiner Entmündigung geführt hat, ausscheiden müssen. Eine Neuwahl wurde für ihn nicht vorgenommen. Ferner sind die Herren Rudolf Kupper (Bonn) und Direktor Schlitter von ihren Posten zurückgetreten. An ihre Stelle wurden die Herren Fabrikant Georg Ungemach und Bankdirektor Lipp, beide von Elberfeld, durch Zuruf in den Aufsichtsrat gewählt. Dr. Jordan, der turnusgemäß ausschied, wurde ebenfalls durch Zuruf wiedergewählt. Die Aussichten kennzeichnete der Vorsitzende, wie dies schon im Geschäftsbericht geschehen war, als hoffnungsreich. Das neue Jahr habe eine erfreuliche Zunahme des Absatzes gebracht, so daß das Beste gehofft werden könne. — Rud. Kupper hat seinen Rücktritt von seinem Posten in einem Schreiben begründet, in dem er erklärt, daß er eine Wiederwahl nicht annehmen könne, weil er nicht glaube, die Maßnahmen der Direktion, ganz besonders solche auf technischem Gebiete, den Aktionären gegenüber gewissenhaft vertreten zu können. Seine großen, durchaus sachlichen Bedenken hätten im Kollegium des Aufsichtsrats, speziell bei dem Vorsitzenden, nicht die Beachtung gefunden, die seines Erachtens im Interesse des Unternehmens gelegen hätte. Von dieser Begründung wurde in der gestrigen Generalversammlung keine Kenntnis gegeben, wie auch die Meinungsverschiedenheiten in der Verwaltung mit keinem Wort erwähnt wurden.

Allgemeiner Deutscher Mietversicherungsverein a. G., Berlin. Die gestrige Mitgliederversammlung war von etwa 260 Mitgliedern besucht über die auf der Tagesordnung stehenden Punkte: Art und Weise und Zeitpunkt der Schadenregulierung für 1912, eventuelle Liquidation, konnte nicht Beschluß gefaßt werden, da die Versammlung nicht fristgemäß einberufen ist. Direktor Langenhorst empfahl in einem längeren Exposé lebhaft die Sanierung und warnte vor einem Konkurs oder einer etwaigen Liquidation. Die für Ende 1912 aufgestellte Bilanz ergibt nach seinen Ausführungen bei Ausschaltung aller späteren Verluste und bei 25 Prozent Prämienübertragung einen Fehlbetrag von 750 000 Mark. Dieser sei zu decken durch Heranziehung des Gründungsfonds von 450 000 Mark und Erhebung eines einmaligen Nachschusses von 100 Prozent im Betrage von rund 370—380 000 Mark. Danach werde der Gründungsfonds noch ca. 150 000 Mark enthalten. Bezüglich einer eventuellen Liquidation sei zu berücksichtigen, daß der nach seiner Meinung zu Recht bestehende Vertrag mit der Süddeutschen Rückversicherungs-Gesellschaft in München ein sehr wertvolles Aktivum darstelle. Man erreiche durch die Sanierung lediglich die Beendigung sämtlicher Versicherungsverträge, während die anderen Verträge bestehen bleiben, und wenn man bei einer Liquidation gezwungen wäre, Prozesse wegen der Wechsel- und Prämieneingänge anzustrengen, so würden vielleicht 30 Prozent eingehen und nur die Versicherten geschädigt werden. Eine Sanierung empfehle sich schon deshalb, um den Verein, der einen wirtschaftlichen Faktor auf dem Grundstücksmarkt darstelle, zu erhalten. Das Problem der Mietsversicherung sei nicht gescheitert. Während man bisher die Prämien nach den leerstehenden Wohnungen berechnet habe, würde sich nach dem jetzigen Tarif eine sogenannte Gefahrenklasse einschalten. Für 1913 würden sich die Verwaltungskosten um 200 000 Mk auf etwa 120 000 verringern. Auch Gehälter, Reklamen und Reisespesen würden sinken. An Prämieneinnahmen könne man mit einem Betrag von 608 000 Mark rechnen. Von den Risiken habe man bis jetzt etwa 41 schwere Risiken beseitigt. In Frage komme nur noch die Hamburger Belastung. Er (Langenhorst) habe bei seinem kürzlichen Aufenthalt dort großes Entgegenkommen gefunden und eine loyale Behandlung der Frage. Das sei teilweise auch in Breslau, Bochum und Düsseldorf geschehen; nur in Berlin sei man noch anderer Meinung. Zwei Mitglieder der Revisionskommission sprachen sich für Fortführung des Vereins aus. Rechtsanwalt Hagelberg befürwortete aber die Liquidation. Dazu erklärte der Vertreter des Kaiserlichen Aufsichtsrats, daß diese Ansicht auch die seinige sei. Es könne sich nach seiner Meinung auch darum handeln, ob sich der Verein freiwillig auflöse, oder ob das Kaiserliche Aufsichtsamt ihm den Betrieb untersage. Er empfehle schon im Interesse einer schnelleren Erledigung die freiwillige Auflösung, und befürwortete zu diesem Zwecke die baldige Einberufung der Generalversammlung. Die Untersagung des Betriebes wäre schon erfolgt, wenn das Aufsichtsamt gewußt hätte, daß die heutige Versammlung beschlußunfähig sein würde. Er habe daher nur die Aufgabe, den Rat zu erteilen, sich freiwillig aufzulösen, da hierdurch die Abwicklung der Geschäfte einen schnelleren Fortgang nehmen werde als bei einer Zwangsliquidation. Zur Beantragung des Konkurses, wozu das Amt berechtigt sei, liegen die zwingenden Bedingungen — Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit — zurzeit nicht vor, da der Vorstand inzwischen 120 000 Mk. neue Mittel bekommen hat. Aber die Möglichkeit dazu sei nicht ausgeschlossen. Nach vierstündiger Dauer ging die Versammlung, die zeitweise sehr erregt war, auseinander. Auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung wird der Antrag auf Auflösung des Vereins und Regreß gesetzt werden. Es ist beabsichtigt, für Mitte März eine das Schicksal der Gesellschaft endgültig entscheidende Generalversammlung einzuberufen. Der Syndikus des Vereins, Dr. Apfel, hat sein Amt niedergelegt. Ebenso ist Dr. Jakob aus dem Vorstande ausgetreten, weil er infolge des Verhaltens der Anteilsinhaber in der Frage der Geldbeschaffung eine Weiterführung der Geschäfte des Vereins nicht mehr verantworten konnte.

Mannesmann-Röhrenwerke. Der Aufsichtsrat genehmigte die von uns bereits angekündigte Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Käferburg in Eisenhütten bei Nassau und dem Röhrenwerk Raunheim, wonach diese Werke der Verkaufsgemeinschaft von Mannesmann beitreten.

Schwierigkeit der Stadtanleihen. Die Düsseldorfer Stadtverordneten haben in geheimer Sitzung eine Anleihe von 7½ Millionen Mark zu 4 Prozent Zinsen gegen einen Kurs von 96½ Prozent an ein Bankkonsortium übertragen, das aus der Seehandlung, der Diskonto-Gesellschaft, der Deutschen Bank, der Darmstädter Bank sowie den Bankhäusern Delbrück, Schickler & Co. in Berlin, C. G. Trinkaus und B. Simons & Co. in Düsseldorf, der Bergisch Märkischen Bank, dem Barmer Bankverein und der Rheinisch-Westfälischen Diskonto-Gesellschaft besteht. Ein Teil der Anleihe, die bis 1923 unkündbar ist, mußte sofort in bar an die Stadt gezahlt werden. Im Sommer 1911 schloß die Stadt eine Anleihe von 12 Millionen Mark zum Kurse von 98,50 Prozent ab. Inzwischen ha. sich infolge des Balkankrieges die Lage des Geldmarktes erheblich verschlechtert. Bei den Verhandlungen über die Begebung der neuen Anleihe zeigte sich so recht, mit welchen schwierigen Verhältnissen auch die Städte bei der Deckung ihres Geldbedarfs zu kämpfen haben. Die Unterbringung von Anleihen gestaltet sich immer schwieriger. Angesichts der Gesamtlage des Geldmarktes wird der für die jetzige Anleihe erzielte Kurs in Düsseldorf noch als günstig angesehen.

Das Konsortium der Diskontogesellschaft übernahm 7 Millionen Mark Dortmunder Stadtanleihe zu etwa 96½ Prozent. Es ist beabsichtigt, eine Zeichnung zu veranstalten.

Im Konkurse der Bonner Bank gelangt vom 24. Februar ab eine weitere Abschlagszahlung von 5 Prozent zur Verteilung. Damit haben die Gläubiger insgesamt 75 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Der Konkurs schwebt seit dem 26. November 1908. Es steht zu erwarten, daß die Gläubiger voll befriedigt werden, was allerdings noch einige Jahre dauern dürfte, da die zur Konkursmasse gehörigen Grundstücke nur sehr schwer zu veräußern sind.

In Zahlungsschwierigkeiten befindet sich laut „Manufakt." die seit 54 Jahren bestehende angesehene Kleiderstoffweberei Alfred Münch in Gera-R. Die Passiven werden mit 3 Millionen beziffert. Die Firma hat ihren Gläubigern einen außergerichtlichen Vergleich von 60 % vorgeschlagen.

Neue Insolvenz im Getreidehandel. Die Getreideimportfirma Kraus & Hausmann in Düsseldorf hat ihre Zahlungen eingestellt. Es wird eine außergerichtliche Regelung angestrebt.

Erhöhung der Preise für Borax und Borsäure. Die kartellierten Hersteller von Borax und Borsäure haben am 8. Februar eine Preiserhöhung um 1 Mark vorgenommen. Der Grundpreis bei Abnahme von mindestens 500 Kilo beträgt jetzt für Borax Ia. raffiniert, 35 Mark, für Boraxpulver 37 Mark, für Borsäure, raffiniert, 53 Mark. Bei Abnahme von weniger als 500 Kilo sind die Preise um je 2 Mark höher.

Die Rheinmühlenwerke in Mannheim schlagen für 1912 die Verteilung einer Dividende von wieder 8 Prozent (wie im Vorjahre) vor.

Konvention in der Gummiwarenindustrie. Nach dem „B. T." schweben Verhandlungen wegen eines Zusammenschlusses in der Gummiwarenindustrie, durch den man Einheitspreise namentlich für chirurgische und technische Artikel herbeizuführen hofft.

Berliner Hagel-Assekuranz Gesellschaft von 1832. Die Hauptversammlung genehmigte die Verteilung einer Dividende von 225 Mark pro Aktie. Das Geschäft hat besonders infolge der Übernahme der Organisation und des größten Teiles des Versicherungsbestandes der aufgelösten Vaterländischen Hagel-Versicherungsgesellschaft in Elberfeld eine wesentliche Vergrößerung erfahren. Die Versicherungssumme ist von 115 398 598 Mark auf 213 797 546 Mark, die Prämie von 1 519 784 Mk. auf 2 689 322 Mark gestiegen. Von dem neu erworbenen Geschäft hält die Gesellschaft nur ein Viertel in Eigendeckung. Die Reserven betragen per 1. Januar d. J. rund 2 200 000 Mark.

Über die Aachener Brauhaus-Akt.-Ges. in Aachen ist nunmehr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Rheinschiffahrts-Akt.-Ges. vorm. Fendel, Mannheim. Der Aufsichtsrat beantragt für 1912 die Verteilung einer Dividende von 6½ Prozent (im Vorj. 6 Prozent). Die Gesellschaft nimmt eine 4½ proz. Anleihe von 2 Mill. Mark auf, die zu 98 Prozent von einer Bankengruppe angeboten wird.

Schantung-Eisenbahn. Die Generalversammlung der Schantung Bergbaugesellschaft beschloß einstimmig die Auflösung und die Übergabe des Vermögens an die Schantungbahn-Gesellschaft gegen 5 400 000 Mark neue, ab 1913 dividendenberechtigte Bahnaktien, wovon je 9000 Mark entfallen auf 20 000 Mark Bergbauanteile nebst 100 Mark Genußscheinen. Die Generalversammlung der Schantung-Eisenbahngesellschaft genehmigte gleichfalls die Angliederung und die Kapitalserhöhung um 6 Millionen auf 60 Mill. Mark, wobei die Verwaltung die überschießenden 600 000 Mark nicht unter 110 Prozent begeben will. (Tageskurs 130 Prozent inklusive Dividende.) Ein Widerspruch erhob sich auch hier nicht.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 12. Febr. Die Ungewißheit in betreff der weiteren Entwicklung des Balkankrieges, die Berichte der Neuyorker Börse sowie die unverändert gespannte Lage des Geldmarktes haben heute zusammengewirkt, um der Börse ein gedrücktes Aussehen zu verleihen. Die Kurse wichen daher auf den meisten Gebieten zurück, da den Abgebern keine entsprechenden Käufer gegenüberstanden. Recht schwach lagen besonders Canada Pacific-Aktien sowie Pyrmonter. Eine feste Tendenz dagegen zeigten Orientbahnaktien.

(Fortsetzung auf der Rückseite.)

Berliner Kassekurse vom 12. Februar.

Wechselkurse.

	11./2.	12./2.
Amsterdam-Rotterd. 100 fl.	168.85	00.00
do. do.	00.00	00.00
Antwerpen 100 Fr.	80.625	00.00
do. do.	00.00	00.00
Belgien Platze 100 Fr.	79.65	00.00
do. do.	00.00	00.00
Kopenhagen 100 Kr.	112.00	00.00
London 1 Lstr.	20.435	00.00
do. do.	20.225	00.00
Madrid u. Barcelona 100 Pes.	75.70	00.00
do. do.	00.00	00.00
Norwegen 100 Kr.	4.1925	00.00
Paris 100 Fr.	00.00	00.00
do. do.	00.00	00.00
Schweizer Platze 100 Fr.	80.70	00.00
do. do.	00.00	00.00
Stockholm, Gothenb. 100 Kr.	112.05	00.00
Wien 100 Kr.	84.60	84.60
do. do.	00.00	00.00
Privat-Diskont	5 %	5 %

Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

Deutsch. Reichs-Schatzanw. 14 J.	4	99.60	99.70
Deutsch. Reichs-Anleihe	4	100.00	100.00
do. do.	3½	88.40	88.40
do. do.	3	77.60	77.60
Preuß. Schatzanw. 14 J.	4	99.60	99.70
Preußische cons. Anleihe	4	100.00	100.00
do. do. (Stempel.)	4	92.80	92.75
do. do.	3½	88.30	88.40
do. do.	3	77.60	77.50
Bayer. Anleihe 1910	4	99.50	99.25
do. 1907 uk. 1917	4	99.10	99.10
do. 22.	4	93.70	93.70
do. versch.	3½	87.30	87.30
Sächs. Rente v. 1909	3	98.00	98.00
Sächs. Prov.-Anl. 1909	4	98.10	98.00
do. do.	3½	99.00	99.00
do. do. II. III. IV	3	92.75	92.75
Westf. Prov.-Anl. 1909	3½	87.10	87.00
Württ. Hyp.-Anl. 1910	3½	81.50	81.60
do. K.-Obl. I. II.	4	96.10	96.10
do. Cr.-Anst. Bodkr.	4	97.75	98.00
do. do.	4	96.00	96.00
do. Cr.-Bdkr. K.-O.	4	86.20	86.20
do. Cr.-Bdkr. K.-O.	4	97.40	97.40
Rhein.-Westf. Bodenkr.	4	88.00	88.00
do. do.	4	00.00	00.00
do. do. versch.	3½	87.40	87.50
Rhein.-Wstf. Bodenkr. B.			
Sächs. X. unk. 1915	4	95.90	95.90
Westf. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I. II. V-VII. versch.	4	95.50	95.50
Serie X unk. 1918	4	96.50	96.50
Serie XI unk. 1922	4	97.50	97.50
Serie III. IV	3½	87.20	87.20
Serie IX unk. 1916	3½	87.50	87.50
Barmer St.-Anl. 1880	4	98.00	98.00
do. 1890, 1894 V	4	96.90	96.90
do. 1907, unkv. 18	4	98.20	98.50
do. 07/10, rückz. A. 10	4	98.30	98.30
do. 1912 V unkv. 22	4	96.90	96.90
do. 76, 82, 87, 91, 96	3½	00.00	00.00
do. 1901 V, 1904, 05	3½	00.00	00.00
Elberf. St.-Anl. 1899 A	4	97.00	97.00
do. 1908 Vukv. 18 20	4	97.40	97.40
do. konv. v. 1899	3½	00.00	00.00
Hagener St.-Anl. 1906	4	97.00	97.00
do. 1912 V unkv. 22	4	97.00	97.00
Remscheider St.-Anl.	3½	87.10	87.10

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	82.25	82.25
Allg. Lok.-u. Straßenb.	8½	169.00	166.00
Barmen-Elberf. Strb.	5	00.00	00.00
Bochum-Gelsenk. Stb.	7½	160.50	160.50
Crefelder Eisenbahn	4	98.25	98.50
do. Straßenbahn	0	00.00	00.00
Elektrische Hochbahn	5	130.50	130.10
Große Berliner Strb.	8½	175.90	175.25
Hamburger Straßenb.	10	179.50	178.60
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	80.75	80.25
Westdtsche. Eisb.-Ges.	0	00.00	00.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7	152.60	152.60
Oesterr. Südbahn	0	23.80	23.40
Baltimore and Ohio	6	105.10	104.80
Canada-Pacific-Eisb.	10	237.75	233.30
Luxb. Prince-Henry	6½	160.50	160.25

Banken.

Barmer Bankverein	6½	118.00	118.00
Barmer Kreditbank	9	107.10	107.10
Bergisch-Märk. Bank	7	150.00	150.25
Berliner Handels-Ges.	9½	168.25	168.25
Comm.-u. Disk.-Bank	6	114.25	114.10
Creditverein Norden	6½	116.75	115.75
Darmstädter Bank	8	124.50	124.25
Deutsche Bank	12½	255.00	255.00
Deutsche Hyp.-Bank	8	156.00	156.80
Deutsche Nat.-Bank	6	119.50	119.50
Deutsche Ueberseebk.	8	164.00	163.00
Diskonto-Kommandit	10	189.75	189.00
Dresdener Bank	8½	156.50	156.20
Elberfeld. Bankverein	6½	103.25	103.50
Essener Bankverein	7	105.50	105.50
Essener Kreditanstalt	5½	160.00	160.00
Hannoversche Bank	7½	141.00	141.00
Märkische Bank	6	104.40	104.00
Mitteld. Kreditbank	6½	120.00	120.00
Mitteld. Privatbank	7	125.25	125.25
Mitteldeutsch. Bank	6	110.80	110.80
Mühlheimer Bank	6	102.00	102.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	123.50	123.50
Oesterr. Kred.-Aktien	10½	199.00	198.00
Osnabrücker Bank	4	130.50	130.50
Reichsbank	6,8	137.75	138.00
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	156.75	157.50
do. Diskonto-Ges.		124.75	124.60
Siegener Bank Ha. G.		126.25	126.25
Schaaffh. Bankverein	7½	115.00	114.40
Westf. Bod.-Kred.-A.	8½	143.00	143.00
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	103.50	103.50

Industrie-Papiere.

Akkum.-Fabr. Hagen	20	407.00	405.10
A.-G. für Anilin-Fabr.	20	430.00	429.50
Adlerwerke	20	616.75	609.00
Alexanderwerk	8	130.00	129.75
Allgem. Elektr.-Ges.	14	238.20	236.75
Aluminium-Aktien	14	260.20	260.25
Aplerbecker Bergb.	0	170.00	168.00
Arenb. G. f. Bergbau H.	10½	423.00	419.00
Aschaffenb. Papier	8	133.75	133.50
Aumetz Friede	12	176.10	174.75
Badische Anil. u. Soda	20	536.90	535.25
Balcke, Maschinenbau	10	231.50	231.50
Bassé-Aktien	0	115.00	115.25
Bechstein, Will.-Ind.	0	39.00	39.00
Bemberg J. F.	0	39.90	39.75
Berg. Carl. Eisenind.	0	89.80	89.80
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0	62.75	62.00
Bergmann Elektr.	13	121.10	120.50
Berliner Elekt.-Werke	12	172.50	172.00
Berl. M. Schwartzk.	14	232.00	232.50
Berzelius-Bergw.	0	155.00	155.25
Bielef. Masch. Dürkopp	12	493.50	488.00
Bismarckhütte	0	166.50	164.40
Boehumer Bergw. abg.	0	144.50	143.90
Bochumer Gußstahl	14	215.75	214.90
Boeddinghs. Reimann	10	171.00	171.00
Börsenbl. Neuwalzw.	4	89.25	87.50
Bremer Linoleum	12	217.50	215.25
Buderus Eisenwerk	6	117.25	116.90
Charlottenhütte A.-G.	10	223.00	220.00
Chem. Fbr. Hönningen	10	149.00	149.00
Chem. Fbr. Milch & Co.	12	262.50	261.90
Chem. Fabr. Weiler	12	234.25	233.00
Chem. Ind. Gelsenk.	12	146.75	146.75
Chem. Werke Albert	12	443.25	443.60
Colner Bergw.	0	509.75	509.00
Colner Gas u. Elektr.	0	64.50	64.50
Cöln-Mindener Bergw.	0	52.00	52.75
Concord.-Bergw.-Ges.	10	320.25	318.75
Consolidation Schalke	10	353.10	351.00
Daimler Motoren	10	310.30	306.00
Delmenh. Linoleum	8	383.00	379.75
D.-Austr. Dampfsch.	11	192.10	190.40
Deutsch-Lux. Bergw.	11	163.10	161.70
Deutsche Erdöl-A.-G.	25	268.75	265.00
Deutsch. Gas-Gesellsch.	6	485.00	479.00
Deutsche Kabel A.-G.	9	145.10	145.00
Deutsche Schachtbau	25	396.75	394.75
Deutsche Spiegelglas	0	377.00	377.50
Deutsch-Ueberseeel.	10	163.10	162.75
Deutsche Waffenfabr.	25	562.25	563.75
Dortmund. Neuhaus	10	162.50	162.60
Donnersmarckhütte	18	327.25	325.25
Dortm. Victoria-Br.	0	108.00	105.00
Dürener Metallw.	12	214.10	214.00
Düsseld. Br. Dietrich	12	297.25	297.25
do. Br. Hebel	10	159.00	157.00
do. Elsb. Weyer	13	224.75	222.25
do. Masch.-Ges.	10	156.60	156.50
do. Kammgarn	8	144.00	144.00
do. Nähmasch.	8	104.00	00.00
Dynamit-Trust	10	178.00	177.30
Eschweiler Bergwerk	8	204.00	204.50
Essener Steinkohlen	12	174.50	173.00
Felten & Guilleaume	10	149.50	148.50
Friedrichshütte	10	185.00	182.50
Forster, E.	0	272.50	269.50
Gasmotoren Deutz	10	131.00	130.25
Gebhardt & Co.	12	202.50	202.25
Gelsenkirch. Bergw.	10	195.60	196.25
do. Gußstahl	0	85.00	85.75
Gerresh. Glashütte	14	239.00	237.50
Gevelsberger Brauerei	0	60.75	60.75
do. Hardtahl	10	140.00	139.75
Girmes Joh. & Co.	10	215.50	213.75
Glanzstoffer Spanners	0	83.50	83.50
do. Wollind.	11	149.50	148.00
Glückauf-Br.-Gelsenk.	8	125.50	126.00
Goedhart Gebr.	11	179.00	176.40
Görlitzer Eisen-Bd.	6	259.90	252.00
Grevenbroich. Masch.	6	113.25	113.25
Hamb.-Amrk. Paketf.	9	151.00	150.40
Hann. Masch. Egest.	14	276.50	276.75
Harkort Bergw. V.-A.	10	177.50	177.00
Harkort. Brückenbau	8½	111.00	111.00
Harkort Eisenh. V.-A.	8½	138.00	00.00
Harpener Bergw.-Ges.	10	194.00	191.75
Hasper Eisenwerk	4	172.00	171.40
Heilwigshütte	8	152.80	152.70
Hein, Lehmann & Co.	7	129.50	129.50
Hettstedt Wagenfbr.	0	149.25	149.00
Hindr. Auffermann	15	205.00	202.50
Hochster Farbwerke	10	532.00	530.00
Hoesch, Eisen u. Stahl	12	322.25	320.50
Hohenlohe-Werke	11	175.75	175.75
Hotel Disch	8	96.00	86.00
Humboldt Maschinen	8½	117.50	117.10
Hüttenhütmer Spinn.	0	00.00	23.50
Hüdel & Co., Max	20	337.50	337.25
Kalw. Aschereisenben	10	161.60	158.75
Kalker Werkzeugm.	0	129.10	129.75
Karlsruher & Co.	20	391.25	390.25
König Wilhelm alg.	11	277.75	275.00
do. do. St.-Pr.	0	350.00	350.75
Königsberger Bergw.	0	468.00	467.50
Kronprinz Ohlerz	22	341.75	340.00
Lahmeyer & Co.	0	122.75	122.75
Laurahütte	0	177.30	175.00
Leipz. Plan.-Z. Zimm.	18	247.00	246.10
Lindenberg Stahlw.	12	180.00	179.00
Lindenbrauerei Unna	0	66.60	66.60
Linke & Hofmann	12	302.60	302.00
Löwenbraner, Dortm.	10	180.00	178.75
Loose & Co.	18	315.00	315.00
Lothringer Cement	8	126.25	126.25
Ohlenschneider Metall	8	127.75	128.00
Mark.-Westf. Bergw.	6	125.50	125.90
Mannesmannröhren	8	209.90	209.90
Maschinenfbr. Buckau	8	116.00	116.00
Maschinenfbr. Baum	8	129.75	129.00
Maschinenfbr. Breuer	0	48.25	48.50
Maschinenfbr. Weingarten	0	00.00	00.00
Meggener Walzwerk	10	156.25	156.50
Mülheim. Bergw. Akt.	10	178.50	178.00
Müller Speisefett	8	169.25	168.50
Norddeutscher Lloyd	10	116.10	115.70
Oberschles. Eisb.-Bed.	0	102.70	102.00
Oesing Stahlwerk	6	102.25	102.25
Oppenhoim & Koppel	14	203.60	203.00
Peiners elektr. Bel.	7½	130.25	128.75
Phönix, Bergw. Lit. A	10	260.60	258.50
Reisholz Papierfabrik	12	00.00	00.00
Rhein. Braunkohlen	0	176.50	176.50
Rheinische Chamotte	0	114.75	113.90
Rhein. Metallwerke	0	78.75	78.50
Rhein. Möbelstoff-Web.	8	127.50	128.00
Rhein.-Nass. Bergw.	24	319.60	315.25
Rhein. Spiegelglas	18	279.00	275.00
Rhein. Stahlwerke	0	166.60	165.50
Rhein.-Westf. Indust.	4	118.75	117.25
Rhein.-Westf. Kalkw.	0	169.25	168.25
Rh.-Westf. Sprengst.	11	229.75	228.50
Rodderbahn	0	223.00	220.00
Rombacher Hütt.	0	163.00	160.00
Rütgerswerke	0	196.00	194.00
Schalkfabrik Schulte	0	137.00	136.50
Schimmel & Co.	0	313.25	312.00
Schubert & Salzer	0	146.50	145.00
Schultz-Knaudt	0	152.25	149.00
Schwelm Eisenwerk	8	155.75	155.80
Selbwollenbrau	0	151.00	152.00
Siegen-Solinger Gußst.	0	44.50	42.70
Siemens & Halske	12	217.25	215.90
Skoda Romana	0	150.75	150.00
Stettiner Chamotte	4	205.10	204.50
Stettiner Vulkan	11	181.00	179.25
Stolberg. Zink.-Ges.	0	139.50	137.30
Thale Eisenhütte	18	260.00	251.50
do. do. V.-A.	18	261.75	252.00
Thüring. Ver. Chemnitz	18	231.25	229.40
Tietz Leonhard	8	176.75	177.00
Tillmann Ferd.	0	26.00	26.00
Ver. Cölln-Rottw. Pulv.	18	328.25	328.00

Warenmärkte.

Bremen. 12. Febr. Baumwolle. Ruhig. Upds. Gull 67,00 (zuletzt 67,1/4).

Hamburg. 12. Febr. Kaffee ruhig. März 64,3/4 Mai 65,1/2 Sept. 65,1/4 Dez. 64,1/2 G. — Zucker ruhig. Febr. 2,65. März 9,70. April 9,75. Mai 9,90. Aug. 10,17 1/2. Okt.-Dez. 9,90 G.

Havre. 12. Febr. Kaffee ruhig. Febr. 79,00, Mai 79,3/4 Sept. 80,1/2 Dez. 80,00. — Baumwolle ruhig. Febr. 82,3/4, März 82,1/2, April 82,3/4, Mai 82,1/4, Juli 82,1/2, Sept. 80,00, Okt. 77,1/2, Dez. 76,1/2.

Liverpool. 12. Febr. Getreide. Weizen ruhig. Rotwinter März 7 s 5 1/2 d (letzter Schlußpreis 7 s 6 1/4 d), Mai 7 s 3 1/4 d (7 s 3 1/2 d). Mais matt. Ja Plata gelber März 5 s 5 d (5 s 5 1/2 d), american mixed Mai 5 s 3 1/2 d (5 s 1 d).

Liverpool. 12. Febr. Baumwolle. Tageumsatz 8000 B., davon auf Spekulations- und Absuhr-Verkäufe 7000 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 6400 B. In amerik. Baumwolle war das Geschäft mäßig bei wenig veränderten Preisen. Fully good Comm. 6,10/32. Fine Bengal 5,28/32. Good ord. Timinvelly 6,14/32. Middl. amerik. 6,00 letzter Schlußpreis 6,06). Febr. 6,72 (6,71), Febr.-März 6,71 (6,70), März-April 6,71 (6,70), April-Mai 6,70 (6,68 1/2), Mai-Juni 6,69 (6,68), Juni-Juli 6,68 (6,66 1/2), Juli-Aug. 6,61 (6,63), Aug.-Sept. 6,54 (6,53), Sept.-Okt. 6,38 (6,37), Okt.-Nov. 0,00 (6,28 1/2), Nov.-Dez. 0,00 (6,25 1/2), Dez.-Jan. 0,00 6,24 1/2, Jan.-Febr. 0,00 (6,23 1/2), Febr.-März 0,00 (0,00).

London. 12. Febr. Metalle. Kupfer ruhig, Tageumsatz 1000 t, loko 66 L 7 s 6 d, 3 Mon. 66 L 12 s 6 d, Kupfer Schlußpreis 66 L 5 s 0 d, best selected 74 L 10 s 0 d, Kong sberto 83 L 0 s 0 d, elektrolytisches 74 L 0 s 0 d bis 76 L 0 s 0 d. Zinn ruhig. Tageumsatz 200 t, Straits 222 L 10 s 0 d, 3 Mon. 220 L 0 s 0 d, engl. 227 L 10 s 0 d. Blei ruhig, span. 16 L 10 s 0 d, engl. 17 L 0 s 0 d. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 25 L 10 s 0 d, best. Marken 26 L 7 s 6 d, gewalztes deutsches 29 L 10 s 0 d, Middlesbrough Nr. 3 fertig, per Kasse 64 s 9 d, 1 Mon. 64 s 10 d. Nickel zweites Hand 171 L. Aluminium 88 L 0 s 0 d bis 90 L 0 s 0 d.

London. 12. Febr. Ammonium schwebt, stau 24% prompt 14 L 6 s 3 d. Kautschuk fein Para 4 s 3 d. Schellack T. N. Orange vers. 80 s 0 d.

Elberfelder Wochenmarkt vom 12. Februar.

Auf dem Wochenmarkt kosteten:

Molke	Becher 25-30 ₰	Fr. weiß. Rappuß St.	15-30 ₰
Kunde Kartoff., Zch.	25-30 ₰	Spinat per Pfd.	25 ₰
Eier	25 Stück 150-275 ₰	Schwarzwurz. p. Pfd.	25-30 ₰
Tafel-Trinkeier	1 Std. 10-15 ₰	Rosenkohl per Pfd.	25-30 ₰
Butter per Pfd.	145-150 ₰	Kohlrabi per Stück	8-10 ₰
Schmalzbutt.	7 Pfd. 60-62 ₰	Karotten 4 Stück	10 ₰
Tafelfleisch pr. Pfd.	70-90 ₰	Frans. Kopfsalat p. St.	12-15 ₰
Kuhfleisch per Pfd.	65-75 ₰	Frz. Endivien p. Stck.	25-30 ₰
Kalbfleisch per Pfd.	90-110 ₰	Feldsalat per Pfd.	30-40 ₰
Schweinefleisch p. Pfd.	70-90 ₰	Fr. Schnittlauch p. Topf	ch. 40 ₰
Hammelfleisch p. Pfd.	70-80 ₰	Zwiebeln per Pfd.	10-15 ₰
Bierdefleisch per Pfd.	40-50 ₰	Blumenkohl per Stück	25-50 ₰
Meerrettiche p. Stück	20-25 ₰	Weintrauben p. Pfd.	50-60 ₰
Frische Rettiche p. St.	10-15 ₰	Frische Ribiren p. Pfd.	25-30 ₰
Grün. Radieschen p. Bd.	25 ₰	Neue Karotten p. Pfd.	30 ₰
Köhlchen per Pfd.	10-15 ₰	Kepfel per Pfd.	15-20 ₰
Fr. Herbstmohrk. p. Pfd.	30 ₰	Tomaten per Pfd.	60 ₰
Rüben per Pfd.	10-12 ₰	Zitronen per Stück	5-10 ₰
Steckrüben per Stck.	10-15 ₰	Apfelsinen per Stück	5-10 ₰
Frischer Rübkiel p. Bund	12 ₰	Bananen per Stück	5-10 ₰
Wirsing per Stck.	20-25 ₰	Wallnüsse per Pfd.	50 ₰
Fr. roter Kappuß St.	25-30 ₰	Haselnüsse per Pfd.	40-50 ₰

Neußer Fruchtpreise vom 12. Februar.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Weizen p. 100 Kilo 1. Qual.	20	50	Buchweizen, rund p. 100 Kilo	17	00
" p. 100 Kilo 2. Qual.	19	50	Kanariensamen p. 100 Kilo	19	00
Roggen p. 100 Kilo 1. Qual.	17	60	Butter per Kilo	2	80
" p. 100 Kilo 2. Qual.	17	10	Eier, lange Sorte, 60 Stück	11	–13
Hafer p. 100 Kilo 1. Qual.	18	50	Kühe p. 100 Kilo lebendes Gew.		
" p. 100 Kilo 2. Qual.	17	50	" von 100 Kilo, lebend Gew.	66	00
Gerste p. 100 Kilo 1. Qual.	14	50	Kälber p. 100 Kilo lebend. Gew.	68	00
" p. 100 Kilo 2. Qual.	13	50	Schweine, 80/100 Kilo und mehr		
Buchweizen per 100 Kilo	16	50	Heu, 100 Kilo Kleeheu	127	00
Kartoffeln p. 50 Kilo	2	00	" 100 Kilo Bundheu	131	00
Heu p. 50 Kilo	4	00	Stroh p. 50 Kilo	6	20
Kleeheu p. 50 Kilo	5	00			
Strauheu p. 50 Kilo	3	50			

Wegen des Geburtstages des Präsidenten Abraham Lincoln fielen die gestrigen amerikanischen Börsen aus.

Industriebörse zu Essen, 12. Februar.

Bericht der Börsenkommission.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

Zechen.	Nachfrage	Angebot	Zechen.	Nachfrage	Angebot
in 1000 Kilogramm.			Rudolph	325	425
Kohle.			ver. Schürbank & Ch.	2300	2375
Adler	4400	4500	ver. Tappe	–	–
Alte Hasse	1630	1665	Trapenia	–	–
Bonifazius		3200	Unser Fritz	–	2300
Caroline		2795	Viktoria	–	700
Carolus Magnus	6400	6500	**Kali.**		
ver. Constantin	46500	49500	Aleksandersall	8200	9000
Dorstfeld	11800	12200	Bernrode	5700	5900
Eintracht Tiefb.			Bernhardshall		700
Ewald	46000	48000	Bismarck	12500	13200
Friedrich d. Gr.	26300	280 0	Carlshall	5650	6000
Fröhl. Morgenst.	10000	10700	Desdemona		
Gottessegen	2625	2750	Einigkeit-Sdsh.	18000	20000
Graf Bismarck		32000	Hohenfels	6300	6450
Graf Schwerin	1390	14400	Hohenzollern	6025	6200
Heinrich	5750	5950	Johannashall	4000	4200
Heinr. Agnes	19500	19900	Kaiserode	8000	8700
Joh. Dortmund	6400	6800	Neu-Staßfurt	–	12000
Kaiser Friedrich			Siegfried I	5000	5500
Königin Elisab.	29500	–	Waldeck		5050
König Ludwig	30500	32000	Wilhelmshall	8000	9500
Langenbrahm	21500	22000	Wintershall	18000	18600
Lothringen	28500	29700	Zu Kalkwerk-Akt.	144	–
Mont Cenis	18500	19000			

Vermischtes.

Das beste Feld für Heiratsschwindler

sind immer noch die Großstädte. Namentlich in Berlin treiben sie ihr Unwesen und wissen sich sogar durch elegantes, liebenswürdiges Auftreten Eingang in bessere Familien zu verschaffen. So machte es auch ein Wahriger russischer Apotheker, der allen, die es hören wollten, von einer 45 Millionen-Erbschaft erzählte, die er demnächst antreten werde. Natürlich war der Goldonkel aus Sibiriens fernen Gefilden bald sehr umschwärmt, und man griff ihm in einer augenblicklichen Geldverlegenheit gerne unter die Arme. Bei einem Fräulein ging das sogar so weit, daß sie dem Russen, der nach dem Rezept: ein Prophet gilt in seinem eigenen Vaterlande nichts, nach Deutschland gekommen war, 9500 Mk. opferte, von denen sie sich etwa 7500 Mk. erst selber geliehen hatte. Von anderer Seite erhielt der „angehende Millionär" über 20 000 Mk. Nun aber wird er auch die deutschen Gefängnisse kennen lernen, in denen er ein Jahr und sechs Monate zubringen muß.

Für einen eigenartigen Racheakt

muß in Brüssel ein aus dem Dienste entlassener Postbeamter zweieinhalb Jahre und seine Geliebte 11 Monate im Gefängnis büßen. Die beiden hatten über einen höheren Postbeamten eine falsche Todesnachricht verbreitet, einen Sarg, Kränze und Kirchengeläut bestellt. Sogar die Möbel des „toten" Beamten sollten schon abgeholt werden, und man kann sich den Schrecken des „lebenden Leichnams" vorstellen, als ein Leichenwagen vorfuhr, um den „Toten" abzuholen. Erst als sich das grause Mißverständnis aufklärte, hatte der totgesagte Beamte Ruhe.

Der Spiegel an der Straßenbiegung.

Der englischen Regierung sind jetzt die Berichte jener Gemeinden zugegangen, die auf Betrieben der großen Automobilvereine an gefährlichen Straßenkurven und Wegbiegungen Spiegel aufgestellt haben, die es dem Wagenführer ermöglichen, die ihm an den Kurven entgegenkommenden Automobile und Gefahrte schon vorher wahrzunehmen, so daß die Automobile beizeiten gewarnt sind und einander besser ausweichen können. Die Einrichtung hat sich, wie die Fachzeitschrift „The Builder" ausführt, über Erwarten günstig bewährt. Der Bürgermeister von Folkestone führt in seinem Bericht an die Regierung aus: „Der aufgestellte viereckige Spiegel hat die Form eines Quadrates, dessen Seiten 60 Zentimeter lang sind. Die Kosten betrugen 30 Schilling. An jenem Punkte ist der Automobilverkehr sehr lebhaft und die Unfälle waren häufig. Seit der Aufstellung des Spiegels ist kein Unfall mehr vorgekommen. Es wurde festgestellt, daß die Feuchtigkeit, der Nebel, der Regen und der Frost die Spiegel nicht beschädigten; sie werden von Zeit zu Zeit gereinigt." Dasselbe Ergebnis meldet der Bürgermeister von Malmesbury, der einen 2½ Meter langen und 1½ Meter breiten Spiegel aufrichten ließ; der Spiegel brauchte nur alle 3 Monate gereinigt zu werden und lief nur an Nebeltagen an.

Übertritt eines Künstlers zum Islam.

Einer Blättermeldung zufolge ist der bekannte französische Karikaturist Joffot, der sich vor etwa 1½ Jahren in Tunis niedergelassen hatte, zum Islam übergetreten.

Die neuesten Pariser Modemodelle

finden überraschend schnell ihren Weg durch ganz Europa und nach Amerika. Das geschieht aber nicht so sehr durch die großen Modehäuser in Paris selbst, als vielmehr durch Nachahmungsfabriken, die in den letzten Jahren zu Dutzenden in der Hauptstadt an der Seine entstanden sind. Die Fabriken kopieren die Modelle der ersten Häuser sofort en gros und senden sie alsdann ihren auswärtigen Kunden zu, so daß diese die neuesten Modelle für die Hälfte ihres Pariser Preises verkaufen können. Gegen diesen gewinnbringenden Modeklaub wollen die großen Pariser Häuser jetzt energisch vorgehen.

Der Nildamm von Assuan.

Die Eröffnung des großen Staudammes von Assuan ist am 23. Dezember 1912 unter glänzenden Feierlichkeiten von sich gegangen. Aber die Enttäuschung ist, wie in einem Brief aus Kairo berichtet wird, nicht ausgeblieben. Nach der Ansicht des Ingenieurs Sir William Willcocks ist der Damm völlig ungenügend. Er müßte noch einmal von 113 auf 118 Meter über dem Meeresspiegel erhöht werden. Da die jetzige Anlage, deren Wasserschon heute das Wasser stark durchsickern lassen, eine zweite Umarbeitung überhaupt nicht aushalten kann, so wird ein neuer Damm von ausreichender Höhe an günstigerer Stelle errichtet werden müssen. Die bisherigen Irrtümer werden Ägypten die Summe von 30 Millionen M. kosten, aber wenn die Idee des Reservoirs wirklich durchgeführt ist, wird sie jährlich eine Milliarde Kubikmeter Wasser mehr geben, und das würde die ungeheuren Kosten schon lohnen.

Ein Zwillingspaar, das am selben Tage den Doktorhut erhält

Ein origineller Festakt spielte sich kürzlich vor der juristischen Fakultät der Pariser Universität ab. Die hohe Körperschaft war nämlich in der seltenen Lage, zwei Zwillingsbrüdern gleichzeitig den Doktortitel zu verleihen. Es handelt sich um die beiden Brüder Jacques und Jean Ratgi. Sie hatten gleichzeitig die Universität bezogen und gemeinsam die Rechte studiert. Sie meldeten sich gleichzeitig zum Examen und haben es jetzt beide mit Auszeichnung bestanden. Um die Ähnlichkeit noch weiter zu treiben, haben sie auch beide gleiche volkswirtschaftliche Studien erwählt, nämlich die Geschichte des englischen Rechts. Der eine Bruder hat in seiner Dissertation das „Kriminal-Appellgericht in England" behandelt, während der andere die „Bewegung zur administrativen und juristischen Zentralisation in England" dargestellt hat.

Der Hauslehrer des Elysee.

Als im Jahre 1879 der neue Präsident der französischen Republik, Grévy, seine Residenz im Elysée nahm, wurde ihm gemeldet, daß die Hälfte eines Stockwerkes von einem Herrn bewohnt werde, der sich weigere, das Haus zu räumen. Der Herr hatte schon 4 oder 5 Jahre sich hier häuslich niedergelassen. Grévy begab sich persönlich zu dem unbotmäßigen Einwohner, fragte ihn nach seiner Tätigkeit und erfuhr, daß er der Hauslehrer der Kinder des früheren Präsidenten, Marschall Mac Mahon, gewesen war. „Aber der Marschall ist doch nun seit Jahren nicht mehr Präsident", sagte Grévy erstaunt. „Das ist richtig", antwortete der Herr, „Aber ich wurde damals zum Hauslehrer des Elysée ernannt. Der Elysée steht noch, und so bin ich hier." Grévy aber war der Ansicht, daß der Elysée-Palast an und für sich keinen besonderen Hauslehrer brauche, und so mußte denn der Herr ausziehen, erhielt aber einen guthezahlten Posten bei der Regierung zur Entschädigung für die hohe Stelle, die er hatte aufgeben müssen.

MAGGIs Bouillon-Würfel der beste!

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.

„MAGGIs gute, sparsame Küche"

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

10. Februar. Wilhelm Maurer, Tapezierer, 59 J., Haan. — Anton Schmitz, 74 J., Bergstr. 6. — Helene Birkel, 84 J., Friedenstr. 3. — Julie Kerkamp, 30 J., Straßburgerstr. 12. — Wilhelmine geb. Brandhoff, 70 J., Wwe. d. Fabrikarbeiters Richard Schmidt, Hombüchelerstr. 32. — Emil Goltenborn, Agent, 60 J., Königsstraße 145a.

11. Februar. Regina Wolfing, 4 J. 6 Mon., Wolfhagerstraße 7. — Julie geb. Mertz, 69 J., Wwe. des Gärtners Karl Hellenberg, Gemberger. 33. — Gerhard Boeren, Agent, 68 J., Königstr. 8. — Auguste Staubmeier, 5 J. 5 Mon., Rondorferstraße 50. — Friedrich Sonnet, Pfarrerer, 43 J., Kaiserstr. 13.

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

6. Februar. Martin Kohler, 2 Std., Fabrenstr. 2.

7. Februar. Johannes Otto Franz Clemens, 6 J., Bachstr. Nr. 42. — Christian Anton Gierich, Hulda geb. Stadermann, 42 J., Hulsbaustr. 33. — Adolf Schäfer, 1 J., Adlerstr. 51. — Johann Friedrich Wurm, Rentner, 79 J., Tannenstr. 129.

8. Februar. Hilde Engels, 2 Tage, Rübenstr. 21. — Martha Luise Ehelmann, Ehefrau Johann, 56 J., Christbuschstr. 50.

9. Februar. Wilhelm Fehrmann, 77 J., Robigerstr. 117. — Robert Schopp, 76 J., Oberbernerstr. 83a. — Paula Grüner 1 Tag, Gr. Hafenstr. 6. — Hans Muth, 5 Mon., Rübenstr. 13. — Elfriede Adele Wülfing, 3 Mon., Bredderstr. 47a.

10. Februar. Johann Bernhard Engemann, 91 J., Carnaperstraße 11. — Witwe Heinrich Riebe, Karoline geb. Brenker, 77 J., Weitkotterstr. 100.

Statt jeder Sonderanzeige.

Gestern abend entschlief plötzlich infolge eines Unglücksfalles unser lieber Bruder, Schwager und Oheim

Herr Johannes Stiefelhagen

im Alter von 72 Jahren.

Die trauernden Angehörigen.

Hamm, Barmen, Weißenburg, den 11. Februar 1913.

Die Beerdigung findet statt Freitag den 14. Febr., nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofes aus. 3016a

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Dienstag abend 10½ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilhelm Helwig

Karoline geb. **Beider**

im 81. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen-Wichlinghausen, Neuyork und Brooklyn, den 11. Februar 1913.

Die Beerdigung findet Freitag den 14. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Hombüchel 75 aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute nacht 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel 3107a

Herr Rud. Stodt sen.

im Alter von 70½ Jahren. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Altena, Elberfeld, Berlin-Friedenau, Herford, den 12. Februar 1913.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2½ Uhr von der Leichenhalle des alten luth. Friedhofes Hochstraße aus statt.

„Tretet ihr zu meinem Grabe,
Vergeßt den Kummer und den Schmerz;
Mama, Papa und Taufpaten
Hatten lieb mein kleines Herz".

Mittwoch den 6. Februar, nachm. 5½ Uhr, verschied plötzlich nach zweitägiger Krankheit unser heißgeliebtes Töchterchen und Nichte

Etiennette

im Alter von 2½ Monaten.

Um stille Teilnahme bitten die trauernd. Hinterbliebenen:

Willi Jung. **Monsieur Etienne Bizet.**
Käthe Jung geb. Kempkens. **Madame Etienne Bizet.**

Paris, den 6. Februar 1913.

Die glückliche Geburt eines **prächtigen Mädels** zeigen hocherfreut an

Hugo Grunpusch und Frau geb. Immel.

Elberfeld, den 11. Febr. 1913.

Geld-Angebote

1. und 2. Hypotheken. Betriebsk. u. Baugelder flüssig. Off. u. E 3023 an die Exped. *

20 000 Mark Privatgeld auf 1a 1. Hypothek sofort auszuleihen. Off. u. E 3537 an die Exped. *

Geschäftsmann sucht von Selbstgeber Hypothek von 4000 Mark gegen gute Sicherheit. Offerten unter E 520 an die Exped. *

Direkt vom Selbstgeber suche ich 800 Mk. zu leihen bis 1 Okt. 13 bei 5facher zinsloser Sicherheit und 1000 Mark Rückgabe. Gefl. Offerten erbeten unter E 3569 an die Exped. d. Bl. *

Welch. Teilhig. würde der 75M. Vergnügt. für einige Monate 500 Mk. geben? Mehr als 10fache reelle gute Sich. in jed. Beg. w. geb. Off. R P 100 postl. Elb. *

Junge Geschäftsleute suchen auf sofort 300 Mark von Selbstgeber. Verm. verb. Off. u. B 2176 an Exp. B., Neuerweg 41/43. *

100 Mk. sof. ges. Rückgabe nach Uebereink. Off. E 3627 Exp. *

18 000 Mark * prima 1. Hyp. sof. od. März ges. Off. u. E 3626 an die Exp.

18 000 Mk. auf 1. Hyp. von Selbstdarleiher p. 1. 7. gesucht. Vermittler verbeten. Offerten u. E 3624 an die Exped. d. Bl. *

Auf ein best. Wohnhaus in günstiger Lage Barmens wird von einem pünktl. Zinszahler eine

2. Hypothek

von 15—20 000 Mk. p. sof. ges. Off. unter B 2177 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

9000 Mk. zur 2. Stelle auf Wohnhaus in guter Lage in Barmen hinter städt. Sparkasse ges. Off. u. B 778 an die Exp. B., Neuerweg 41. 3460a

Junger Landwirt sucht auf ein Gut von 50 Morgen in der N. von Elberfeld-Barmen eine 2. Hypothek von 6000 Mark innerhalb 50 Prozent des Wertes. * Off. u. E 3620 an die Exped

Geld-Gesuche

25 000 Mark zur 1. Stelle, welcher noch 20 000 Mark zur 2. Stelle von einer solv. Firma folgen, per 1. Mai 1913 ges. Verm. verb. Off. E 3567 Exp. *

18 000 Mark * prima 1. Hyp. sof. od. März ges. Off. u. E 3626 an die Exp.

18 000 Mk. auf 1. Hyp. von Selbstdarleiher p. 1. 7. gesucht. Vermittler verbeten. Offerten u. E 3624 an die Exped. d. Bl. *

Auf ein best. Wohnhaus in günstiger Lage Barmens wird von einem pünktl. Zinszahler eine

2. Hypothek

von 15—20 000 Mk. p. sof. ges. Off. unter B 2177 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

9000 Mk. zur 2. Stelle auf Wohnhaus in guter Lage in Barmen hinter städt. Sparkasse ges. Off. u. B 778 an die Exp. B., Neuerweg 41. 3460a

Junger Landwirt sucht auf ein Gut von 50 Morgen in der N. von Elberfeld-Barmen eine 2. Hypothek von 6000 Mark innerhalb 50 Prozent des Wertes. * Off. u. E 3620 an die Exped

Kurzverkauf

von aufblühend. großem Werk (Ruhrsandstein, Tonw., Dampfziegelei und Kohle). Buchung 630 Mark, für 300 Mark pro Kux Umstände halber zu verk. Anfragen unter E 3615 an die Expedition ds. Bl. erbeten. *

Unterricht

Französisch., engl., ital. Unterricht ert. erfahrener Kaufmann. Off. unter B 856 an die Exped. d. Bl.

Z. Baugewerkschüler Ingenieur erteilt **Nachhilfe im Zeichnen** für Hoch-, Tief- und Eisenbeton. Schr. Werk. 2. B 270 an Exped. d. Bl.

Unterricht in der franz. u. span. Sprache erteilt junger Kaufmann. Kl. Barm., Garnapperstr. 14a. II. *

Gärtnerlehranstalt Köthritz (Thüringen). Höhere Fachschule für Gärtner. Man verlange Prospekt. Sohne, d. sich d. Gartenbau auf der Gartenkunst widmen resp. nach die Berechtigung z. Einj.-Dienst erlangen will, finden freundl. Aufnahme. Dienst erlangen will, finden freundl. Aufnahme. Lobelings Anteil am Prof. Dr. H. Selbstverl.

Klavierlehrerin, ausgeb. a. Kölner Konserv., gut. Referenzen, E., Hafenapotheke 16.

Der Abseh-Kursus für

Schwerhörige

beginnt Ende Februar in **Düsseldorf** nach weltbekannten Ohrenärzten warm empfohlenen Methode. Kein langweiliges Sprechen, die gewöhnliche Umgangssprache wird absolut gratis. **Julius Müller-Walle.** Prospekte u. Referenzen durch **Frau E. Zimmersbach, Wiesbaden.**

Weißes Papier

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Pünktliche u. schnelle Besorgung aller **Bücher, Musikalien, Lehrmittel, Schulbücher, Kunstblätter, Zeitschriften, Modeblätter usw. Johs. Faßbender, Elberfeld,** Grünstr. 6. Fernspr. 1780. Bez. kostenlos.

...gungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

...sch. Geschichtsverein. Freitag 7½ Uhr Sitzung.
...nde ev. Freiheit. Sonntag öff. religiöse Feier.
...rumentalverein. Jeden Freitag Probe.
...Kaiserhof. Gemälde-Ausstellg. Tägl. geöffnet.
...spiele Monopol, Hofkamp. Neues Programm.
...mander Napoleon Bonaparte u. seine Frauen
...halle (Weißer Saal). Donnerstag öff. Vers.
...theater. Heute 7½ Uhr Der gutsitzende Frack.
...-Theater. Täglich Gastspiel Orig. Parisiana.
...ete Kaisersaal, Lichtbahn. Neues Programm.

Barmen.

...er Konzertgesellschaft. Samstag abend 7 Uhr
...bonnementskonzert im gr. Saale der Konkordia
...theater. Heute 7½ Uhr „Die Walküre".

Umgegend.

...ldorf. M.-G.-V. „Union". Samstag Konzert

Deutscher Reichstag.

...ensitzung vom Mittwoch, den 12. Februar 1913.

Am Bundesratstische zunächst niemand.

Vizepräsident Dr. **Paasche** eröffnet die Sitzung um ... Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beratung ...s von den Sozialdemokraten eingebrachten Gesetzentwurfs betr. die

Volksvertretung in den Bundesstaaten

...Elsaß-Lothringen. Der Entwurf will in Elsaß-Lothringen Artikel 5 der Reichsverfassung hinzufügen, daß in jedem Bundesstaat eine auf Grund des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechtes gewählte Volksvertretung bestehen muß, für die alle über 20 Jahre alten Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts aktive und passive Wahlrecht haben sollen.

Abg. **Belz** (Soz.): Die Schlechtigkeit des preußischen Systems braucht nicht erst viel nachgewiesen zu werden. Trotz aller Reuleschläge hält die Klasse der Junker fest, als ...an ihm fest. Der Kampf um dieses Wahlrecht ist nichts weiter als eine Machtfrage und als solche muß sie behandelt und gelöst werden. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Die Ansicht über die Frauenbewegung hat sich nach und nach geändert. Wir sehen das auch bei den Parteien, die früher gegen die Heranziehung der Frauen zu politischer Betätigung ...lich feindlich gegenüberstanden. Für die

Millionen Frauen, die in Deutschland mitten im Erwerbsleben stehen,

...es eine schreiende Ungerechtigkeit, wollte man sie ferner...hin vom politischen Leben fernhalten. (Sehr ...ig! bei den Soz.) Die Behauptung, daß eine Änderung des ...chts der Verfassung und somit eine Änderung des ...chts vom Bundesrat ausgehen müsse, steht in ...spruch mit den Ansichten unserer bekanntesten ...rechtslehrer. Die herrschenden Klassen setzen alles ...um, um eine Wahlrechtsänderung zu hintertreiben. ...bis jetzt eingebrachten Wahlrechtsanträge sind ...e Ausnahmegesetze gegen die Sozialdemokraten, ...llen nur das Vorwärtskommen der Sozialdemo...kraten hintertreiben. Wenn dem Volke seine Rechte vor...enthalten werden, dann kann man sich nicht wundern, ...eine maßlose Erbitterung und ein gewaltiger Haß ...den weitesten Volkskreisen Platz greift. Mögen ...tun, was Sie wollen, wir geben unseren geraden ... (Beifall bei den Soz.)

Abg. **Dr. Drahn** (Ztr.): Wir stehen auch heute noch ...diesem Standpunkt, den schon mehrmals das ...trum hier vertreten hat, daß das, was für das ...ganze gut ist, auch den Einzelstaaten auf die Dauer nicht ...enthalten werden darf. Wenn so eine Änderung des ...chts nötig ist, so sind wir doch der Ansicht, daß

Reichstag hierzu nicht die Initiative ergreifen kann,

...dern das den Bundesstaaten überlassen bleiben muß. Abg. **Bassermann** (natl.): Von unserem früher schon ...gezeichneten Standpunkt abzugehen, haben wir ...en Anlaß, und wir lehnen es ab, ein be...mmtes Wahlrecht den Bundesstaaten ...rzuschreiben. (Beifall. Unruhe links.)

Abg. Graf **v. Kanitz** (kons.): Der sozialdemokratische ...trag widerspricht den Grundlagen der Reichsver...ung. Er würde die Souveränität der Einzelstaaten ...den bundesstaatlichen Charakter des Reiches voll...ig preisgeben. Wir lehnen es grundsätzlich ab, in ...e Erörterung des Antrages einzutreten, da dadurch ...Reichstag seine Zuständigkeit überschreiten würde. ...eifall rechts.)

Abg. **Kopsch** (Fortschr. Vpt.): Die gesamte Linke steht ...n Grundgedanken des Antrages, der ein alter Be...kannter ist, durchaus sympathisch gegenüber. Es ist ...gestritten worden, daß das heutige Wahlrecht ...ig unzureichend ist. Das „preußische Wahlrecht ist ...t geeignet, eine Volksvertretung zu schaffen, die auch ...einigermaßen die Stimmung des Volkes repräsentiert. Das Reich muß auf

Schaffung eines liberalen Landtagswahlrechtes

...dringen. Die Sozialdemokraten verlangen nun auch ...Frauenstimmrecht und das Wahlrecht der Jugend...en als Naturrecht. Ja, wozu denn überhaupt eine ...rbstrenze! Wir Fortschrittsmänner wollen bei aller ...mpathie für die Frauen schritt-, nicht sprungweise ...gehen. (Heiterkeit. Sehr gut!) In dem vorliegenden Gewand wird der Antrag hier niemals eine Mehrheit finden. Uns leitet bei unseren Forderungen nicht das Parteiinteresse, sondern das Wohl des Volkes. (Beifall links.)

Abg. **Seyda** (Pole): Der Grundgedanke des Antrages ist uns durchaus sympathisch. Bezüglich des Wahlrechts zur „Jugendlichen und Frauen ist unsere Partei geteilt. Zunächst müßte das Reichstagswahlrecht entsprechend geändert werden. Im Prinzip stimmen wir dem Antrage zu. (Beifall.)

Abg. **Mertin** (Reichsp.): Die Reichspartei lehnt den vorliegenden Antrag ab, ohne auf dessen maßlose Forderungen einzugehen. (Sehr gut! rechts. Lachen bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. **Burckhardt** (Wirtsch. Vgg.): Die Christlich-Sozialen haben den Wunsch, auch im Landtag vertreten zu sein und wünschen deshalb das geheime Wahlrecht. Ich muß aber erwähnen, daß die Liberalen, als sie in Preußen die Mehrheit hatten, nicht an eine Wahlrechtsänderung dachten. Auch die Sozialdemokraten lehnen vielfach bei Gewerkschaftswahlen die geheime Wahl ab, da nach ihrer Meinung die Menge dazu noch nicht reif ist. Hatten wir keine Sozialdemokraten, so wäre das preußische Wahlrecht längst verbessert. (Lachen bei den Sozialdemokraten.)

Als letzter Redner zur ersten Lesung wird Dr. **Herzfeld** (Soz.) aufgerufen; dieser ist aber nicht anwesend. (Große Erregung bei den Sozialdemokraten.)

Damit ist die erste Lesung erledigt.

Es folgt die zweite Beratung.

Abg. **Liebknecht** (Soz.): Die Haltung der Rechten zu unserem Antrag ist ein schlagender Beweis für die Notwendigkeit,

dieses schmachvolle Wahlrecht zu ändern.

(Große Unruhe rechts.)

Vizepräsident **Dove**: Auf Parteien angewendet, ist das Wort „schmachvoll" nicht parlamentarisch, aber auf Zustände angewendet, unterliegt seine Zulassung dem Urteil des Präsidenten.)

Abg. **Liebknecht** (fortf.): Die Haltung des Zentrums ist unverständlich. Es will einer Wahlrechtsänderung zustimmen, wenn die Regierung die Initiative dazu ergreift. Dem Hause steht aber dieselbe Initiative zu, wie der Regierung. Die Rechte würde keine Bedenken haben, in das Wahlrecht von Württemberg, Hessen oder Bayern einzugreifen. Hier aber handelt es sich um das geliebte Preußen und um Mecklenburg mit den Ochsenköpfen im Wappen. Bei den Wahlrechtsdebatten im Abgeordnetenhause hat das Zentrum eine klägliche Rolle gespielt. Es hat Bruderschaft mit den Konservativen gemacht und mit ihnen gemeinsam das Volk über den Löffel barbiert. (Vizepräsident Dove: Diese Ausdrücke können sich aber nur auf Mitglieder des Hauses beziehen. (Widerspruch.) Ich bitte Sie, sich solcher Ausdrücke zu enthalten.) Im preußischen Abgeordnetenhause und Herrenhause wird fortgesetzt Sturm gelaufen gegen den Reichstag und das Reichstagswahlrecht. Das empfindet die Rechte nicht als einen Eingriff in das Recht des Reichstages. Umgekehrt aber haben Sie Kompetenzbedenken. Sie (nach rechts) wollen Preußen stärken und das Reich schwächen. Wir aber wollen das Junkerpreußen zertrümmern (Lebhafte Unruhe rechts; Lärm im ganzen Hause) und ein freies Preußen schaffen.

Präsident Dr. **Kaempf**: Sie dürfen nicht einer Partei des Hauses vorwerfen, sie wolle Deutschland schwächen. (Gelächter bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Liebknecht** (fortf.): Das deutsche Volk erinnert sich auch in diesem Jubiläumsjahr der immer noch ungesühnten Schuld. Die Gefahren, die der künftigen Entwickelung des Deutschen Reiches bevorstehen, sind durch Sie (nach rechts) heraufbeschworen, durch Ihre Freunde und durch jene sogenannte preußische Regierung, die sich zusammensetzt

Präsident Dr. **Kaempf**: Sie dürfen die preußische Regierung nicht herabsetzen. Ich rufe Sie zur Ordnung.

Abg. **Liebknecht** (fortf.): Wir werden unser Ziel schon erreichen. Ihren Drohungen gegenüber haben wir nur ein Lachen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Sivkowitsch** (Fortschr. Vpt.): Die immer noch geltende mecklenburgische Verfassung vom Jahre 1755 (Hört! Hört!) überlagt dem mecklenburgischen Volke keinerlei Rechte. Ritterschaft und Landschaft regieren das Land. Großgrundbesitzer und Bürgermeister sind die einzigen Vertreter. Es müssen endlich Mittel und Wege gefunden werden, diesen Verhältnissen ein Ende zu machen.

Abg. Dr. **Herzfeld** (Soz.): Wir werden mit unserer Vorlage im Reichstage die Besiegten, draußen im Lande, im Volke aber die Sieger sein. Der Redner geht in sehr ausführlicher Weise auf die mecklenburgische Verfassungsgeschichte ein und schließt: Wir werden die Interessen der breiten Massen des Volkes gegenüber dem Kapitalismus zu schützen wissen.

Abg. **Hoffmann**-Rudolstadt (Soz.): Das rudolstadtische Wahlrecht ist ein Hohn auf eine Volksvertretung. Der deutsche Reichstag hat allen Anlaß, sich zur Abänderung eines derartigen Wahlrechtes einmütig zusammenzufinden.

Nach weiteren kurzen Ausführungen des Abg. **Wurm** (Soz.) schließt die Debatte.

Auf Antrag der Polen wird über jeden Satz des Gesetzantrages gesondert abgestimmt. Der Gesetzantrag wird in allen seinen Teilen abgelehnt.

Eine dritte Beratung findet nicht statt.

Hierauf wird vertagt.

Nächste Sitzung Donnerstag, 1 Uhr: Etat des Reichsjustizamts, der Post- und Telegraphenverwaltung, sowie der Reichsdruckerei.

Schluß gegen 6½ Uhr.

Die Armee-Revolution in Mexiko.

Präsident Madero.

Felix Diaz.

der Neffe des früheren mexikanischen Präsidenten Porfirio Diaz, der die Abdankung des jetzigen Präsidenten Madero verlangte und sich bereits zum neuen Präsidenten erklärt hat.

Umgegend und Nachbargebiete.

Vor hundert Jahren.

Solingen, 12. Febr. In diesen Tagen waren 100 Jahre verflossen seit dem Tage, an dem einer der Anführer der bergischen Aufständischen, Peter Lückenhaus, auf dem Platze vor der reformierten Kirche in Solingen erschossen wurde. Die Kunde von der Vernichtung der „großen Armee" auf den russischen Schneefeldern war bis zum Rhein gedrungen und ließ namentlich im Bergischen den Haß gegen die napoleonische Gewaltherrschaft zum Ausbruch kommen. Diese Bewegung machte sich im ganzen Bergischen Lande geltend; bezeichnend für die dicht vor ihrem Zusammenbruch stehende Herrschaft Napoleons ist aber die Tatsache, daß die Zeitungen jener Zeit von dem Aufruhr keine Notiz nehmen und nur die Bestrafung der „Rädelsführer" kurz erwähnen durften. Zur Unterdrückung des Aufstandes war der General Lemarrois nach Düsseldorf gekommen; die Ankunft selbst konnten die Zeitungen melden, den Zweck der Ankunft mußten sie aber verschweigen. Von der Erschießung des Knuppelrussenführers Lückenhaus brachten beispielsweise die in Essen erschienenen „Politischen Nachrichten" die folgende Meldung: „Gestern abend wurde hier ein Insurgent, Peter Lückenhaus aus Wald, der mit den Waffen in der Hand ergriffen wurde, zum Tode verurteilt. Diesen Morgen hat man ihn nach dem Orte seines Verbrechens unter militärischer Bedeckung abgeführt, wo er um 6 Uhr nachmittags erschossen worden ist." Das klingt, als ob es sich um die Auflehnung eines einzelnen handele, davon, daß eine ganze Bande Aufständischer im Bergischen sich aufgelehnt hatte, ist mit keinem Worte die Rede. Eine zweite Hinrichtung an demselben Tage, die in Elberfeld erfolgte, wird zwar auch in der Zeitung kurz erwähnt, aber an anderer Stelle und in einer Weise, daß sie, so scheint es, mit dem Fall Lückenhaus in keinem Zusammenhang steht. „Ein gewisser Peter Merten, welcher überwiesen worden ist, die Waffen gegen die innere Ruhe des Landes getragen zu haben, wird morgen in seinem Wohnort in Elberfeld erschossen werden." Übrigens ist zu gleicher Zeit auch der Wirt Devarenne aus Wald aus dem gleichen Grunde in Düsseldorf erschossen worden. Der in Solingen erschossene Tagelöhner Lückenhaus wohnte zu Pöschheide bei Wald, jetzt zum Stadtbezirk Ohligs gehörig.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Wipperfürth, 12. Febr. In der letzten Stadtverordnetensitzung teilte der Vorsitzende, Beigeordneter Hamm, auf eine Anfrage mit, daß der Stadtverordnete Blumberg gegen die Ungültigkeitserklärung seiner Wahl Klage beim Bezirksausschuß in Köln erhoben habe. Sodann wurde der neu gewählte Stadtverordnete Kaufmann Max Berger in sein Amt eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. U. a. beschloß die Versammlung, daß vom neuen Etatsjahr ab die fingierten Steuersätze von 2,50 Mk. und 4 Mk. mit denselben Gemeindezuschlägen belastet werden sollen wie die Einkommensteuer und die Realsteuern. Zurzeit werden 200 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer und zu den Realsteuern, aber nur 150 und 200 Prozent zu den Vorsätzen von 2,40 Mk. und 4 Mk. erhoben. Wie der Vorsitzende mitteilte, wird durch die Änderung des Umlagemodus eine Erhöhung des Gemeindesteuerertrages um rund 4700 Mk. erzielt. Der von der Verwaltung vorgelegte Entwurf einer Ortssatzung über die Anlegung und Veränderung von Straßen, Wegen usw. in der Stadt Wipperfürth fand die Zustimmung der Versammlung. Zum Schluß wurden verschiedene Sonderhaushaltspläne für 1913 festgesetzt, so der Volksschuletat auf 44 540 Mark (1912: 43 910 Mk.) bei einem städtischen Zuschuß von 27 230 Mk. (26 550 Mk.), der Etat des Elektrizitätswerkes auf 53 334 Mk. (58 400 Mk.) bei einem Reingewinn von 9753,50 Mk. (14 419,50 Mark) und der Etat des Wasserwerks auf 10 300 Mark (10 150 Mk.) bei einem Überschuß von 500 Mark (1200 Mk.).

-) **Düsseldorf**, 12. Febr. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer gestrigen Sitzung für den Bau eines linksrheinischen Wasserwerks 1 500 000 Mark. Die Fernzünde-Apparate bei der Straßenbeleuchtung haben sich sehr bewährt. Es wurde daher ihre allgemeine Einführung, die 100 000 Mark kostet, beschlossen. Die Ersparnisse hierbei sind so groß, daß die Anlagekosten in zwei oder drei Jahren schon wieder hereingebracht sein werden. Die Verwaltung hatte den Antrag gestellt, zur Zahlung der Beiträge für die Erneuerung von Straßenbefestigungen und Bürgersteigen Erleichterungen in der Weise einzuführen, daß die Schuld von den Anliegern in zehn Jahren getilgt ist. Einige Anträge von Stadtverordneten lauteten, wenn nicht gerade auf völlige Aufhebung, so doch auf eine wesentliche Herabsetzung der Beiträge, die heute bis zu 60 und 90 Prozent der wirklichen Kosten betragen. Die Verwaltung widersprach diesen Anträgen, die dem Kommunalabgabengesetz entgegen seien. Es wurde Vertagung zur näheren Prüfung beschlossen. Für die nächsten fünf Jahre sind Straßenerneuerungen in Aussicht genommen, die 3½ Millionen Mark erfordern.

n. **Langenfeld**, 12. Febr. Von den im Jahre 1910 gewählten Gemeindeverordneten scheidet in diesem Jahre die Hälfte aus. In der Gemeinderatssitzung vom 28. Januar 1913 ist durch das Los bestimmt worden, für welche Gemeindeverordneten Ergänzungswahlen nötig sind. Es sind dies die Herren aus dem Wahlbezirk Richrath: Wilhelm Raaf in Hucklenbruch und Friedrich Wilken in Immigrath, gewählt von der dritten Abteilung; Franz Hoveler in Richrath, Hermann Kühne in Langenfeld und Eduard Franke in Immigrath, gewählt von der zweiten Abteilung: J. Berger in Langenfeld, Wilhelm Westmeyer in Immigrath und Sanitätsrat Dr. Mueller in Immigrath, gewählt von der ersten Abteilung; aus dem Wahlbezirk Neusrath: Herm. Jons in Hämpe und Johann Leyhausen in Hausingen (ist gestorben), gewählt von der dritten Abteilung; Karl Richenbroich in Düsseburg, gewählt von der zweiten Abteilung; Aug. Stuckmann in Langenfeld, gewählt von der ersten Abteilung. Außerdem ist für den Rest der Wahlperiode eine Ersatzwahl nötig für den von hier verzogenen Gemeindeverordneten Eduard Wolf, gewählt von der ersten Abteilung. Durch Beschluß des Kreisausschusses in Solingen vom 11. Mai 1910 sind die Gemeindeverordneten der früheren Gemeinde Richrath auf die einzelnen Bezirke verteilt worden. Von den neu zu wählenden Gemeindeverordneten müssen wohnen: Von der dritten Abteilung je einer in den Ortschaften Langenfeld-Hucklenbruch und Immigrath-Hardt-Gladbach-Kaisersbusch; von der zweiten Abteilung je einer in den Ortschaften Langenfeld-Hucklenbruch und Immigrath-Hardt-Gladbach-Kaisersbusch und einer in der Katastergemeinde Richrath; von der 1. Abteilung einer in Langenfeld-Hucklenbruch und zwei in den Ortschaften Immigrath-Hardt-Gladbach-Kaisersbusch. Die Verzeichnisse der Wahlberechtigten sind in der Zeit vom 12. Februar bis einschließlich 12. März im Rathause ausgelegt. Zur Vornahme der Wahl sind folgende Termine angesetzt worden: In Neusrath: Am 26. März die dritte Abteilung von nachmittags 5 bis 8 Uhr im Lokale von Johann Busch in Neusrath; am 27. März die zweite Abteilung von 2 bis 5 Uhr und die erste Abteilung von 6 bis 7 Uhr nachmittags, beide im Lokale der Witwe Johann Leyhausen in Hausingen. Die Ersatzwahl der ersten Abteilung findet unmittelbar im Anschluß an die Ergänzungswahlen statt. In Richrath: Am 28. März die dritte Abteilung von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags im Lokale von Robert Hülstrunk in Langenfeld und von 5 bis 8 Uhr nachmittags im Lokale von Albert Groß jr. in Immigrath; am 29. März die zweite Abteilung von 2 bis 5 Uhr nachmittags im Lokale von Frz. Offenbach in Immigrath und die erste Abteilung von 6 bis 7 Uhr im Lokale von Albert Klophaus in Langenfeld.

Knaben-Kleidung
jeder Art.
einste Neuheiten. Derbe Schulkleider.
H. & L. Fritzsche
Elberfeld, Wall 32. — Telephon 303.

Die Automobildiebe verhaftet.

⊙ **Düsseldorf**, 12. Febr. Die Polizei verhaftete drei junge Burschen, die hier ein Automobil im Werte von 5500 Mark gestohlen hatten, das sie dann in Godesberg auf offener Straße stehen ließen. In Remscheid haben die drei einen Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem ihnen Schmucksachen im Werte von mehreren hundert Mark in die Hände fielen.

Eisenbahnunfall.

Jünkerath, 12. Febr. Heute mittag gegen 12.10 Uhr fuhr die von Stadtkyll kommende Leerfahrt 9677 bei der Einfahrt in Bahnhof Jünkerath auf eine Rangierlokomotive. Schwer verletzt wurde der Hilfsheizer der Rangierlokomotive; vier weitere Eisenbahnbedienstete erlitten leichtere Verletzungen. Der Materialschade ist ziemlich erheblich. Der Betrieb wurde nur unerheblich gestört. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Die Treueidleistung des Kölner Erzbischofs.

Köln, 12. Febr. Der erwählte Bischof von Köln, Dr. Felix v. Hartmann, Bischof von Münster, traf gestern abend 7 Uhr, begleitet von dem Kapitularvikar Dr. Kreutzwald aus Köln und dem Geheimsekretär Kaplan Berghaus, von Münster kommend, auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ein. Zu seinem Empfange hatten sich mit dem Stiftspropst Dr. Kaufmann noch verschiedene geistliche Würdenträger der Diözese Münster eingefunden. Heute morgen zelebrierte der Erzbischof am Hochaltar der St. Clemenskirche die Messe. Im Laufe des Tages machte der Bischof Besuche beim Reichskanzler, dem Kultusminister und andern Ministern. Abends fand ihm zu Ehren ein Mahl beim Kultusminister statt. Die Vereidigung vor dem Kaiser ist auf morgen, Donnerstag, mittag 12 Uhr im Schloß festgesetzt.

Das Befinden des Pfarrers Jatho.

Köln, 12. Febr. Über das Befinden des Pfarrers Jatho wird mitgeteilt, daß der Zustand unverändert ist. Die Herztätigkeit ist zeitweise sehr schwach, das Bewußtsein getrübt und die Nahrungsaufnahme gering. Es besteht jedoch immerhin die Hoffnung, das Leben des Pfarrers Jatho zu erhalten.

Vom Prozeß Ohm.

Dortmund, 12. Febr. Die Hauptverhandlung gegen Ohm und Genossen in Sachen Niederdeutsche Bank und Gründung wird im Mai dieses Jahres beginnen. Es sind zur Bildung der sogenannten Ohmkammer Landgerichtsdirektor Dr. Hilgenstock als Vorsitzender und Landrichter Limke als Referent beurlaubt. Da Landgerichtsdirektor Hilgenstock wegen Erkrankung beurlaubt ist und durch den Vorsitzenden der zweiten Strafkammer Landgerichtsdirektor Wanjura vertreten wird, so wird voraussichtlich durch Präsidialbeschluß an Stelle Hilgenstocks Landgerichtsdirektor Wanjura für die Ohmkammer beurlaubt. Für die Beurlaubten treten zwei Gerichtsassessoren in die erste bezw. zweite Strafkammer als Ersatz ein. Die Zahl der Zeugen und Gutachter im Ohmprozeß dürfte etwa 200 einschließlich der in den bereits früher verhandelten Sachen Alemanniabrauerei und Frankfurter Gummiwerke betragen.

⊙ **Düsseldorf**, 12. Febr. In der vergangenen Nacht hat sich auf dem Hauptbahnhofe ein Reisender erschossen. Da er keine Ausweispapiere bei sich trug, ist über seine Persönlichkeit noch nichts bekannt. An barem Gelde fand man zehn Pfennig in seiner Tasche. — In der Großschlächterei von Gottfried Lauffen brach heute morgen Feuer aus, durch das 4000 Pfund Wurstwaren und 300 Seiten Speck im Werte von mehreren tausend Mark vernichtet wurden.

Düsseldorf, 12. Febr. Über die weitere Gestaltung der Schweinefleischpreise äußerte sich der hiesige Schlachthofvorsteher Schent wiefolgt: „Infolge der guten Kartoffelernte des verflossenen Herbstes wurde gegen Ende des Jahres ein Sinken der Schweinepreise erwartet. Diese Erwartung scheint sich endlich zu erfüllen. Die hohen Preise des vorigen Jahres — bis zu 85 Pfg. für das Pfund Schlachtgewicht — sind um 5 bis 6 Pfennig gesunken. Ein allmähliches weiteres Sinken der Preise ist zu erwarten, da große Bestände sich in Mast befinden. Darauf allerdings wird man nicht rechnen können, daß die Schweinefleischpreise, wie es in früheren Jahren der Fall war, auf 60 Pfg. und noch weniger heruntergehen, da die Futtermittel, welche zur Mast erforderlich sind, hoch im Preise stehen und der Landwirt beim Mastbetrieb erhöhte Auslagen hat. In Sachverständigenkreisen rechnet man damit, daß der Landwirt für die von ihm gezüchteten und gemästeten Schweine, soll er bestehen können, 67 bis 68 Pfg. lösen muß.

Düsseldorf, 12. Febr. Einen auffälligen Rückgang im Besuch des Stadttheaters stellt der letzte Vierteljahrsbericht des Statistischen Amtes fest. Danach ist die Zahl der Theaterbesucher um etwa 7500 zurückgegangen. Es läßt sich auch jetzt der hemmende Einfluß der erhöhten Billettsteuer für die Kinos feststellen; im letzten Vierteljahr 1912 besuchten rund 386 000 Personen die Lichtspieltheater, in der gleichen Zeit des Vorjahres 617 000 Personen; dabei hat sich die Zahl der Kinos seitdem noch vermehrt.

Düren, 12. Febr. Das neue Blindenheim wurde durch eine Eröffnungsfeier seiner Bestimmung übergeben. Zu dieser Feier waren erschienen der Oberpräsident Exz. v. Rheinbaben nebst Gemahlin, der Regierungspräsident Dr. von Sandt, der Landeshauptmann Dr. v. Renvers, die Domkapitulare Dr. Blank und Monsignore Esden, Landrat Kesselkaul und Oberbürgermeister Klotz sowie Spitzen amtlicher und privater Kreise. Nach einem von zwei Blinden ausgeführten vierhändigen Klaviervortrage gab der Landeshauptmann einen Überblick über das Wesen der rheinischen Blindenfürsorge, über die gesetzlichen Leistungen der Provinz und die charitativen Leistungen des Fürsorgevereins und hob namentlich das Verdienst der Stadt Düren um die Entwicklung der Sache hervor. Der Oberpräsident dankte an erster Stelle dem Landeshauptmann v. Renvers und Provinzialausschußvorsitzenden Grafen Beissel v. Gymnich, die von dem Streben beseelt seien, auch das Herz mitsprechen zu lassen. Wenn der Kaiser in den letzten Tagen noch gesagt habe, die Größe einer Nation beruhe nicht auf materiellen Gütern, sondern auf der sittlichen Kraft, dann könne gerade die Stadt Düren von sich sagen, daß diese hier in der Heimatliebe und -Pflege, namentlich aber in der Wohltätigkeit in schöner Blüte stehe; auf dem Gebiete der Blindenfürsorge sei Düren im Reiche noch von keiner Seite erreicht worden. Der Kaiser ließ seiner Anteilnahme Ausdruck geben durch die Verleihung verschiedener Auszeichnungen. Der Provinzialausschuß schenkte dem neuen Heim einen prachtvollen Flügel. Weiter hatten die Festteilnehmer Gelegenheit, in Klavier- und Chorvorträgen und Deklamationen Zeugnisse von dem Fleiße der Blinden zu vernehmen. An die Eröffnungsfeier schloß sich eine Besichtigung der Anstaltsgebäude und später ein Festessen.

— **Langerfeld**, 12. Febr. In letzter Zeit wurden hier häufiger die vor den Eingängen der Restaurationen aufgestellten Automaten durch Einwerfen eines Eisenplättchens an Stelle eines Zehnpfennigstückes beraubt, ohne daß es bis jetzt gelang, die Täter zu ermitteln. Nunmehr gelang es, einen seit einigen Tagen in Schwelm sich aufhaltenden Photographen als den Täter zu entlarven.

Hagen, 12. Febr. Im nahen Vorhalle vergnügten sich die Knaben Werth und Schmies mit Kahnfahren, als plötzlich das Fahrzeug umschlug und beide Knaben ins Wasser stürzten. Während letzterer nach mühevoller Arbeit gerettet wurde, konnte ersterer nur als Leiche geborgen werden.

Münster, 12. Febr. Für die Hundertjahrfeier des Infanterie-Regiments Herwarth von Bittenfeld (1. Westf.) Nr. 13 sind nunmehr die Tage des 2., 3. und 4. Juli 1913 festgesetzt (Hauptfesttag 3. Juli). Es haben sich jetzt schon über 3000 ehemalige Regimentsangehörige zur Festfeier angemeldet; ihnen werden in der nächsten Zeit nähere Mitteilungen über den Verlauf des Festes zugehen. Erneut aber bittet das Regiment, alle noch nicht angemeldeten ehemaligen aktiven Reserve-Sanitätsoffiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften, die im Regiment gestanden, bei ihm Feldzüge mitgemacht oder sonstige dienstliche Beziehungen zum Regiment gehabt haben und die an der Feier teilzunehmen wünschen, möglichst bald ihre genaue Adresse (Wohnort, Straße), Zivilverhältnis, Unteroffiziere und Mannschaften, außerdem auch Vornamen, Dienstgrad, Dienstzeit, Kompagnie dem Regimentsgeschäftszimmer Münster i. Westf., Aegidiikaserne, mitzuteilen. Die Vereine ehemaliger 13er werden gebeten, Teilnehmerlisten bezw. Nachtragsanmeldungen ebenfalls baldmöglichst einzusenden.

Herzog Ernst August von Cumberland,
der Vater des Bräutigams der Prinzessin Viktoria Luise.

Theater- u. Konzertaufführungen.

Sinfonie-Konzert des Barmer Volkschor-Orchesters.

Wer kennt nicht das von Rezitatoren viel beliebte Gedicht „Aus Sturmesnot" von Julius Wolff mit seinen von starker Theatralik getragenen Wirkungen und mit dem elementaren Aufschrei am Schlusse: „Mutter, 's ist Uve, dein Sohn!" — Viktor Kahl, ein namentlich als Dirigent verschiedener Gesangvereine und als Vertoner ansprechender, gern gesungener Männerchöre schon weiteren Kreisen bekannter Barmer Musiker, hat dieses Gedicht zum Programm einer gleichbetitelten sinfonischen Dichtung genommen. Es liegt nahe, bei einer solchen Vertonung dem Programm sklavisch zu folgen und mit Hilfe allen Paukendonners, Beckengeraffels und sonstiger Orchesterrauche, zugleich etwa auch mit modernen Kakophonien, die Vorgänge musikalisch zu schildern, zu malen, zu unterstreichen. Das wäre Programm-Musik in dem nicht mit Unrecht bekämpften Sinne. Davon hält sich Viktor Kahl indessen frei. Es mag dahingestellt sein, ob mit Absicht oder aus Gründen seiner mehr dem Zensitiven, mehr dem Lyrischen zuneigenden Veranlagung. Dem mag sein, wie ihm wolle — jedenfalls haben wir es als ein erfreuliches Zeichen vermerkt, daß Kahl auf der Grundlage einer lediglich angedeuteten Charakterstimmung des Gedichts ein Tongebilde aufbaut, das einen durchaus selbständigen, davon wesentlich unabhängigen Geist atmet. Wäre der an sich überflüssige Paukenschlag nicht „Nun dröhnt bei des Morgens Dämmerschein ein Kanonenschuß in das Tosen hinein. Ein Schrei in Not!" —, man würde kaum irgendwelche erfassbaren Anhaltspunkte für einen zwingenden Zusammenhang zum Titel des Werkes finden. Und das tut schließlich den künstlerischen Eigenschaften keinen Abbruch. Die Komposition selber erhebt sich auf der Grundlage einer gelungen, malerischen Biegungen sich freibetätigenden und zeigt ein aus Temperament und musikalischem Geist schöpfendes Empfinden. Die Steigerungen sind gut verteilt, der Aufbau geschickt, die Durchgeführt. Daß Kahl etwas kann, beweist auch seine entschieden gewandte Instrumentation, die zuletzt auch die gelegentlich auftauchende Neigung zu aparten Klangmischungen, in denen er sich der Alltäglichkeit verläßt. Man folgte dem Werke das entschieden verdient, auch anderswo gehört zu werden, mit Interesse und gab dies dem Komponisten, der selbst mit Geschick den Taktstock führte, durch nachhaltige Beifallsbezeugung kund.

Solistin des Abends war Magdalene Bayer-Pieper aus Düsseldorf, die einen vollen und wohlgepflegten, etwa die Mitte zwischen lyrischem und dramatischem Charakter haltenden Alt von schöner, dunkler Färbung besitzt. Sie hörten von ihr einige Lieder von Brahms, unter „Immer leiser wird mein Schlummer", neben Hugo Wolfs „Über Nacht", mit denen sie sich als eine des künstlerisch gediegenen Vortrags fähige Sängerin vorstellte. Die Arien aus den Kantilenen des „Caro mio ben" und Händels Arie aus „Xerxes" kamen durch ihre ausgeprägte Tonkultur ebenfalls zu guter Geltung. Der Solo-Cellist des Orchesters, Ernst Grote, spielte das Adagio aus dem Konzert von A. Lindner mit seelischer Vertiefung und sehr entwickeltem technischen Können.

Das Orchester brachte als Einleitung die achte Beethoven-Sinfonie und begleitete die gut besuchte Konzert mit der ehrbaren Hingebung gespielten Fledermaus-Ouverture, Johann Straußens sonnige Lust am Fabulieren strahlt. Das Orchester sowohl, das fleißig an sich arbeitet, wie sein trefflicher Führer, können auf die Leistungen mit Befriedigung zurückblicken.

Wetterbericht vom 13. Februar

Beobachtungen der meteorologischen Station Barmen.

Februar	Luftdruck bei 0° am Meeresspiegel in mm	Temperatur (Celsius) in °	Windrichtung und -Stärke (Skala 0–12)	Wetter	Niederschlag in mm
12., 8 nchm.	777,8	8,5	W 1	heiter	0,4
12., 9 abds.	778,1	8,7	NO 1	Nebel	0,1
13., 7 vorm.	777,2	1,5	SW 2	Nebel	0,0

Höchste Temperatur des gestrigen Tages + 9,0°
Niedrigste der vergangenen Nacht + 1,5°
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer beginnt zu fallen.

Deutsche Seewarte zu Hamburg.

Allgemeine Witterungsübersicht vom 13. Februar 8 Uhr vormittags.

Die Wetterlage ist wenig verändert. Das Tiefdruckgebiet liegt über West-Europa, ein Barometerstand von 777 Millimeter über den Niederlanden. Ein Hochdruckgebiet ist über Skandinavien gezeichnet. Das Tiefdruckgebiet von Island lagert nördlich von Island. Ein Barometerstand von 760 Millimeter zieht von West-Russland. In Deutschland herrscht bei schwachen nördlichen Winden im Osten trübes, sonst meist neblig, im Westen heiteres Wetter bei durchschnittlich geringer Temperaturänderung. Das Alpenvorland hat schwachen Frost, meist ohne meßbare Niederschläge.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 14. Februar.

Keine wesentliche Witterungsänderung.

Warnende Anzeichen!

Heiserkeit, trockener Hals, zäher, festsitzender, grauer Schleim, zuweilen pfeifende Atemgeräusche, Husten, Hüsteln, Räuspern, Kitzelreiz im Kehlkopf, Atemnot — das sind Vorboten zu ernsten chronischen Leiden, wie

Bronchialkatarrh

Luftröhrenkatarrh, Lungenkatarrh, Rachenkatarrh, Asthma, Emphysem u. a. Wer derartiges an sich beobachtet, sollte nicht versäumen sofort

Tancré-Katarrh-Plätzchen

zu gebrauchen. Tancré-Katarrh-Plätzchen enthalten in günstigsten Verhältnissen künstliche Mineralsalze, wie sie in den natürlichen Quellen von Wiesbaden, Ems und Soden von den Ärzten geschätzt und verordnet werden. Sie haben sich als ein hervorragendes diätetisches Mittel bei Katarrhen der Atmungsorgane vorzüglich bewährt. Viele glänzende Anerkennungen; so schreibt Frau Marie Binder, Dobl, Post Engertsham: „Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich zwei Schachteln Tancré-Katarrh-Plätzchen bezogen habe, welche sehr guten Erfolg hatten. Ich litt zwei Monate an ständiger Heiserkeit, trockenem Hals, besonders nachts, zähem festsitzenden grauen Schleim und quälenden Husten. Ich bin jetzt durch diese zwei Schachteln vollständig wieder hergestellt." Probe sowie aufklärende Broschüre gratis nur direkt durch

Für Sie eine Probe umsonst.

Carl A. Tancré, chem. Werkstätten, Wiesbaden K 99

Depots in Elberfeld:
Adler-Apotheke, Moltkestraße 32, Diana-Apotheke, Ronsdorferstraße 27, Eichen-Apotheke, Marienstraße 18, Hirsch-Apotheke, Kipdorf 18, Neue Apotheke, Brillerstr. 6, Reichsadler-Apotheke, Berlinerstr. 57, Sonnen-Apotheke, Hauptstr. 101, Stern-Apotheke, Kölnerstr. 72, Viktoria-Apotheke, Ernststraße 39. 8490

Damenbärte sowie alle lästigen Haare entferne ich sofort in wenigen Minuten schmerzlos mit der Wurzel durch Verwendung des Enthaarungsmittels „Kabig", feine Gesichtslotion. Frau Jaufmann, Elberfeld, Bolkerstr. 7, Telephon 1458. 13618

Vitello

Vitello Margarine ist der beliebteste Butterersatz.

Tag
jeden
steigt
Er

höher, der Verbrauch von Schuhcrême Pilo, weil die Qualität und Ausgiebigkeit hervorragend sind.

Pilo ist überall zu haben!

Kein Vater, dem die Zukunft seines Sohnes am Herzen liegt, versäume es, sich unter Berufung auf diese Zeitung die Broschüre „Die Aussichten des technischen Berufes" von Dipl. Ing. Stiel gratis und franko zusenden zu lassen vom Bund d. technisch-industriellen Beamten, Berlin SW. 52, Werftstr. 33. 8442

Günstige Gelegenheit! Wegen Umzug 3-Zimmer-Einricht., 1 mod. Schlafz. mit 180 cm gr. Schrank, 1 mod. Wohnzimmer mit Büfett u. Umbau, 1 Garot, pitsche Küche mit Wergler, zus. 785 Mk. Neu's Möbelh., E., Friedrichstr. 24.

Böden für Obsttorten in bekannter Güte zu 30 und 50 Pfg. Bäckerei Ruth, Elberfeld, Karlstr. 33.*

Fr. Klophaus
Winklerstraße 22 Barmen Telephon: 187 u. 4128
Breite Straße Elberfeld Telephon: Nr. 156
Möbeltransporte
nach allen Plätzen des In- und Auslandes unter Garantie. Stadt-Umzüge von Haus zu Haus. Zuverlässige Packmeister. Feinste Referenzen. Verpackung von Kunstgegenständen. Transport von Flügeln u. Pianos. Ueberseetransporte mittels eigener Spezialwagen (Liftvans).

„Ihre" Familie.

Ohnsaromau von Fritz Stoffel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Doch Müller legte ihm beruhigend die Hand
auf den Arm und führte ihn zur Tür:
„Still bist du, Jung'! Ich schaffe dir das Geld,
zu zahlst mir vier Prozent, und damit ist die Sache
abgemacht! Ums Wiederbekommen ist mir nicht
ung. Ich vertraute dir zwanzigtausend Mark
n, wenn ein armer Pfarrer so viel hatte!"
Da mußte Peter sich fügen; seine Dankesworte
heit: Müller einfach ab, indem er ihn hinaus-
hob und die Tür hinter ihm zumachte. —
Am Abend desselben Tages lag es wie ein
weres Gewitter über dem Hause Dreher. Knecht
d Magd hatten sich gleich nach dem Abendessen
wongeschlichen; Wilhelm war ins Wirtshaus
gangen, und Katrin war heute in einem Nach-
rhause mit ihrem Spinnrad ein willkommener
ast. Von ihr konnte man in diesen Tagen der
weren Not gar mancherlei erfahren.
Nun saßen in Drehers Wohnstube vier einsame
enschen: Konrad und seine Frau, Heinrich und
nmargreth.
Am Nachmittag hatte die Zimmerin nicht still-
standen. Vom ganzen Hausrat waren dräu-
ende und mahnende Bauern gekommen, die mit
rohen und Schelten ihr Geld für Obst und Ge-
reide haben wollten, und wenn Vater und Sohn
e auf bessere Zeiten vertrösteten, dann kam es den
auersleuten auf ein paar „Schufte" und
Schwindler" nicht an, und mancher machte noch
or der Haustür seiner Wut so laut Luft, daß in
r ganzen Umgegend die Türen und Fenster auf-
rissen wurden.
Als dann in der Abenddämmerung der letzte
Bauer abgezogen war, war es in der Familie zu
iner furchtbaren Szene gekommen. Vater Kon-
d hatte seinem Sohne die heftigsten Vorwürfe
macht, weil dieser mit dem Handelsgeschäft den
uten Kredit des Vaters erschüttert habe.
Da aber waren Mutter und Sohn gemeinsam
gen Konrad Dreher aufgestanden. Wie ein Don-
erwetter prasselten die Kreuzdonnerkeile der Frau
reher über den unglückseligen Ehegatten, und der
ohn wetterte drein mit „Müßiggänger", „Tage-
eb" und „Faulpelz".
Um diesen Gewittersturm abzulenken, über-
ufte Konrad wiederum Annmargreth mit Vor-
ürfen, in die endlich Mutter und Sohn ein-
timmten.
Morgen würde der Gerichtsvollzieher kommen
d die Pferde versteigern! Die Hypotheken wären
kündigt, und alles, alles, Haus und Stalle und
cheunen, Äcker und Wiesen, würde zu einem
hottpreise in andere Hände übergehen, und daran
Annmargreth ganz allein schuld. Wenn sie nicht
er die Maßen leichtfertig gewesen wäre, dann
nnte man jetzt auf Peter zurückgreifen; er könnte
nen Hof mit dreißigtausend Mark belasten, und
lles, alles wäre gerettet gewesen.
Annmargreth ließ das alles über sich ergehen,
ne auch nur ein Wort zu sagen. Sie konnte
hts mehr sagen, und sie konnte heute auch nicht
hr weinen. Mit eingefallenen Wangen saß die
ue Frau hinter dem Ofen, die Augen waren
schlossen und die Hände lagen müde in ihrem
Schoß. Ja, ja, sie hatten ja alle recht, sie war nicht
wert, daß sie auf diesem Stuhl, hinter diesem war-
men Ofen saß: alles war um sie versunken, und
ihr blieb nur noch ein Freund, der Tod! Aber
launisch, wie dieser Freund nun einmal ist, ging
er um Annmargreth herum; sie sollte erst büßen!
Wie Keulenschläge war es gleich in den nächsten
Tagen auf sie niedergesaust, nachdem Peter sie vor
seine Haustür gesetzt hatte. Zwar der Verachtung
der Bauern, die der jungen Frau kühl den Rücken
zuwandten, weil sie mit einem anderen in der zwei-
ten Weihnachtsnacht herumgezogen war, setzte sie
zunächst ihren alten Stolz entgegen. Auch die
Vorwürfe der Ihrigen nahm sie fast lächelnd ent-
gegen: Der gute, dumme Peter würde schon kom-
men und sie wiederholen. Aber Peter kam nicht;
dafür aber brach das Unheil über „ihre" Familie
herein, so fürchterlich, so schrecklich, daß sich ihr
stolzer Gleichmut in ein entsetzliches Grauen ver-
wandelte.
Dieser zitternde, jammernde, scheltende Vater:
war das der noch vor kurzem so lustige Dreher, der
im Dorfe geachtet war wie einer?
Dieser schlappe Bruder, diese ratlose Mutter,
war das, das alles „ihre" Familie?
Und dann kam der Zusammenbruch in Züppel-
bach, das Glück des jungen Paares war auf Lug
und Trug gebaut: Das war „ihre" Familie!
Und nun gar sie selbst! Im großen Bogen
waren ihre Gedanken immer um die eigene Per-
son herumgegangen; aber die mahnende Stimme
rief immer stärker: Was bist denn du?
Mächtig hatte sich ihr Stolz immer noch gegen
diese mahnende Frage gewehrt: sie war sich selbst
immer als etwas Besonderes, als etwas Hohes
und Heiliges erschienen, und nun mußte sie erken-
nen, daß sie ein Nichts, ja, daß sie ohne ihren
Mann, ohne den verachteten Peter, noch weniger
als ein Nichts war.
Ihre blonde Schönheit begann unter all den
Schlägen zu welken, und „ihre" Familie, die ihr
ein Anrecht gegeben hatte, wie sie glaubte, kühn in
die Sterne zu greifen, die gab es nicht mehr! Der
Vater ruiniert, der Schwager im Gefängnis, wenn
„er" nicht sich seiner erbarmte.
„Er", „er", „er"! Alles in der Familie schrie
nach dem einen, und sie mochte sich dagegen sträu-
ben wie sie wollte: auch sie schrie jetzt nach der
Kraft, nach der stillen Entschlossenheit, nach dem
starken Heldentum des Mannes, den sie bis aufs
Blut gepeinigt hatte.
Sie wiederholte sich tausendmal, daß sie ihn
ja gar nicht lieben könne; er sei ein ungeschlachter
Mensch, der eine junge Frau nicht zu behandeln
wisse, und betrogen habe er sie ja doch, weil er
kein bares Geld gehabt habe.
Aber dann regte sich ihr Gewissen: Jetzt, wo
„ihre" Familie in der tiefsten Schmach saß, wo
ihr ganzer Stolz in Trümmer gesunken war: jetzt
konnte sie nicht anders, sie mußte diesen Mann,
der den Kampf mit dem Leben in so gerader, auf-
rechter Weise aufnahm, achten und bewundern!
Wie ein hochragender Fels stand er da in dem
Trümmerfeld, wie ein Fels, auf dem man sicher
und wohl geborgen wohnen konnte. War diese
hohe Achtung, war diese aufrichtige Bewunderung
am Ende nicht mehr als das flüchtige Wohlge-
fallen an der glatten äußeren Erscheinung eines
Georg Scherer? War das alles am Ende nicht gar
die Liebe, die Liebe, die all die langen Jahre eines
Ehestandes durchhalten muß? Und überhaupt:
Georg Scherer! Das alles war ja nur Trotz ge-
wesen! Ihr Stolz hätte es ja niemals erlaubt,
dem fahrigen Burschen mehr zu gewähren, als sich
mit der Ehre einer jungen Frau vereinigen läßt!
Mochte der Schein gegen sie sprechen: sie fühlte sich
rein, ja, sie war doch die Makellose, die es mit
allen aufnehmen konnte!
Wenn sich aber ihr Geist bis zu dieser Höhe
hinaufgearbeitet hatte, dann fiel ihr plötzlich wie-
der heiß auf die Seele, was alles in diesen Tagen
gewesen war, und was die kommenden Tage noch
bringen würden, und die endlose Denkarbeit fing
wieder von vorn an, und wenn sie sich so stunden-
lang das Gehirn zermartert hatte, kam sie immer
wieder zu demselben trostlosen Ergebnis: Tot sein,
nur tot sein!
Annmargreth öffnete die Augen um ein weniges:
da saßen Vater und Mutter und Bruder und starr-
ten ins Leere. Ratloses Entsetzen lag auf allen
Gesichtern und dazwischen ein Zug größter Span-
nung: Sie warteten auf Rose, die zu Peter gegan-
gen war, um sich zweitausend Mark zu holen.
Wenn sie die zweitausend Mark brachte, dann —
dann — ach, er war ja doch Ehemann, Schwieger-
sohn und Schwager, er konnte es ja nicht geschehen
lassen, daß alles, alles ein schreckliches Ende nahm!
Wenn der Wind draußen am Fensterladen
rüttelte, dann flogen die drei Menschen in nervöser
Hast auf: das mußte Rose sein! Aber Rose kam
immer noch nicht.
Endlich aber klopfte draußen vor der Haustür
jemand den Schnee von den Schuhen, die Haustür
wurde geöffnet, und im Zimmer bemühten sich drei
Menschen zugleich, die Tür aufzureißen.
„Hast du — hast du — Geld?"
Rose lachte und weinte und nickte. Ja, sie hatte
Geld, zweitausend Mark hatte sie, zwanzig Hun-
dertmarkscheine legte sie mit frostbebenden Händen
auf den Tisch, und die Menschen, die sich vor einer
Stunde am liebsten mit Zähnen und Nageln be-
arbeitet hatten, sahen sich glücklich und hoffnungs-
froh an: Peter hatte einmal geholfen, Peter würde
weiter helfen! Es war ja einmal die Pflicht
der guten Menschen, immer zu helfen; dafür
waren sie einmal gut!
Als Annmargreth sah, wie sich „ihre" Familie
an den Geldscheinen berauschte, da packte sie der
Ekel, der Ekel an dem Gelde, der Ekel an „ihrer"
Familie und der Ekel vor sich selbst. Zwischen ihr
und Peter bestand nur noch eine Gemeinschaft, das
war die Gemeinschaft des papiernen Trauscheins,
und jetzt pochten die Menschen da vor ihren Augen
auf diesen Schein. Zweitausend Mark hatten sie
schon auf Grund dieses Scheins herausgeschlagen,
und der größere Anschlag sollte erst noch erfolgen.
Eine flammende Rote stieg plötzlich in ihr Ge-
sicht: mit finsterer Entschlossenheit sprang sie auf:
„Ihr habt kein Recht auf dieses Geld! Ihr habt
kein Recht, von ihm noch mehr zu fordern! Der
Peter und ich, wir haben einen Handel geschlossen,
ich habe den Handel gebrochen, und wenn ihr jetzt
dem Peter noch mehr nehmen wollt, dann seid ihr
Diebe und Spitzbuben! Her mit dem Geld!"
Sie streckte ihre Hände aus, aber da kamen ihr
sechs Hände zuvor, die die Scheine in Sicherheit
brachten.
„Mädel, du bist verrückt!" brauste Konrad auf.
„Wenn einem das Wasser bis zum Maule steht,
dann fragt der Teufel nach deinem Handel! Wenn
du nicht die dümmste Gans wärst, die du einmal
bist, dann wär' alles nicht so weit gekommen!
Und wißt ihr, was ich jetzt tu?" sagte er zu den
anderen: „so wie ich geh' und stehe gehe ich zu
Peter!"
„Das tut Ihr nicht!"
Annmargreth trat in drohender Haltung dicht
vor den Vater.
„Willst du mich vielleicht daran hindern?" ent-
gegnete der Alte und nahm seine Mütze von dem
Riegel an der Wand.
„Ja, ich, ich hindere dich daran!"
Zum maßlosen Erstaunen der ganzen Familie
riß Annmargreth das Umschlagtuch, das Rose eben
abgeworfen hatte, von einem Stuhle, warf es über
Kopf und Schultern und hinaus war sie.

18.

Peter saß bei der Lampe am großen Tisch des
Wohnzimmers und rechnete. Der Pfarrer hatte
ihm bare zweitausend Mark ausbezahlt. Er hatte
es nicht gewußt, daß Peter seine baren vier-
hundertfünfzig Mark an Rose ausgezahlt hatte.
„Die gehören in deine Äcker und in deine Wiesen!"
hatte Pfarrer Müller gesagt, und dabei war es ge-
blieben. Also soweit konnte alles im kommenden
Jahre seinen Gang nehmen, wie ihn Peter sich
vorgezeichnet hatte. Achtzig Mark Zinsen mußte
man nun in diesem Jahre aufbringen. Halt, da
oben hinter den Fichten hatte sein Vater vor lan-
gen Jahren einen „Buckel liegen lassen". Es war
das ein ziemlich großes Landstück, von dem Hann-
jakob gemeint hatte, sein Anbau rentiere sich nicht.
So war allmählich ein mit Heide und Ginster-
gestrüpp bewachsenes Ödland aus dem Ackerland
geworden, und dem wollte Peter zu Leibe gehen.
Sobald Tauwetter einträte, wollte er mit Schuppe
und Hacke an die Arbeit gehen, dann wollte er dem
Grundstück ordentlich mit Dünger zusetzen: es
müßte mit dem Kuckuck zugehen, wenn man da
nicht hundert Mark im Jahre herausschlagen
sollte. Der Gedanke stimmte Peter fröhlich, und
er rechnete weiter. Einen Grabstein würde er dem
Vater auch setzen lassen: seinem lieben Vat, sein
lieber Sohn! Hundert Mark würde der wohl auch
kosten.
Da blitzte plötzlich Peter ein Gedanke durch den
Kopf: Von den dreitausend Talern, die der Vater
bei der Übergabe des Hofes für sich behalten hatte,
mußte noch ein schönes Sümmchen übrig sein!
Peter schlug sich vor den Kopf: daß man daran erst
jetzt dachte!
Peter dachte immer an das, was er zu leisten
hatte, und erwartete von anderen nichts.
Rasch ergriff er die Stehlampe und ging hin-
über in die Aushaltsstube. Der Schlüssel steckte
noch in dem alten Schreibpult; Peter drehte ihn
herum, zog einige Schubladen heraus, und richtig
da lagen blanke Goldstücke, Kassenscheine und
Silbergeld!
Eine freudige Überraschung spiegelte sich auf
Peters Gesicht. Er nahm die Schublade unter den
Arm und ging wieder ins Wohnzimmer; er zählte
und zählte, und siehe: an dem Betrag von drei-
tausend Talern fehlte nur eine sehr geringe
Summe. Da weitete sich Peters Brust: morgen
am Tage sollte der Pfarrer sein Geld wiederhaben,
und einen neuen Gaul konnte er sich auch anschaf-
fen. Der eine Braune war zu alt und steif; man
kam mit ihm bei der Arbeit nicht vom Fleck.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Die Brautausstattung der Prinzessin.

Die Kaiserin, die, wie jede gute Mutter, den Wunsch hegt, daß ihre Tochter den Mann ihrer Wahl finden möge, beschäftigte sich schon seit langer Zeit mit der Ausstattung ihrer Tochter. Man kann sich wohl vorstellen, daß die Prinzessin bereits einen Teil der Dinge, die sie für ihre Aussteuer nötig hat, besitzt. Der Geschmack der Prinzessin ähnelt wie der der Kaiserin geht dahin, das Schöne mit dem Praktischen zu verbinden. Die Aussteuer, die die Prinzessin Viktoria Luise für ihre Ausstattung mitbekommt, ist durchweg deutsches Fabrikat. Deutsche Leinwand und deutsche Spitzen werden dazu verwendet, nur an einigen besonderen Prunkstücken befinden sich alt ererbte Brüsseler Einsätze und Spitzen. Die Prinzessin selbst hat auch den Wunsch geäußert, daß alles, was für ihre Ausstattung noch erforderlich ist, aus deutschen Fabrikaten hergestellt werden soll. Sie hat für ihre Tischwäsche und für einzelne Prunkstücke schon seit langer Zeit die Muster bestimmt, und zwar hat sie einen Teil der Webemuster selbst entworfen. Eine Tischdecke aus dem wundervollsten Leinen dürfte mehr in das Gebiet der Kunst als in das der Industrie gehören. Im Webemuster befinden sich zierliche und elegante Biedermeiergestalten, Mannlein und Weiblein, bis in feinste Einzelheiten ist im Webemuster alles berücksichtigt, jedes Gesicht der einzelnen Figuren trägt einen anderen Ausdruck, man erkennt in den Augen das Lachen, den Schalk und den Humor. Und um die Figuren winden sich Rosenkränze, bei denen jede Rose ihren eigenen Ausdruck besitzt. Jedes Blatt ist von dem anderen unterschieden. Die dazu gehörigen Servietten tragen das gleiche Muster in derselben Ausführung. Die Prinzessin selbst, die als gute Hausfrau von ihrer Kaiserlichen Mutter erzogen worden ist, hat von jeher ein lebhaftes Interesse für ihre Wäsche und die Ausstattung gezeigt. Ganz wie andere junge Mädchen richtete sie sich eines Tages einen „Hamsterkasten" ein und verwahrte darin alle die Dinge, die ihren besonderen Gefallen erregt hatten, und die sie sich für die Zeit angeschafft hatte, da sie einmal ihre eigene Wirtschaft haben würde. So manches Stück ist von ihrem Taschengeld erstanden, so manches Bild, das ihr Wohlgefallen erregte, befindet sich darunter. Denn wenn der Kaiser seiner Tochter auch am liebsten jeden Wunsch, den sie ausgesprochen, erfüllt hatte, die Kaiserin legte oft Einspruch dagegen ein, und die Prinzessin mußte wie andere junge Mädchen auf die Erfüllung des einen oder des anderen Wunsches so lange warten, bis sie selbst ihn sich aus eigenen Mitteln leisten konnte. Unter ihren Ausstattungsstücken wird sich daher manches befinden, was seit Jahren in ihrem Besitz ist. So sah sie auf ihrer Reise nach England eine prachtvolle Decke, die sie gern besessen hätte. Die Prinzessin ließ sich nach dem Preis und der Herkunft dieser Decke erkundigen, und es wurde ihr ein ziemlich hoher Preis mit dem Bemerken genannt, daß diese Decke echt schlesische Klöppelarbeit sei, die mit Häkelspitzen kunstvoll verziert war. Nun zögerte die Prinzessin nicht länger, sie erstand im Auslande die deutsche Decke, die ihren Schatz ziert.

Zum Straßburger „Alarm".

Uns werden zu der vielbelachten Alarmierung der Straßburger Garnison durch einen Narren nachstehende, bisher nicht bekannt gewordene Einzelheiten geschrieben: Der plötzlich so berühmt gewordene Zahlmeister Wolter hatte sich den 71. Geburtstag des kaiserlichen Statthalters von Elsaß-Lothringen, Grafen von Wedel, als Termin für seinen Bubenstreich gewählt. Der arme Statthalter mußte seinen Frühstückstisch im Stich lassen und eiligst nach dem Exerzierplatz fahren. Prinz Joachim von Preußen hörte gerade ein juristisches Spezialkolleg, als das Alarmsignal ertönte. Er verließ seinen Professor und bestieg das Schlachtroß. In prächtigen weißen Hosen raste der Polizeipräsident durch die Stadt. Eine besonders hübsche Szene spielte sich draußen auf dem Polygon ab. Recht bescheiden sagte ein Straßburger Bürger zu einem „ganz Hohen": „Verzeihen Sie! Ich trau dem Frieden nicht recht. Ich kann mir kaum denken, daß unser Kaiser — verzeihen Sie — so hinterlistig eine Reise nach Königsberg melden läßt und dann plötzlich . . ." Der „Hohe" unterbricht ihn mit überlegener Miene: „Aber bester Herr, gerade das bestätigt uns die absolute Richtigkeit der Nachricht, daß Seine Majestät eintreffen wird. Ah, pardon . . . da, da!" Aus Neudorf her rattert ein Auto und läßt ein Signal ertönen, das eine entfernte Ähnlichkeit mit den Signalen der kaiserlichen Automobile hat. Alles schreit: „Der Kaiser! Der Kaiser!" — Es war ein Warenhausautomobil! Wieder eine Enttäuschung! Die Zweifel mehren sich. Man beginnt hier und dort die Wahrheit zu ahnen, und alles — lacht, lacht aus vollem Halse!

Das Ende eines Abenteurers.

Der in der Berliner Lebewelt sehr bekannte Graf Günther von Königsmarck hat sich in einem Hotel in Nizza erschossen. Graf Königsmarck stammte aus einer früher reich begüterten Familie; er widmete sich zunächst der militärischen Laufbahn und wurde Kavallerie-Offizier. Als junger Offizier war er bald auf allen Rennplätzen zu finden und lebte auf so großem Fuß, daß er in verhältnismäßig kurzer Zeit sein väterliches Erbteil vergeudete und tief in Schulden geriet. Er war deshalb gezwungen, seiner militärischen Laufbahn zu entsagen. Fast einundzwanzig Jahrzehnt lang führte er ein Abenteurerleben. In dem bekannten Harmlosenprozeß spielte Graf Königsmarck eine überaus zweifelhafte Rolle. Bei seinen sehr zweifelhaften Geldmanövern ereilte ihn vor zwei Jahren das Schicksal; wegen betrügerischer Grundstücksschiebereien wurde er in Glogau zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Graf Königsmarck war sechsmal verheiratet und ebensooft geschieden. Das Heiraten war seine Spezialität, erkaufte er sich doch hierdurch die Mittel zu seinem abenteuerlichen Leben.

Farmen für Paradiesvögel und Reiher.

In Paris hat sich in diesen Tagen im Zusammenhang mit der Société d'acclimatisation eine französische Liga für Vogelschutz gebildet. Die Liga will die Hinmordung der seltenen Vogelarten, der Paradiesvögel und der Reiher, nicht mit dem Wort allein, sondern durch die Tat bekämpfen. Und als das beste Mittel gegen die Massenmorde von Vögeln für Modezwecke will man die Produktion der so gesuchten Federn organisieren, um dadurch ein Abschießen der Vögel überflüssig zu machen. Mit anderen Worten: man will denselben Weg beschreiten, der auf der Jagd nach Straußenfedern durch die Anlage großer Straußenfarmen erfolgreich beschritten wurde. An verschiedenen Orten, die durch ihre klimatischen Verhältnisse das Gedeihen von Reihern und Paradiesvögeln erhoffen lassen, sollen im großen Stile Paradiesvogel- und Reiherfarmen angelegt werden. Hier wird man die Vögel züchten und auf diese Art die Möglichkeit gewinnen, die Nachfrage zu befriedigen.

Eingesandt.

(Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Ein entsetzlicher Fall von Mißhandlung eines Hundes

ist, wie aus einem Gerichtsurteil hervorgeht, welches die Zeitungen in den letzten Tagen bekannt gegeben haben, in einem Barmer Restaurant verübt worden. Wenn man das Urteil, das in dieser Sache ergangen ist, betrachtet, so wird wohl jedem, welcher mit armen, hilflosen Tieren etwas Mitgefühl hat, die diktierte Strafe von 6 Wochen Haft für diesen scheußlichen Akt von Roheit zu gering erscheinen. Leider sieht das Gesetz dafür keine höhere Strafe als die erkannte vor. Alle, welche über diesen Vorfall genauere Kenntnis haben, sind über die scheußliche Tat entsetzt, und es ist allgemein bedauert worden, daß das Verbrechen an dem unglücklichen Tiere nicht durch eine schwerere Strafe als Haft geahndet werden konnte.

A. Horn
Barmen
Heubruch 6-8.

Für Konfirmanden! Reichhaltige Auswahl moderner Besatzartikel.
Ferner:
Handschuhe, Taschentücher, weiße Unterröcke, Zierschürzen, Korsetts, Untertaillen,
:: :: Strumpfwaren, Kragen, Serviteurs, Manschetten, Krawatten, Schirme. :: ::
Ausserdem zur Schneiderei: Sämtliche Futterstoffe und Zutaten in nur bewährten Qualitäten zu den billigsten Preisen.
Rabattmarken. Auswahlsendungen bereitwilligst. 486

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Geschäftshaus

Klopbahn 2, Ecke Bergstr., ist per 1. 4. oder 1. 5. 13 Umstände halber billig zu verm. Näheres Elbf., Klopbahn 2. 3744

Einfamilien-Haus in Haan, mit Stallung, groß. Garten, Obsthof, alles in tadellos. Zust. sof. oder später zu vermieten oder günstig zu verkaufen. Barmen, Weinmeisterstr. 10, I.

Seltenes Angebot.
Goldgrube.

Eine Pferdemetzgerei, die 7 Jahre mit bestem Erfolge betrieben wurde (Verbrauch wöchentlich 4—5 Pferde) ist mit oder ohne Inventar preiswert zu vermieten. Das Geschäft ist in der besten Lage von Solingen. 4377 Auskunft: Solingen, Kaiserstraße Nr. 164.

Krankheitshalb. eine gutgehende
Metzgerei
wenn möglich sofort zu verm. 4291 Näh. in der Exp. 486

Unt. Hochstr., m. 5. Jahr., ein Butter- u. Eiergeschäft betr. u. ist, sofort zu vermieten. Offert. unter E 3661 an die Exped. *

Aeltestes Friseurgeschäft,
Elbf., mit Haus, für jedes Geschäft geeignet, April zu verm. Elberfeld, Neuhaus 4. 21084

Im Hause Barmen, Neuerweg Nr. 5 ist der rechtseitige 195
Laden
mit 1 Hinterzimmer zum 1. April zu vermieten. Näheres Barmen, Reichsstraße Nr. 11.

Größere oder kleinere
Läden
in bester Lage, im Mittelpunkt der Stadt, mit Heizung, in m. Neubau Werthstr. 4951, per April-Mai zu verm. Etwaige Wünsche können noch berücksicht. werden. Gustav Hollinghoff, Barmen, Werthstraße 46.

Laden, Kaiserstr. 29, per 1. 5. 13 zu vermiet. 4603
Näh. G., Erbstraße 3. II.

Ladenlokal mit od. ohne Wohng. zu vm. G., Gelsenkirchenstr. 76. *

Bäckereilokal
zu verm. Off. unt. 11 411 bei Ann.-Exped. R. Baumgarten, Barmen. 2255

Schönes Druckereilokal
per 1. April oder später zu vermieten. Evtl. kann die ganze Einrichtung mit Maschinen billigst mit übernommen werden. — Schriftl. Offerten u. 1005 an die Schule, Solingen, Kaiserstr. 194. 266

Der in günstiger Lage befindliche, für jedes Gewerbe geeignete
Eckladen mit Wohnung
Bartholomäusstraße 6,
Ecke Sternstraße, ist unter vorteilhaften Bedingungen zum 1. Mai zu verm. Ladeneinrichtung könnte ev. übernommen werden. Näheres Versicherung Barmen, Neuerweg 49, 1. Etg. 3966

Sichere Existenz!
Laden m. Wohn., in d. seit 20 Jahren Lebensm. m. Erf. betr., zu verm. od. zu verk. persönl. zu spr. Off. B. 3116 Exp. 4305

5 u. mehr Zimmer

Schöne abgeschl. 3. Etage
o. m. Zimmer mit Mans., Gas u. elektr. Kochlicht, per 1. 4. 13 auf 1. J. preiswert zu verm. — Näh. Gbf., Altenmarkt 13, pt.

2. Etage, 7 gr. Zimmer,
gr. Veranda und Mans., mit allem Zubehör, in best. Hause per 1. April zu verm. Näheres Barmen, Wertherstr. 87. 3969

Herrschaftliche 19738
Wohnung,
westl. Stadtteil, 6 Zimmer, Bades., Mans. usw., p. 1. April zu verm. Näh. Elb., Peringstraße 34, part. Telephon 1497.

1. Etage, 6 Zimmer
u. Badezimmerchen, im neuen H. zum 1. 4. oder 1. 7. zu v. Näh. Wirker.B., Hesselnbergstr. 49, 1.

Zu vermieten:
Abgeschl., rub. 1. Etage, 6 Z., 1 Mansarde, 1. 4. 13, Elberf., Friedrichstraße 1, parterre. *

Im Neubau Ecke Kaiser- u. Gruna., Elberfeld, ist die herrschaftliche 199
4. Etage,
bestehend aus 6 Räumen, Bad, mit Zentralheiz., elektr. Licht, zum 1. April noch zu vermiet. Näheres bei P. & C. Conradt, Barmen, Reichsstraße 11.

Südstadt.
1. Etage, 5 Räume, m. Mans., 1. April zu vermieten. Hahn, Elberfeld, Gerhardstraße 21, 1.

Gerresgangsp. schöne abgeschloss.
3-Zimmer-Wohnung
Barmen, Grunstr. 5, ca. 3 Minuten v. Hauptbahnhof, per 1. 4. 1913 angenehm preiswert zu vm. Näh. daselbst, 1. Etg. 2215

Abgeschl. 3. Etage, 3 Zimmer, Küche, 1. April 1913 zu verm. Elberfeld, Dithelmerstraße 92.

Abgeschl. 3-Zimmer-Wohnung mit Mans. 2. Etage, in ruhig. angenehmer per 1. 4. zu vermieten. Näheres Viehhofstr. 75, Hinterhaus, rechts, R. E., Viehhofstr. 77 p. *

Schloßbleiche.
2. Etage 5 Räume, passend für Etagengeschäft, Arzt, Rechtsanwalt etc., auch als Wohn-Etage, nebst 1 Mansardenz., p. 1. 4. 13 zu verm. Zu erfragen Paul Müller, Elberf., Arrenbergerstraße 67, I. 19643

3 Zimmer, 1 Speicherz.
zu verm. Elb., Trooststr. 5. *

4 Zimmer

Westpadt,
2. Etage, 4 Wohnräume nebst Küche, per 1. April zu verm. * Off. unter E 504 an die Exp.

In unserem modernen Hause mit Bartholomäusstr. 6, Ecke Sternstraße, abgeschlossene
1. Etage
von 4 Zimmern zum 1. April od. 1. Mai zu verm. Nordstern-Versicherung, Barmen, Neuerweg Nr. 49, 1. Etg. 3305a

Frdl. 4-Zimmer-Wohng. (evtl. mit 2 Mansard.) sof. od. später bill. Gartenbenutz. z. Wunsch. Barmen, Berlinerstraße 93a. *

Abgeschl. 2. u. 3. Et. je 4 Z. p. 1. April. E., Kleeblatt 66, pt. *

In schöner, rub. Lage Wohng. von 4 Z., Emilienstr. 54, Part. Wohn. 3 u. 4 Z. u. Mans. Emilienstr. 50a, Aust. B., Emilienstr. 56, p. r.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung per 1. April billig zu verm. Näheres Elberfeld, Hauptstraße 30.

Villa am Rande d. St. 1. Etg. 4 gr. Räume u. Bad p. 1. 4. 13 zu verm. Elberfeld, Beek 18. *

4 Z. abg. Et. mit allen Bequem. per 1. 4. zu verm. Pr. 412 Mk. H. B., Bendahlerfeld 45, 3. ert. 491

3 Zimmer

Barmen, Lothringerstr. 67:
3 Zimmer 1. Etage,
3 Zimmer 2. Etage
sofort od. 1. April zu v. 3969

3-Zimmer-Wohnung,
abgeschlossen, mit Zubehör an ruhige Familie per 1. April zu verm. C. Schmitz, Barmen-Rott, Bodenstein 6. 3909

3- u. 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. Elb., Hombuchenerstraße Nr. 70.

3 Zimmer, 1. Etg., an ruh. Fam. zu verm. 6. Arrenbergerstr. 58. *

In schöner, freier Lage a. d. Straße in Vohw., 2 Min. von der Straßenbahn, 3 schöne Zimmer mit allem Beigemö., Wasserleitg., elektr. Licht, Linoleumbelag, sofort od. 1. April an nur ruh. Leute z. Mühleder, C.-Straße.

3 Zimmer 21 Mk., 2 Mansard. 9.50 Mk. per Mon. zu vm. C., Augustenbergerstraße 139, 1. Gr. *

3-Zimmer-Wohn. C., Königstr. Nr. 220 p. 1. 4. 13 zu v. Näh. Knoll, Elb., Wortmannstr. 32.

Schöne 3-Zimmer-Wohn.
2. Etage mit allen Bequemlichkeiten an ruhige Leute p. April oder Mai 1913 zu vermieten. Barmen-Rittershausen, Buchungshauserstraße Nr. 4. 3502

3 ger. durchg. Z. mit 2 Zug., u. all. Bequ. an ruh., kl. Fam. 1. 4. bzw. 1 gr. Mans. an ruh. Pers. C., Brunnenstr. 28, 4. *

2 u. 1 Zimmer

Zum 1. 4. 13 19712
Wohn. von 2 u. 3 Zimmern
nur an ruhige Leute zu verm. Müller, Elberf., Seilerstr. 5.

2 Zimmer
per 1. April zu vermieten. Barmen, Hochstraße 40. 2260

2 Zimmer, Küche, Keller, Trockenspeicher, Gartenanteil, per 1. April zu verm. Näheres Barmen, Wichlinghauserstraße 27. *

Zw. 3. 2. Et. an ord. Pers. 1. April. E., Schusterstr. 30, 1. *

1 Part.-Zimmer billig zu verm. Elberfeld, Oberstraße 14. *

1 Zimmer
April zu verm. E., Steinbeck 58. *

Verschiedene

Hochherrschaftliche 3100
erste Etage
mit allem Zubehör im Mittelpunkt der Stadt, für Arzt od. Zahnarzt passend, sofort zu vm. Off. u. B 420 an die Exped.

Königstraße 29:
1. und 2. Etage mit Nebenräumen, auch für Geschäftszw. geeignet, zusammen zu vermiet. Ein. Haldenwang, Elberfeld, Königstraße Nr. 33. 19702

2 helle Bureauräume,
direkt am Altenmarkt gelegen, per sofort oder später zu verm. Off. unt. B 800 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 3026a

Raum
für Bandstühle oder Strumpfmaschinen preiswert sof. zu vm. E., Friedrichstraße 79. 3944

Hth. Werkst. p. 1. Januar. od. Nähe Alter G. Donnerstr. 106.

Mietgesuche

Kleines Landhaus
Freddierstraße
oder Wirtschaft April zu miet. gesucht. 3000 Mark vorhanden. Off. unt. B. 3659 an die Exp. *

Wirtschaft oder bürgerl. Restaurant
von jungem, tatkundigem Ehepaar zu mieten oder in Verpachtung gesucht. Offerten unter E 3646 an die Exped. ds. Bl. *

Ladenlokal,
passend für Bäckerei und Konditorei, evtl. Cafe. Off. unt. K 344 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Kirchstr. 7. 4246

Ladenlokal (ehem. Bez.) 1. Kl. Marx Elb. od. Umg. ges. Off. m. Pr. Baumann, B. 1118 Exp.

Eine 2. oder 3. Etage
von 6 oder 7 Räumen und 2 oder 3 Mansarden mit Zubehör, in der Nähe d. Straßenbahnen, Elberfeld, im Preise von zirka 1100 Mark per 1. April oder später gesucht. Offerten unter B. 3675 an die Exped. d. Bl. *

Kleine 4-Zimmer-Wohnung
für 1. 4. 13 von ruhigen, kinderlosen Leuten gesucht. Offert. unter E 3650 an die Exped. *

Ev. von 4 Z. mit allen Bequ. per 1. 4. 13 ist unt. ges. Schr. Off. m. Pr. u. E 3614 a. Exp. *

Reit. Ehep. mit 2 erw. Töcht. l. Wohnung von 4 Z. nebst Hausgarten auf dem Lande z. Mai od. später. Off. u. B 2167 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. *

3 od. 4 Part.-Z. Nähe Alexandrastr. z. 1. Juni ges. Off. u. E 3617 Exp. *

Wohnung,
3 od. 4 Z., Küche, Mans. in der man ungestört Privat-Tanz-Unterricht erteilen kann, bis 1. Mai ges. Auch übernehmen wir die Hausverwalt. G. Schaffer, Wiesbaden, Michelsberg 6. 11. *

2 oder 4 Zimmer
in best. angeschlossenem Hause mit sofort gesucht. Offerten an Frau Wwe. Gulich, Elberfeld, Grabenstraße. *

2 Zimmer, *
möbl. gesucht. in best. Hause p. sofort. Frau ges. Off. unt. H 272 an Rud. A. Mosse, Elberfeld. 3

Kinderl. Ehepaar sucht 2 Zimmer-Wohn. per 1. 4. oder früh. Off. u. E 3545 an die Exped. *

2 Zimmer für Geschäftszwecke p. 1. 4. 1913 gesucht. Off. mit Pr. unter E 3546 an die Exped. *

Gr. p. 3., leer, rub. gel. evt. Mans. ebenso R. Nordstern-straße, p. bald v. Hrn. zu miet. ges. Off. u. E 3576 Exp.

Fri. 1. in Elberf. sof. einfachen Zimmer. Offerten u. E 3542 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Handw. eins. Pers. f. sof. od. 1. 3. 2 fl., evtl. 1 groß. Zimm., möbl. Stadt. Offert. mit Preis unter E 3618 an die Exped. *

Suche am Rande der Stadt Wohnung, wo Gelegenheit ist, Gärtnerei zu betreiben. Off. unter E 3643 an die Exped.

Per sofort ein leeres Part.-Z. für Bürozwecke gesucht. Off. unter E 3622 an die Exped. *

Heller Arbeitsraum
mit Kraft, Licht und Heizung, ca. 30—40 qm groß, zu mieten gesucht. Betonboden erforderl. Gefl. Anerbieten unter C. W. M. Hauptpostlag. Solingen. 3995

Möbl. Zimmer

In Barmen:
Nah. Barm., ref. Kirchstr. 6: Möbl. Zimmer zu vm. Villa

In Elberfeld:
Albrechtstr. 22: Schlafstellen zu vm. 2 Betten à 2 M. m. Kaffee.

Albrechtstr. 65, 2. Etage: 2 fein möbl. Z. an 2 b. bessere H. z. v.

Altenmarkt 5, III., Café Bauer: Möbl. Zimmer billig zu vm.

Bahnstraße 9, 1. Etage: Schön möbliertes Zimmer mit auf. Pension sofort zu vermieten.

Bachstraße 47: Schöne Schlafstelle, Zimmer allein.

Bendstr. 85, II: Zim. m. 2 od. 3 Betten, m. Dame mit Pension.

Bendstr. 34, pt.: Möbl. Zimmer mit Gasl. an beff. Herrn zu v.

Cassinogartenstr. 16, part.: Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. sofort zu verm. 3581

Deweerthstr. 84, I.: Zimmer m. guter Pension an Fräulein.

Feilenstr. 19: Habe in m. rub. Familie 2 gut möbl. Zimmer an beff. H. zu verm.

Im Mittelpunkt gesucht von kinderlosem Ehepaar
2 oder 3 große Wohnräume
ohne Küche in herrlich. Hause. Off. u. E 3461 an die Exp. *

Feldstr. 39, pt.: möbl. Zimmer zu vermieten.

Neue Friedrichstr. 61, 2. Etg.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Frowenstraße 32, 1.: Zimmer zu vermieten.

Grünerstr. 15, II. 3. Zimm., 2 auf Wunsch, sof. 3. 3. 3.

Harmoniestr. 11, I.: 2 möbl. Zimmer zu vermieten.

Kaiserstr. 43: möbl. Z. sofort billig zu vm.

Kielerstr. 12, pt.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Luisenstr. 23, I.: möbl. Zimm. zu verm.

Neustr. 1: 2 möbl. Zimmer zu verm.

Nordstr. 37: Möbl. Mittagstisch.

Osterfeldstr. 10 II.: 2 möbl. Zimmer zu vermieten.

Prinzenstr. 32: Schlafstelle.

Sandstr. 4a, I.: möbl. 2 Betten zu vm.

Sandstr. 21, pt.: Zimmer zu vermieten.

Seilerstr. 15, I.: möbl. Zimmer zu vermieten.

Uellendahlerstr. 6: 2 möbl. Zimmer zu vermieten.

Wasserstraße 6, 2. Etage: Möbl. Mansardenzimmer zu vm.

Gesuche

Eleg. möbliertes Zimmer
Nähe Bahnhof, mit Pension, Offerten mit Preis u. E 3644 an die Exped. ds. Bl. erbet. *

Schön möbl. Zimmer, event. ohne Pens., Preis u. E 3645 an die Exped. ds. Bl. erbet. *

Herr sucht gut möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof. Off. mit Preis u. E 3647 an die Exped. ds. Bl. erbet. *

2 gut möbl. Zimmer
in freier, schöner Lage. Off. unt. E 3641 an die Exp. *

Welf. Herr sucht p. 1. Mai möbl. Zimmer. Off. u. B. Marx Exp. d. Bl. *

Weißes Papier
bis 3 Bogen, gut, sauber, ges. Off. u. E 3648 an die Exp. d. Bl. *

Teilhaber-Vertreter

Angebote

Fabrik der Nahrungsmittelbranche sucht zwecks Vergrößerung tätigen 3214
Teilhaber
mit einer Einlage von 30—40 Mille. Off. nur von Selbstreflektanten u. E 2667 an die Exp.

Teilhaber.
Off. unt. E 3647 an die Exp.

Modern eingerichtetes Fabrikgeschäft feinerer Metallwaren sucht zur Vergrößerung tätigen
Teilhaber
mit 100 Mille Einlage. Ludw. Hartmann, Isberg bei Attendorn. Offerten unter B 794 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 3607a

Vertreter,
welcher bei Gastwirten, Strumpfhalter- und Hosenträgerfabr. gut eingef. ist, zum 1. 4. tüchtigen Mitarbeiter gesucht. Off. Offerten mit Referenzen unter B 2113 an die Exped. 3350

Dortmunder
Großbrauerei m. eigen. Bieren sucht einen ablosefreien, gesucht. Herrn bei sehr gutem Gehalt als
Vertreter.
Off. unter B 3620 an die Exped.

Vertreter oder Reisender,
bei der besseren Detailkundschaft des Bergischen gut eingeführt, für leistungsfähiges Weinhaus en gros. Gefl. Off. unter E 709 an Exp. d. Neuerweg 41/43. *

Gesuche.

Teilhabergesuch. Suche z. sofort. Eintritt m. Kapital z. verstärk. u. Vergrößerung meines mit Erfolg seit 1. Jahren bestehenden Fabrikgeschäftes, welches sich für jeden Fachmann, der sich selbständig machen will, bietet eine einzige, günstige Gelegenheit. Gefl. Off. unter E 3623 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Beteiligung
sucht erster Fachmann als ein. Mark Kapitaleinlage, auch z. Gründung eines solchen Geschäftes. Off. unter E 3624 an die Exped. ds. Bl. erbeten. *

Heiratsgesuche

Ges. ev. Beruf, 28 J. alt, angenehm. Äußere, m. Vermögen, wünscht mit gebild. Damen, auch Witwe, mit Vermögen bekannt zu werden, um sich später zu verheiraten. Gefl. Off. unter E 3625 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Heirat.
Drei lebenslustige junge Damen
suchen
Bekanntschaft
dreier junger, besserer Herren im Alter v. 22—27 Jahren zw. Heirat. Nur ernstgem. Briefe u. E 3626 an die Anz.-Exped. Ges. Elsen, Solingen, erb.

Heirat.
Ref. in Stellung, einige Ersparnisse, 28 J. alt, ev., einzig. Kind, tadellose Person, wünscht sich mit ev. ref. Herrn, auch Witwer, in Briefwechsel zu setzen, um sich später zu verheiraten. Gefl. Off. unter E 3627 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Heirat
wünscht gut. Dame, Ende der 20er, mit solid. Herrn von gut. Charakt. u. in sicher. Verhältn. Benannte ist von angenehm. Äußern, mittelgr. u. schlank, aus guter Familie, evgl., def. gute Charaktereigenschaft. Kaufmann, Offizier etc. nicht ausgeschl. Gefl. Off. unter E 3628 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Junge Witwe in St. 28 u. 28 Jahre alt, ohne Anhang, wünscht sich mit einem soliden, ruhigen, ev. Herrn, am 1. pass. Handw., im Alter bis zu 35 J., zu verheiraten. Briefe bis zum 17. ds. unter B 3704 Exp. Ab. erbet. *

Reell.
Junger Geschäftsmann, evang., 26 Jahre alt, m. Vermögen, wünscht sich mit einer Dame, auch Witwe, mit Vermögen, zu verheiraten. Gefl. Off. unter E 3629 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ältere, ev. Dame, 40 J. alt, m. Vermögen, wünscht mit ev. Herrn, auch Witwer, mit Vermögen, zu verheiraten. Gefl. Off. unter E 3630 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Heiratsgesuch.
Christl. Handwerker, gesetzl. 31 J., in sehr guten Verhältn. lebend, sucht die Bekanntsch. einer alt. vermög. Dame od. Witwe, die sich nach einem gut. Heim sehnt, am Besten Cöln mögen sich nur Vermög. auch Ernstm. melden. Briefe mit Bild unter F 3654 an die Exped. d. Bl.

Aufrichtig!
Witwer, Mitte der 40er, in gesich. Stellung, wünscht 50 000 Mk. Einl. u. Vermög. (2 Kinder, 6 u. 11 J.), um sich in der Bekanntschaft eines beff. Fräul. od. Witwe zwecks Heirat. — Gütige Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Briefe u. E 3660 an die Exped. ds. Bl. *

Verschiedene Anzeigen

Umstände halber
ist nachweislich gut eingeführtes Bonbon- und Schokol.-Engrosgeschäft baldigst zu übernehm. Bei Übernahme sind erforderl. Mille. Off. unt. B 2173 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. *

Frau sucht Filiale
zu übernehmen. Off. unt. N. an die Filiale Lennep erb. 4269

Beschäft. als Nebenverdienst für hiesige Gegend zu vergeben. Generalvertr. Rudolf Hammelmann, Remscheid.

Kautionsfähiges Ehepaar sucht ein flottgehendes
Zigarren-Geschäft
zu übernehmen. Off. B 4164 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. *

Leistungsf. Eier-Großhdl.
ges. Off. u. E 3578 an d. Exp. *

Existenz od. Nebenverdienst.
Holzhändler, gute Kundschaft, sucht im Hause. Muster gegen Einf. Mk. 1 in Briefm. Max Reither, Leipzig, Gellertstr. 15. 3

Erfindungen werden zu kaufen ges. Ang. auch Ideen an Firma Adolf Teng, Cassel 2123.

1200 qm Spritzwurf
zu vergeben. Materialien und Gerüsthalt werden gestellt. 3220 Off. unter E 2115 an die Exp.

Wer möchte mir ein gutes Piano zur Miete?
Gustav Gerber, Dreherei u. Bongardt, Barmen. 2615

Torpedo-Schreibmaschine
u. andere vermietet J. Mand, Elbf., Bernsbr. 2142. 3270a

Jagd-Verpachtung.
Die Verpachtung der Jagd der Gemeinde Neu-Ahr, auf 1440 Morgen groß, soll auf neun jede Jahre, beginnend mit dem 1. April 1913, am Montag den 3. März cr., nachmittags 2½ Uhr, im Winterschen Neu-Ahrer Gemeindehause verbunden erfolgen. Der Jagdbezirk ist von der Haltestelle Neu-Ahrweiler zu erreichen. An Wild kommen vor: Rehe, Hasen, Wildkaninchen, Fasanen, Feldhühner usw. Bedingungen können vom Bürgermeisteramt Altenahr bezogen werden. 3

Neu-Ahr, den 1. Februar 1913.
Der Jagdvorsteher: Appel.

Anzüge
und Paletots liefert feines Maßgeschäft in Ratenzahl. zu Kassapreis. Off. B 3965 Exp. *

Anzüge nach Maß
liefert Tuche u. Maßgeschäft in feinster Ausführung, auch auf Teilzahlung. — Offerten unter E 3650 an die Exp. ds. Bl. *

Engros-Möbel-Fabrik
liefert komplt. Zimmereinrichtungen gegen Kasse, auch an Privatleute zu Fabrikpreisen. Brautleute etc., welche eine gute Ware wirklich billig einkaufen wollen, bitte um Off. unt. E 2127 an die Exp. 3282

Brautpaare
u. Beamten erhalten von einem großen Spezial-Möbellager auf Teilzahlg. ganze Wohnungs-Einrichtungen bei größerer Anzahlung zu Kassapreis, ohne jeglichen Aufschlag. Ausführl. Garantie. Offerten u. B 663 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 666

Reparaturen an Mezgerei-Maschinen werden sof. u. sauber bei billigster Berechn. ausgef. * Offert. Lothringerstraße 41a.

Rat und Hilfe erhalte geschäftl. Bedrängten jed. Branche, welche noch ein Kapital hab. Off. unt. E 3597 an die Exp. *

Hausverwaltung
von erfahr. Handwerker gesucht. Gefl. Offerten unter E 554 an die Exped. ds. Bl. erbeten. *

Tochterheim Haus Ehnhof
Oberehnheim-Elsaß.
Damen erhalten Ausbildung in Küche und Haushalt.

Gestatte mir, mich zu gefl. neuen Anschaffungen im Namen der Firma
Busch & Heise,
Elberfeld, Bachstraße 47, gütigst aufkommen, da ich meine Teilhaberschaft angemeldet habe.
Max Heise.

Modell zum Frisieren gesucht. Elberfeld, Bahnhofstraße 4.

Kl. Kegelverein sucht Heim. Adress. Gbf., Bergstr. 6, 1.

Umzüge, Möbeltransporte
auch nach außerhalb) prompt und billig. Jos. Müller, Elbf., Hochstr. 27. Telephon 3348. *

Briefe u. E 3595 an die Exp. *

Damen und h. bill. Pr. liebev. Aufn. b. Frau Heb. Fettweis, Hilden b. Düsseldorf, Schulstr. 21. 9592

Damen und h. bill. Pr. liebev. Aufn. Frau Heb. Hilden b. Düsseldorf, Klopstr. 25. 9319

Verloren—gefunden etc.

Fastnachtsmontag in der Barm. Stadthalle od. d. Stadthalle b. Wuppertelder Markt
Brillantring
mit drei Steinen verloren. Wiederbringer erhält 30 Mark Belohnung. — Abz. E. Herbeck, Barmen, Werthstr. 92.

Verloren.
Diejenige Person, die Samstagabend Stadthalle—Unt. Wuppertalerstr. den Zigarrenbeutel mit Inhalt gefunden, ist erkannt und wird zur Anzeige gebracht, falls nicht sofort Rückgabe erfolgt. Barmen, Untere Lichtenplatzerstraße 71, 1. Etage.

Tanzlehrer.
Unterricht beginnt Dienstag, Gefl. Off. u. B 2171 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 3626a

Jagdhund,
Spaniel, Rüde, 1 Jahr alt, stubenrein, ist mir zugelaufen, kann gegen Erstattung der Futterkosten abgeholt werden bei Wilhelm Dahlhaus, Remscheid-Hasten.

Deutscher Boxer entlaufen. Abzug. Gegen Belohnung. Von Sonntag auf Montag ist meiner Nachbarin abhanden gekommen. Wiederbringer wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei Gustav Dahlhaus, Elberfeld, Wahlerstraße 1.

Zwergpinscher, männlich, schw. und rot, 3 Tagen zugelaufen gegen Unkost. abzug. bringer gute Belohnung. Elberfeld, Steinbeck 58.

Entlaufen Dackelhündin, braun, auf Namen hörend. Wiederbringer Belohn. B., Werthstraße 2.

Braune Doberm.-Hündin mit Dornap Nr. 10.

Schwarz. Doberm.-Hund, auf Namen hörend, Rolfes b. Bonn. 3

Rattenfänger
auf Schmutz hörend. Wiederbringer Belohn. B., Werthstraße 2.

Wir machen unsere Kundschaft darauf aufmerksam, daß wir Offerten von Personen, welche Offerten, welche uns auf die Annoncen gehen, **nicht weitergeben.**
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Stellen-Anzeiger

Alle Offerten-Einsender werden um ihres eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich Elberfeld um 2 Uhr, in Barmen um 7½ Uhr am Eingange Ecke Laufbrücken-Straße gratis verabfolgt.

Stellenangebote

Männliche

Reisenden.
Es wollen sich nur Herren melden, welche mit der Kundschaft bestens bekannt sind, den Artikel kennen und nachweislich mit Erfolg gearbeitet haben. Gefl. Off. bitte gefl. unter Angabe bisheriger Tätigkeit und Angabe der gewünschten Provision unter E 229 an die Exped.

... Mark monatlich
werden jedem Mann als Nebenverdienst garantiert. Keine Hausier-Artikel. Offerten unter E 218. 2 Mk. Muster gratis u. franko. Illustr. Katalog kostenfrei. 16. 95753
Bleyer Leipzig Kgl. Sächs. Hof-Lieferant.

Gesucht per 1. April einen tüchtig...
Buchhalter.
Offerten mit Referenzen u. Angabe der Gehaltsansprüche unter E 305 an die Exped. 3371

Gesucht per sofort oder später
Buchhalter,
...

Expedient
...

Bureaubeamter
...

Einige Nebenverdienst.
Herren, welche über großen Bekanntenkreis verfügen u. geneigt sind, die Vertretung eines großen Elberfelder Möbelhauses ... zu übernehmen, belieben ... Off. mit Angabe ihrer Beschäftigung usw. unt. E 3056 an die Exp. zu richten. b506

Für den Fakturen- und Korrespondenz-Posten ein tüchtiger jüngerer b577

Kommis,
welcher die Schreibmaschine gut schreibt und perfekt stenographiert, per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. E 557 an die Expedition dies. Blattes.

Tüchtiger Buchhalter für Exportgeschäft gesucht. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter E 3075 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kommis.
Off. mit Gehaltsansprüchen unt. B 795 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 3474a

Elberfelder Fabrik sucht für dauernd einen durchaus soliden, zuverlässigen, flotten g134
Maschinenschreiber,
Stenograph u. Maschinenschreiber d. Metallwarenbranche. Offerten mit Zeugnisabschr., mögl. Lebenslauf, Gehaltsansprüche unter E 2075 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Hoher Verdienst.
Verkäufer u. Verkäuferinnen für gutgehenden Artikel gesucht. Näheres Elberfeld, Ostwallstraße Nr. 11, part.

Kohlen-Handlung
sucht zum baldigen Eintritt erstklassigen, mit dem Artikel vollständig vertrauten und bei der Kundschaft bestens eingeführten

Verkäufer.
Angebote unter E 1986 an die Exped. ds. Bl. erbeten. b522

Viel Geld
verdienen strebsame Leute, auch älteren, an einem leicht verkäuflichen Artikel, welcher in jedem Hause gebraucht wird. Off. unter K 78 an die Filiale ds. Bl. in Mondorf erbeten. 1291

Tüchtiger, gut empfohlener
Steindruck-Maschinenmeister
gesucht. 3504a
Carl Weddigen, Barmen-R.

Tüchtiger Schriftsetzer
ges. Bieker & Gebrüder, Unters. Barmen, Gartenstraße 4. 3520m

Tüchtiger Steindrucker
für die Schnellpresse findet dauernde und lohnende Stellg. Barm., Kohlgartenstr. 5—9. 3511a

Ein d578
Musterzeichner
für Bandfabrik in Canada gesucht. Offerten unter E 2117 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Jüngerer, strebsamer 225d
Meister
auf einfäd. Spitzenmaschinen f. Stellung im Auslande. Offerten unter U 409 an die Ann.-Exp. R. Baumgarten, Barmen.

Tüchtiger f1093
Weber
auf Rutenplusch gesucht.
A. Scheffner & Sohn,
Elberfeld, Weidenstraße Nr. 23.

Für Riemendreherei, welche hauptsächl. Schnürriemen und Huttippen fabriziert, wird tücht.
Aufpasser,
der später evtl. eine Reisestelle einnehmen kann, gegen hohen Lohn gesucht. Off. u. E 3665 an die Exp. ds. Bl. d587

Durchaus erfahrener †
Appreteur
für Gummistumpf und Strumpfband gesucht. Offert. mit Lohn unter B 2168 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Tüchtige k1066
Bandwirker-Gesellen
gesucht.
Gebr. Lebach
Elberfeld, Aue 33

Jg. Friseurgehilfe
sof. ges. C. Grosert, Langerfeld bei Barmen, Kohlenstr. 12.

Tüchtiger Friseurgehilfe
gesucht. Otto Rücker, Barmen, Farbmühlenstraße. †

Friseurgeh. f. Samstags u. Sonntags zur Aush. ges. Elb., Ostst. 22. *

Per sofort oder später ein
Einrichter
für Konfektion, der auch sämtl. Hausarbeiten erledigen muß, gesucht. — Gebr. Fuchs, Elberf., Kipdorf 85. f1078

Jüngerer Schneidergehilfe
sofort gesucht. Franz Junker, Lennep, Kölnerstr. 55. f1094

Tücht. Rockarbeiter
sucht Ferd. Stein, Elberfeld, Marienstraße Nr. 12. *

1 Rockschneider
für feine Maßarbeit gesucht. — H. Koch Joh. Sohn, Elberfeld, Töppersberg Nr. 14. *

Tüchtige a111
Rockarbeiter
gesucht.
Bause & Uerpmann
Iserlohn.

Ein jüngerer f216
Rockarbeiter
sofort gesucht. Bernh. Mumbeck, Tuch- u. Maßgeschäft, Remscheid, Bahnhofstraße Nr. 4.

Uniform-Schneider
sucht Mützenfabrik C. Nina, Elbf., Wirmhof 18. f1091

Tüchtiger Rockschneider
fürs Ausland gesucht. Näheres C. v. Chmielewsky, C., Hochst. 20*

Schneidergehilfe
gesucht. C., Platenitzstr. 10. *

Erfahr. Schneidergeselle gesucht. Th. Friese, Elbf., Nordstr. 10.*

Tücht. Bügler
auf Jaquets b. hoh. Lohn sofort gesucht. Elberf., Hochstr. 71a. *

Ordentl., zuverlässiger g26
Sattler- u. Polstrerergehilfe
ges. Wilh. Holberg, Schwelm.

Vollkommen mit allen Arbeiten vertrauter, akkurater, solider u. fleißiger d581
Schreinergeselle
gegen hohen Lohn sof. gesucht. Bernstau & Uellenberg, Elbf., Barresbeck.

Tücht. Beizer u. Polierer
für feine Möbel sofort gesucht. Elberfeld, Königstraße 25. *

Schablonenschneider,
ordentlicher, für dauernde, angenehme Stellung gesucht. Discretion wird zugesichert. Offert. unter E 3434 an die Exped. *

Streng solides Angebot.
Günstig zum Selbständigmachen.
Fleiß. strebs. Herr, gleich welchen Berufes, bietet angen. selbständ. Fabr. dauernde, angenehme
Existenz
mit 5 bis 6000 ℳ jährl. Einkommen. Branchekenntnisse nicht nötig. Erforderl. Barkapit. ℳ 1000. Ev. auch zunächst als Nebenerwerb. Gefl. Off. von nur ernstl. dchtig. Reflekt., die auch tatsächlich das verf. Kapital besitzen, unter L 251 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten. a177

Elberfelder Manufaktur-Engros-Geschäft sucht branchek., gut eingeführten a307
Reisenden
per sofort, evtl. 1. April. Off. unt. F 497 an die Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Elberfeld.

Zum mögl. baldigen Eintritt ein d589
junger Herr
für kaufm. Bureau in Wülfrath gesucht. — Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E 2139 an die Exped. dies. Blattes.

Erstklassiger Westenschneider
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Ph. Freudenberg, Elb., Wall 18—22.
Herren-Abteilung. b60

Junger, tüchtiger Dreher Stoßknopffabrik
in London gesucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Altersangabe unter Nr. 8497 an die Annoncen-Expedition **E. Schroeder & Co., Tranby St., London E. C.** a391

Tüchtiger Kistennagler
für Akkordarbeit sofort gesucht. Kistenfabrik Collenbusch, Elbf., Ernststraße 37. f1077

Jung. Schildermalergehilfe
sofort gesucht. Schröder, Barmen, Blumenstraße 20. †

Lackierer,
welcher jede Sorte Knopfsolche (Galalith, Steinnuß) streichen und die Farben selbständig zusammenstellen kann, per sofort oder später gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen u. Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten. a5
Max Frank, Berlin,
Spittelmarkt 8—10.

100 tüchtige Erdarbeiter
sofort gesucht. — Zu melden: Schwelm, neue Bennbahn. g29

Kalk-Ringofeneinsetzer
sofort gesucht. H. Oetelshofen & Co., G. m. b. H., Dornap-Hahnenfurth. b553

Einige tüchtige
Wegearbeiter
auf sofort gesucht.
Stadtbauamt Lüttringhausen.

Auto-Fachmann,
Monteur etc., mit kleiner Kaution für Motorenkontrolle usw. in Voll- od. Nebenbeschäftigung ges. Off. u. W 79 postlagernd Hilden erbeten. f309

Ortskundiger 3513a
Chauffeur
ges. Solcher, welcher Clement-Bayard gefahren hat, bevorz. Angebote unter B 797 an die Exped. d. Bl., Neuerweg 41/43.

Junger Mann kann sich zum
Chauffeur
ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sof. od. später. **Automobilwerk Lauer, G. m. b. H., Halle a. S., Schließfach 289.** g3857

Selbständig arbeitender 3479a
Elektromonteur
sofort gesucht. Oskar Frowein, Barmen, Berlinerstraße 43.

Tüchtige, selbständige 3519a
Elektromonteure
gesucht. Justus Freuer, Barm., Lohrstraße Nr. 16.

Mehrere tüchtige 3382a
Former und Kernmacher
ges. Off. u. B 805 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Selbständiger a507
Elektromonteur,
findet dauernde Beschäftigung. C. A. Knieptamp, Elberfeld, Brillerstraße 7.

Nordische chemische Fabrik
sucht einen mit Löt- u. Schweißverfahren für Aluminium vertrauten Arbeiter. Dauernde Anstellung. — Reflektanten wollen Mitteilungen mit Gehaltsanspr. unter U 2192 an die Exp. ds. Bl. einsenden. a5

Unfallstationsgehilfe
sof. ges. Wilh. Peile, Schwelm, Kirchplatz 3. g29

Klempnergeselle
ges. Eug. Grüber, altenvoerde. *

Zwei Dreher
in dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht. b582
Th. Enneper Söhne,
G. m. b. H.,
Schraubenfabrik,
Halver in Westf.

Wir suchen für sof. bei hohem Lohn in dauernde Stellg. einen tüchtigen, nüchternen b584
Dreher
gesetzten Alters. Es wollen sich nur nichtorganisierte Leute melden. — Barresbecker Eisenwerk Büscher & Hartog.

Mehrere g292
Lokomotivführer
für Steinbruchbetrieb für dauernde, gut bezahlte Arbeit ges. Off. unter E 2076 an die Exp.

Lokomotivführer und Heizer
sofort gesucht. H. Oetelshofen & Co., G. m. b. H., Dornap.

Maschinist
sofort gesucht. Elektrizitätswerk **Wermelskirchen, G. m. b. H., Bureau Lennep.** f109

Tüchtiger b585
Feuerschmied,
der selbständig im Anfertigen von Maschinenteilen sowie mit allen Arbeiten im Wagenbau vertraut ist, sofort ges. Ebenfalls werden noch einige
Maschinen- u. Blechschlosser,
letztere für Feinblecharbeiten, eingestellt. Bewerber wollen nähere Angaben über Alter, früh. Eintrittstermin u. Lohnanspr. sofort einsenden. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird Fahrgeld erstattet.
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede G. Breining in Bonn a. Rhein.

Hufschmiedegeselle
gesucht. C., Albrechtstr. 32. *

Größeres Fabrikgeschäft der Textilbranche
sucht zum 1. April jungen Mann als 3480a
Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst. Schriftl. Angebote unter B 791 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43.

Auf sofort oder später tüchtige
Maschinensteller
für automatische Schraubenmaschinen gegen hohen Lohn b. dauernder Stellung ges. Off. u. E 2120 an die Exp. f13

Junger Hufschmiede-Geselle
sofort gesucht. Barmen, Oberbarmerstraße Nr. 81. †

Erfahrener b578
Huf- und Wagenschmied
gesucht.
Ruhrtal-Brauerei, Herbede.

Jüngerer f142
Bäcker- u. Konditorgehilfe
ges. W. Triebel, Meitmann.

Tüchtiger und solider 3449a
Bäcker- u. Konditorgehilfe
ges. Barmen, Kreuzstraße 86.

Junger Bäckergeselle,
welcher Lust hat, sich auch in der Konditorei auszubilden, gesucht. Gust. Aufermann, Solingen, Wiegerstraße 8. g66

Ein junger f109
Bäckergehilfe
ges. Wilh. Ibenburg, Lennep.

Ordentl., solider f1099
Metzgergeselle
sof. gesucht. August Lindenberg, Cleff, Rubenbergerstraße 127.

Ordl. Metzgergeselle
sofort ges. J. Sieper, Langerfeld, Schmelmerstr. 65. 1615

Suche bis 20. Febr. für meine Schweinemetzgerei einen prakt. Gesellen.
Philipp Dahlen, Solingen, Wuppertalstraße 22. g66

Gut empfohlener, durchaus zuverlässiger f1092
Herrschafts-Kutscher,
vorzüglicher Fahrer und Pferdepfleger, zum bald. Eintritt ges. Derselbe muß auch Hof- und Gartenarbeit übernehm. Bei Vorstellung sind Zeugnisse vorzulegen. Näh.: Elb.-Ossenbeck 2.

Suche für mein Fuhrtagegeschäft per sofort kräftigen unverheirat.
Kutscher
Friedrich Berghs, Langerfeld.

Angehender a507
Packer
für Schloßfabrik sofort gesucht. Unter-Barmen, Wiesenstraße 29.

Nebenbeschäftigung!
Nüchterner junger Mann für abends nach 5 Uhr als f240
Billetteur
gesucht. Kabarett van Dyk, Elberfeld, Neumarkt.

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung. **Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E. Königst. 365.**

Junger Mann
für leichte Arbeit per sof. ges. Aug. Kehrenberg, Barmen, Meckelstraße Nr. 39. †

Knabe
mit guter Handschrift für Anwaltsbureau per 1. März cr. ges. C., Herzogstr. 40, 1. f1097

Ordentl., praxrer Milchjunge ges. U.-Barmen, Wiesenstr. 48.*

Ordtl. Junge für leichte Arbeit ges. U.-B., Hofpleterst. 9. 3521a

15jähr. Junge
ges. Elberfeld, Seilerstr. 9. *

Jugendl. Arb. von 15—16 J. gesucht. Elberf., Straßburgerstraße 19a, Kontor. *

Jugendl. Arbeiter v. 14—16 J. f. leichte Arb. ges. Jungen, w. denn. a. der Schule entl. w., wollen sich jetzt schon melden. * Elberfeld, Lothringerstraße 45a.

Kräftiger Junge
zum Auslaufen und für die Packstube gesucht — **Barmen,** Gasstraße Nr. 21. 3477a

Kräft. jung. f1021
Laufbursche
ges. Mäh. Elbf., Wuppertr. 4.

Per Ende Februar oder Anfang März ein *
Laufbursche
gesucht. Heinemann Steen, Elberfeld, Königstraße 75.

Ordentl., schulfreier Knabe als
Laufjunge
und für leichte Arbeit gesucht. — Einhorn-Apotheke, Elberfeld, Oststraße. f1075

Lehrling
mit guter Schulbildung f. mein Engros-Versands- u. Detailgeschäft gesucht. f1097
Bernh. Leidner, E., Island 8.

Gesucht wird ein g28
Volontär
für das hiesige Stadtbauamt (vermessungstechnisches Bureau) zum 1. April cr.
Schwelm, den 12. Febr. 1913.
Der Stadtbaumeister.

Zum 1. April suche ich einen
Lehrling
mit der Berechtigung zum einj. Dienst. Gründl. Ausbildung bei günstigen Bedingungen zugesich. Off. u. B 807 an d. Exp. d. Bl., Neuerweg 41/43. 3505a

Lehrling
f. Kolonial-, Materialw. u. Farbwarengesch. ges. Kost u. Logis frei. Off. u. E 3440 an Exp. *

Lehrling
mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift für unser kaufm. Bureau in Wichlinghausen a. Selbstgeldst. Off. u. B 2151 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 41/43. †

Lehrling
mit Einjahr.-Zeugnis für das Kontor einer größeren Oberbarmer Bandfabrik z. 1. April gesucht. Off. u. B 789 an Exp. d. Bl., Neuerweg 41/43. 3487a

Lehrling
per 1. April gesucht. a507
Gust. & Rich. Garschagen, Elb.
Bandfabrik in Barmen-Wichlinghausen sucht per Ostern oder sofort

Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährig-freiw. Dienst. Offerten erbeten unt. B 802 an Exp. d. Neuerweg 41/43. 3515a

Lehrling mit gut. Schulbildg. von Bankgeschäft ges. Schriftl. Off. u. B 792 an die Exp. d. Neuerweg 41/43. 3490a

Suche per 1. April, ev. früher,
1 Lehrling und 1 Lehrmädchen
für ein Kolonial-, Drogen-, Material- u. Tapeten-Geschäft. Off. u. E 2087 an die Exp. f71

Dreherlehrlinge
ges. U.-Barmen, Rüce 123. 3503a

Bäckerlehrling
sof. ges. Elb., Auerschmittr. 21.*

Kräft., aufgeweckter Junge als
Gärtnerlehrling
gesucht. — Otto Gundermann, Barmen-Lichtenplatz. *

Kräftiger Laufjunge als *
Bäckerlehrling
gesucht. E., Gesundheitstr. 100.

Suche für Bäckerei und Konditorei mit elektr. Betrieb einer
Lehrling
aus ordentl. Familie. Gute Behandlung und Ausbildung. Off. u. B 813 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 3507a

Weibliche

Zwei Damen
zum Anwerben von Mitgliedern für eine Frauen- u. Mädchen-Krankenkasse sofort gesucht. — Kurze Angebote unter E 3574 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Metallwarenfabrik
in Velbert sucht zum 1. 4. 13 o. früher ein Fräulein, das Stenographie u. Maschinenschreiben (Continental) voll. beherrscht, f. leichte Kontorarbeiten. Keine Anfängerin. Off. u. F 500 an d. Fil. d. Bl. in Velbert. g134

Jüngere Kontoristin
zum Engrosgeschäft zum 1. Apr. od. früher, gesucht. Ausführl. Angebote mit Gehaltsanspr. u. E 3562 an die Exped. ds. Bl. *

Verkäuferin,
nur allererste Kraft, f. Haushaltungswaren f. per 1. März Jos. Bruch, Neuß. f16.

Verkäuferin
für mein Kolonialw.-Geschäft p. 1. März ges. Emil Röse jr., Barmen, Schützenstraße 96. †

Verkäuferin,
in allem perfekt, von einem best. Südfrüchte-Geschäft sofort ges. Offerten mit Alter, Zeugnisabschriften u. Saläranspr. unt. B 796 an die Expedit. Barm. Neuerweg 41/43. 3512a

Für mein größeres Kolonial- und Materialwaren-Geschäft f. per bald eine tüchtige, zuverl. christlich gesinnte g245
Verkäuferin
mit guten Zeugnissen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Ferner zwei kräftige g242
Lehrmädchen
gesucht. Sonntags ganz geschl. Off. u. E 2114 an die Exped.

Tüchtige 3523a
Verkäuferinnen
für die Abteilung Schuhwaren, ferner für Manufakturwaren sucht Kamp, Barmen, Werthstr. 11.

Kolonialwaren-Verkäuferin sofort gesucht. Gefl. Offerten unter E 559 an die Exped. ds. Bl. f1080

Tücht. Verkäuferin für unsere Abteilung
Schuhwaren
gesucht. Persönliche Vorstellung vorm. 11—1 Uhr, abends 7—8 Uhr.
Leonhard Tietz, Elberfeld
Aktien-Gesellschaft. b497

Buchhalterin.
Ein größeres Unterbarmer Fabrikgeschäft sucht zum 1. April 1913 eine perfekte Buchhalterin, welche mit dem Mahnwesen, der Zinsberechnung sowie sämtlichen mit der Hauptbuchhaltung verbundenen Arbeiten durchaus vertraut und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Bewerberin muß ihre Befähigung aus einer ähnlichen Stelle nachweisen können. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter B 806 an die Haupt-Expedition dies. Blattes Barmen, Neuerweg 41/43.

Schuhbranche.
Suche zum 1. April eine gewandte
erste Verkäuferin.
Schriftl. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. an
Friedr. Voss, Herzschuhwaren, Elberfeld.

Wir haben größere Posten f1060
Schul-Anzüge
sowie gefütterte und ungefütterte Leibchen-Hosen auszugeben und suchen geübte Näherinnen, die größere Quantitäten fertigzustellen in der Lage sind, bei höchsten Löhnen.
Wolf & Bamberger, Elberfeld, Hofaue Nr. 46.

Junge Mädchen
gesucht zum
Kontrollieren u. Einpacken
der Waren. Vorstellung vormittags 11—1, nachmittags 7—8 Uhr, parterre.
Leonhard Tietz, Elberfeld
Aktien-Gesellschaft. b497

Ordentl. Ladenmädchen gegen guten Lohn sofort gesucht. Elberfeld, Friedrichstraße 25. *

Modes!

1. Arbeiterin u. Verkäuferin ges. Barmen, Werthstraße Nr. 13. †

Modes.

Suche per 15. Febr. ds. Js. oder später eine g249
erste Arbeiterin,
die selbständig flott garnieren kann, bei dauernder Stellung u. Pension im Hause.
Frau Herm. Lehmhaus,
Sprockhövel, Hauptstraße 22.

Tüchtige f1068
Näherinnen
für elektrischen Betrieb und
Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
Fudicker & Simmer, Elberfeld, Laurentiusstraße Nr. 4.

Näherinnen f1072
für Burschenhosen außer dem Hause für dauernd gesucht. — Gust. Kapenstein, C., Hofaue 36.

Zum sofortigen Eintritt tüchtige
Knopfloch-Näherin
für unsern mechan. Betrieb gegen hohen Lohn gesucht.
Büren & Eisfeller
m. b. H., k1065
Elberfeld.

Tücht. Hand- u. Masch.-Näh. a. Hosen z. h. Lohn sof. ges. Cl. Herr. Eld., Nordbahnstr. 16a. *

Für meinen neu einzurichtenden mech. Betrieb für Herrenkonfektion werden per 3. März noch einige geübte
Maschinen- und Handnäherinnen
gesucht. Vorstellung Samstag abend von 6—7. — Heinemann Stern, Elberf., Königstr. 75. *

Maschinen-Näherinnen
a. Jopp. u. Hos. ges. Elektr. Betrieb. C., Arrenbergerstr. 6.*

Büglerinnen
für Kostüme und für Weißwäsche gesucht.
Fr. Hagedorn jr.,
Färberei und Waschanstalt,
Elberfeld, Nielerstr. 29

Tücht. Einlegerin
sof. ges. Dee & Spring, G. m. b. H., Elberfeld, Aue 17. *

Aufpasserin
auf sofort gesucht. Unt.-Barm., Bitterstraße 54/56. 3514a

Eisengarnipulerinnen
gesucht. C., Nellenbahnerstr. 21.*

Seidenwinderinnen
für dauernde Beschäftigung ges. Elberf., Gesundheitstr. 112a. *

Mehr. Kunst. Binderinnen f. d. gesucht. Elberfeld, Aue Nr. 74.*

Tüchtige 3529a
Spulerinnen
gegen guten Wochenlohn ges. H. Wittenstein-Troost, Unter-Barmen, Aller 95.

Tüchtige 3515a
Anschlägerinnen
in und außer dem Hause für dauernde Arbeit gesucht, ebenso
Mädchen,
welche auf Tuirnadelmaschinen gearbeitet haben. — Arthur Huppertsberg, Elberf., Nellenbahnerstraße 100, ab 22. Febr. Hagenauerstraße 30/32.

14—16jähr. Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Anfangslohn 7 Mark. — Wegel, Elbf., Teichmühle. *

Junge Mädchen
für leichte Fabrikarbeit gesucht. Elbf., Königstr. 165a. f1071

Jüngere Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. f1073
Friedr. Bauer, Schuhfabrikant, Elberfeld, Nellenbahnerstraße.

Ordentliche
Mädchen
von 16 Jahren
für Lager gesucht.
Elberf., Teweerthür. 94.

Mädchen
zum Nähen gesucht. Unter-Barmen, Aller 65. f1069

Junges, tüchtiges f1060
Laufmädchen
sofort gesucht. Franken, Elberfeld, Königstraße 58.

Laufmädchen
sofort gesucht. Blumengeschäft, Elberfeld, Bitemarkt Nr. 22. *

Lehrmädchen
für die Expedition sof. gesucht.
Fr. Hagedorn jr.,
Färberei und Waschanstalt,
Elberfeld, Nielerstr. 29.

Für mein Drogen- u. Kolonialw.-Geschäft suche p. April ein
Lehrmädchen
aus guter Familie mit prima Schulzeugn. Wilh. Möllney, Velbert, Friedrichstr. 166. g154

Lehrmädchen für beff. Weißw.-Geschäft sofort gesucht. Barm., Schuchardstraße Nr. 20. †

Für sofort oder 1. April **Lehrmädchen** zum Kettenscheren ges. Elberfeld, Hochsten Nr. 34. *

Zur Erlernung d. Haushalts **bess. 16—17jähr. Mädchen,** welches sich jed. Arbeit unterzieht, per 1. März für Privathaushalt ges. Gute Behandlung zugef. Frau B. Hartlage, Elberfeld, Ulenaldahlerstraße 115. *

Zum 1. März od. früher suche ich ein ertragenes evangel.
Fräulein
m. Töchterschulbildung z. Pflege m. 3 Kinder von 9—14 J. und Beaufsichtigung deren Schularb. Selb. muß nähen können und etwas Hausarbeit übernehmen. Mädchen u. Zweitmädch. vorh. Ang. mit Alter, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sowie möglichst auch Bild unter E 2078 an die Exp. ds. Bl. erbeten. f205

Gewissenhaftes älteres
Fräulein oder Witwe
ohne Anhang, kathol., von einer achtbaren Handwerker-Fam. zur Leitung des mutterlosen Haushaltes gesucht. — Offerten unter E 3028 an die Exped d. Bl. *

Einf. ev. Fräulein
i. weit. Ausbildung oder **bess. Mädchen** in fl., ruh., kinderlos. Remscheider Haushalt ges. Off. u. E 2106 an die Exp. f246

Fräulein
zur selbständigen Führung eines kleinen, besseren Haushalts, das in Kinderpflege und Erziehung erfahren ist, möglichst per sofort gesucht. — Glatz, Elberfeld, Grünstraße Nr. 24. *

Gesucht für April nach Rheydt ein einfaches, nicht zu junges
Fräulein,
welches im Kochen, Hausarbeit u. Bügeln erfahren ist. Ein Zweitmädchen wird gehalten.
Frau Ernst Goertzes, Rheydt, Mittelstraße. f1091

Einfaches Fräulein,
welches kochen kann und mit der Kinderpflege vertraut ist, für kleinen Haushalt, 2 Personen, 2 Kinder, ges. Off. f. 1. März
Zweitmädchen
gesucht. B. Marthal, Barmen, Steinweg Nr. 18. †

Wir suchen für unseren Geschäftshaushalt nach Remscheid eine tüchtige f246
Haushälterin,
die sich keiner Arbeit scheut, per bald gegen hohen Lohn. Mädchen vorhanden. Offerten unter E 2082 an die Exped. ds. Bl.

Wwr., 30 J., 3 Knab. im Alt. v. 8—15 J., f. Haushälterin, in Küche u. Hausarb. erf. Off. u. V K 65 an Fil. Velbert. g135

Suche zum 1. März ein erfahr.
Küchenmädchen,
das auch etwas Hausarb. übernimmt. Frau Henry Hüter, Elb., Wülfingstraße 7. f1065

Besseres f205
Küchenmädchen
wegen Erkrankung des jetzigen per sof. od. zum 15. März ges. Gehalt monatlich 30 Mark. Adresse in der Exp. zu erf. f180

Zum 1. April oder 1. Mai suche ich ein tüchtiges, selbständ.
Küchenmädchen
sowie ein ordentliches g211
Zweitmädchen.
Frau Landrat zur Nieden, Bohwinkel, Solingerstraße 9.

Gesucht zum 1. April erfahrenes
Küchenmädchen
und ein **Zweitmädchen,** welche gute Zeugnisse aufweis. können. Frau Max Decker, Barmen, Friedrich-Wilhelmstraße 8. †

Suche ein tüchtiges 226b
Küchenmädchen
oder nette saubere
Aufwartefrau.
Rechtsanwalt Wattenborf, Barmen, Unterdornerstraße 75.

Krankheitshalber auf sofort ein in allen Hausarbeiten sowie im Kochen u. Servieren erfahrenes **Mädchen** gesucht. Werth, Barmen, Wichlinghauserstraße 36.

Zweitmädchen
gesucht. Off. u. B 212 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Wegen Erkrankung des Zweitmädchens suche ich eine perfekte
Aushilfe,
welche evtl. zu Hause schlafen kann. Selbige muß die sämtlichen Hausarbeiten in herrschaftl. Hausern sowie Waschen u. Bügeln gründlich verstehen u. gute Zeugnisse aus herrschaftl. Hausern haben. f1091
Frau Ernst Riepmann,
geb. Winterim,
Elberfeld, Bismarckstraße 60.

Suche per 1. April oder früher für meinen bürgerl. Haush. bei familiärer Behandl. ein gesund. kräftiges, besseres **Mädchen,** in d. hausl. Arb. erf. Waschfrau vorh. Off. unt. B 2071 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. *

Für beff., bürgerl. Haushalt fleiß., ordentl., 18jähriges
junges Mädchen
für alle hausl. Arbeiten ges. Waschfrau wird gehalten. Frau W. Pfaff, B.-Allee 158, I. 3468a

Zum 1. April oder früher wird ein anständiges, tüchtiges
Mädchen
für kl. kinderl. Haushalt ges. †
B., Werthstr. 33b, III. lks.

Ord. Mädch. v. 15—16 J. f. l. Hausarb. sof. ges. C., Friedrichstr. 43. f1018

Tücht., durchaus zuverl., selbst.
Mädchen
in bürgerl. Haushalt sofort ges. Guter Lohn und gute Behandl. zugesichert. Waschfrau wird gehalten. — Näheres Barmen, Emil-Rittershausstraße 16. †

Per 1. Mai jg. evangel.
Mädchen
für kl. kinderl. Haushalt ges. Gr. Wäsche außerh. Frau F. Schweisfurth, C., Herzogstr. 41a.

Anst. Mädchen
mit gut. Zeugn. ges. f. besseren Haush. B., Emilienstr. 32, II. †

Suche sofort ein tüchtiges propres junges Mädchen. Elbf., Hochstraße Nr. 99. *

Jüngeres Mädchen
gesucht. Konditorei Siegenbain, Elberfeld, Flensburgerstraße.

Besseres Mädchen,
zuverlässig, für klein. Haushalt, 3 Personen, zum 1. April ges. Frau Eduard Voß, Elberfeld, Markgrafenstraße Nr. 7.

Suche für meinen kleinen, ruhigen Privathaushalt ein in Küchen- und Hausarbeit erfahrenes, **besseres**
Mädchen
zum 1. oder 15. April. — Frau Heitzmann, C., Kölnerstraße 70.

Jüngeres Mädchen
für den Haushalt mögl. sofort gesucht. — Frau Otto Schroof, Barmen, Bredderstr. 36, I. †

Tücht., selbständ. Mädchen
für Haushalt u. Geschäft sofort gesucht. — Näheres: Elberfeld, Wuppingstr. 30, im Laden. *

Gesucht per 1. März ein williges, propres 3529a
Mädchen
für die Küche u. einige Hausarbeit, evtl. zum Anlernen in der Küche. Frau C. Conserva, Barmen, Friedrich-Wilhelmstr. 7.

J. Mädch. f. leichte Hausarb. f. 3 Tage ges. C., Bleichstr. 15, II. *

Treues, fleiß. Mädchen f. Haushalt p. 15. Febr. ges. Ausgang jed. Sonntag. Frau Aug. Turk, Elberf., Luisenstr. 2. f1079

Tücht. Mädchen gegen h. Lohn gesucht. Frau Carl Koch, Elb., Erholungstraße Nr. 11. f1080

Ordl. Mädchen
per 1. April für alle häuslichen Arbeiten außer Wäsche ges. Lennep, Schwelmerstr. 31. f109

Beff. Mädchen v. 15 Jahren in beff. kinderl. Haush. ges. Elb., Erholungstr. 11, 2. Et. a3858

Ev. Mädchen 3/4
für Küche und Hausarbeit sofort ges. Zweitmädch. vorh. B., Werther Str. 107

Für 15. Febr. od. später in klein. Haushalt sucht e. alleinstehende alt. Dame ein zuverl., in aller Hausarbeit erfahrenes
Mädchen.
Off. u. A G an die Filiale ds. Bl. in Mondorf. f291

Suche sofort ein älteres, evg.
Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat, oder Frau ohne Anhang für meinen besseren Haushalt auf dem Lande, Nähe Bohwinkel. * Off. u. E 3611 an die Exped.

Suche sof. od. z. 1. März tücht.
Mädchen
gegen hohen Lohn. Frau Landmesser Barnemann, Bohwinkel, Königstraße 7. g210

Propres Mädchen,
m. bürgerl. kochen u. selbst. arbeiten kann, bei hoh. Lohn ges. Ernst Deutsch, Wiesdorf, Kurtekottenstraße Nr. 14 g275

Zuverlässiges Mädchen,
in allen Hausarbeiten erf., zum 1. März ges. Vorstellung Sonntag nachm. Frau Paul Schmidt, Solingen, Kaiserstr. 211, I. *

Zum 1. März ein tüchtiges
Mädchen
f. alle Hausarb. ges. Frau J. Toehn, Barm., Emilienstr. 12. †

Ordentliches, zuverlässiges, ig.
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Ein Kind. Restaurant Adolf Schmidt, Wald, Rhld., Wilhelmstr. 50.

Für meinen kl., kinderlos. Geschäftshaushalt prop., selbständ. Mädchen für alle Hausarbeit b. hohem Lohn und jeden Sonnt. frei sofort gesucht. Offerten u. E 2112 an die Exped. ds. Bl. *

Tücht. propr. Mädchen
sofort gesucht. Frau H. Stern, Elberf., Königstraße 75, 1. Et.*

Ordentl., evangel. Mädchen
gesucht. Frau Rob. Dahlberg, Barmen, Oberdörnen 88. †

Tücht. Mädchen
f. Küche u. Hausarb. mit guten Zeugn. sof. od. spät. ges. **Frau Dr. v. Breich,** C., Luisenstr. 68.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit sofort ges. Frau Ernst Hackenbeck, Barm., Loherstraße Nr. 6. †

S. sof. jung. **Mädchen,** 16—19 J., mit g. Zeugn. f. fl. kinderlos. Haush. (Bäckerei). Gute Beh. Jed. Sonnt. Ausg. Frau E. Langenscheidt, Barmen, Zeughausstraße Nr. 10. †

Zum 1. April oder früher wird ein anständiges, tüchtiges
Mädchen
für kl. kinderl. Haushalt ges. O. Kreutzmann, Barmen, Werterstraße 33/35.

Propres, fleißiges Mädchen in kinderlosen Haushalt per 1. März gesucht. Barmen, Lichtenplatzerstraße 61b. †

Jg. Mädchen *
f. vorm. ges. C., Blumenstr. 4, p.

Ordentliches Mädchen
für den Morgen von 8—3 ges. Elberfeld, Augustastr. 51, II. *

Mädchen für halbe Tage nachmittags gesucht. Elberfeld, Oststraße 38, parterre. *

Tücht., propr. Mädchen für 3 Tage od. f. ganz in Dienst f. ges. Elbf., Grabenstraße 4, I. *

J. Mädchen v. 7—11 morgens gesucht. C., Kieselstr. 24, 2. Et. †

Propres fleißig. Mädchen
für ganze Tage gesucht. Elberf., Bogenstraße Nr. 1. f1066

Ordentliches f1076
Dienstmädchen
sof. ges. Elb., Gesundheitstr. 109.

Ord. Putzfrau für Mittwoch u. Samstag gesucht. Näheres Elb., Teichenstraße Nr. 22. *

Pr. Putzfrau Freitag vorm. g. Barmen, Lindenstraße 2, II. *

Stellengesuche

Männliche

Bilanzsicherer v3844
Buchhalter,
älterer, erfahrener Herr, sicher. Kontokorrentrechner, in allen Kontorarbeiten durchaus bewandert, gegenwärtig in ungekündigter Stellung, wünscht sich per bald zu verändern. Gefl. Offerten u. E 2088 an die Exp.

Junger, tüchtiger
Kaufmann,
mit allen Bureauarbeiten bestvertraut, sucht per sofort oder später Stellung. In Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter E 3616 an die Exped. *

Erfahrener Fachmann der Seidenband-Branche,
mit Kalkulation, Herstellungsarten der Bänder, Fabrikleitung 2c. allerbestens vertraut, sucht passende Stellung. Off. unter E 2120 an die Expedition dss. Blattes.

Tüchtiger, solider Mann, 34 Jahre alt, sucht dauernde Stellung als Expedient, Kontorist, Reisender oder sonstige Beschäftigung. Off. u. B 2104 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Suche Vertrauensposten
oder Beteiligung mit 3000 Mk. Einlage. Offerten unter B 2146 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Gebildeter Mann, 36 Jahre, gute Handschrift, sprachenkund., sucht irgendwelche Beschäftigung, auch aushilfsweise. Kleine Kaution vorhanden. Offerten unter E 3580 an die Exped. ds. Bl. *

Junger Mann,
gel. Kaufmann u. Handwerker, mehrere Jahre i. Möbelgeschäft tätig, sucht Beschäftigung. Off. unter E 3579 an die Exped. *

Bankbeamter empf. sich z. Beischreib. d. Bücher etc. in den Abendstd. Off. u. E 3564 Exp. *

Junger Mann,
Zeichner, der im Entwerfen v. Kaminen und Lichtkörpern erfahren und einige Jahre darin selbständig gearbeitet, sucht sofort oder bald Stelle. Schr. Off. unter E 3583 an die Exped. *

Junger Mann
der Kolonial- und Delikatessenbranche, auch in Fleischkonservenfabriken tätig gewesen, s. Stellung a. Lagerist, Expedient oder Kontorist. Selbiger reflektiert nur auf dauernd. Posten. Offerten unter B 2107 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Hochbautechniker,
erf. prakt. Maurer, 26 Jahre alt, 4 Sem. Bauschule, sucht Anfangsstellung. Gefl. Offerten erb. an B. Schäfer, Elberfeld, Weststraße Nr. 16. †

Junger Techniker
der Elektrotechnik und des Maschinenbaus sucht schriftliche od. zeichnerische Nebenbeschäftigung. Offerten unter E 3585 an die Expedition ds. Bl. erbeten. *

Junger Feinmechaniker,
auch im Elektrischen erfahren, s. sofort Stellung. Warenhaus nicht ausgeschlossen. Offerten u. E 3586 an die Exped. ds. Bl. *

Tücht. Schneider,
im Zusammeln u. Anprobieren gut bew., sucht Stelle als Zuschneider in Herrenkleiderfabrik. * Off. unter E 3648 an die Exp.

Tüchtiger, fleißiger v3859
Maschinenschreiner
sucht Stelle, egal welche. Off. u. M postlagernd **Wald, Rhld.**

Chauffeur,
durchaus tüchtig und zuverlässig mit sämtlichen Reparaturen vertraut, sucht Stellung. Offert. unter E 3515 an die Exped. *

Tücht. Isolierer
sucht auf größerem Werk dauernde Stell. Off. u. L 811 an die Fil. Barmen, Allee 171. †

Verheir. Kellner sucht Stelle, evtl. auch zur Aushilfe. Offert. unter E 3653 an die Exped. *

Junger propper Bäckergehilfe sucht sofort Stellung. Barmen, Krautsbergstraße 5, 2. Etage. †

Kraft., sol. Herr.
i. d. 40er J., sucht Stelle irgendwelch. Art. Br. Zeugnisse vorh. Kaution kann gest. werden. — Off. unt. E 3649 an die Exp.

Gedienter, kräftiger, solider
junger Mann
sucht Beschäftigung. Off. nach Ronsdorf, Bahnstr. 8. f201

Für meinen Sohn, der die Berechtigung zum Einj.-Dienst hat, seit vorigem Frühjahr die hiesige höhere Handelsschule besucht, suche zum 1. April *
Lehrstelle
in einem Exportgeschäft, womöglich Eisenbranche. Schriftl. Off. u. E 3547 an die Exped.

Primaner, 18 J. alt, sucht zu Ostern, evt. später, Stellung a.
Lehrling
mögl. in Eisenw.-Exportgeschäft, Maschinenfabrik od. dergl. Gefl. Off. u. E 3539 an die Exped. *

Weibliche

Buchhalterin
mit allen Kontorarbeiten vertr., welche ca. 6 Jahre in einem Hause tätig ist, sucht anderweit. Engagement zum 1. April. Off. u. G 36 an Exp. C., Burgstr. 7.*

Kontoristin,
15 J. alt, welche die Handelssch. mit guten Zeugnissen abslv., sucht Anfangsstellg. als Kontoristin. Off. u. B 2137 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Junges Mädchen, 3/4
sucht Stenographin u. Masch.-Schreiberin, sucht Stelle auf Kontor oder Bureau. Schriftl. Off. unt. 11406 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Junges Mädchen,
15 Jahre alt, welches die Handelsschule mit guten Zeugnissen verließ, sucht Anfangsstellung als **Kontoristin.** Off. u. B 2138 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Tüchtige Filialleiterin
sucht z. 15. März od. 1. April Stellg. in Kaffee-, Dörrobst- od. Buttergeschäft. Off. u. E W 109 an Fil. d. Bl. in Velbert. g135

Junges Mädchen,
welches die Handelsschule bes. hat und seit 3 Jahren eine Stelle als 2. Buchhalterin bekleidet, sucht zum 1. April, ev. früher, Stelle, am liebsten in Barmen. Gutes Zeugnis vorhanden. Gefl. Off. unter E 527 an die Expedition d. Blattes. *

J. Mädchen m. g. Zeugn., das schon lang. Zeit als Kontoristin tätig war, s. Stelle, evtl. für Lager u. Kontor. Offert. unter E 3626 an die Exp. ds. Bl.

Aelteres Fräulein, das längere Jahre als Putzdirektrice in ersten Geschäften war und auch im Verkauf sehr bewandert ist, sucht p. 1. Aug. oder später Stellung als f245
Filialleiterin
der Konfitürenbranche od. Färberei. Gefl. Off. unter K 725 a. d. Fil. Remscheid, Kirchstr. 7.

Gew. Verkäuferin
22 J. alt, sucht Stell. zum 15. März od. 1. April in d. Lebensmittelbranche. Off. u. E K 300 an Fil. d. Bl. in Velbert. g135

Tücht., branchekund. Verkäuferin sucht Stellung in einem Luxus-, Galanterie- oder Lederw.-Geschäft sofort oder später, evt. zur Führung einer Filiale. — Offerten unter B 788 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Suche Stell. als **Verkäuferin** in Papier-, Schreib- o. Buchhandlung. Schr. Offerten unt. 1. 823 an die Fil. Barm., Allee 171. †

In Woll- u. Weißwarenbranche erfahrenes
Fräulein
sucht bald oder spätestens 1. 3. Stellung. Gehalt nach Uebereinkommen. Off. an M. Bittner, Elberfeld, Südstr. 55, 1. Etg.

J. Mädchen sucht Stelle i. Kino oder sonst dergleichen. Suchend. ist auch gewillt, eine Filiale zu übernehmen. Offerten u. E 3540 an die Exped. ds. Bl. erbeten. *

Selbständ. Kostüm-Näherin
sucht Familienverk. halber anderw. Stellg., am liebst. in ein. Konfektionshaus. Off. u. A K 100 an die Filiale Solingen, Kaiserstr. 194. g66

E. alleinstehende Frau, im K. u. Kinder- u. Krankenpflege erf., mit guten Zeugnissen u. Empf., sucht Beschäftigung. Elberfeld, Langestraße 9, 3. Etage. *

Aeltere Frau sucht Stelle im Haush. od. zu Kindern. Elberf., Ostersbaum 36, 2. Etage.

Einf. Fräulein, 17 Jahre alt, sucht Stelle zu Kindern. Offert. unter E 3564 an die Exped. *

Fräulein sucht Stelle in beff. kinderlos. Haushalt als Stütze. Kochen u. Schneidern erlernen. Off. unt. E 3566 an die Exp. *

Einfaches
Fräulein
von auswärts, 23½ Jahre alt, welches im Haushalt, Nähen u. Bügeln erfahren und sehr kinderlieb ist, sucht für sofort St. Näheres bei Frau Adam Ott, Elberfeld, Briefstr. 10, 3. Et. *

Beff. Fräulein,
ev., gesetzten Alters, sucht Stelle als Stütze od. in kinderlosen Haushalt auf sofort o. 1. März. Off. unter C 10 an die Filiale ds. Bl. in Cronenberg. 112

Einf. Fräulein,
im Hausw., Küche u. Kinderpfl. durchaus erf., sucht per bald neuen Wirkungskreis. Familienanschluß. Berg. Land bevorz. Off. unter T H 54918 an die Ann.-Exped. **Danacker & Nany, Düsseldorf,** erbeten. g366

Einfaches Fräulein,
welches 2 Jahre bei einem 4jährigen Kinde in vornehmem, englischem Hause war, perfekt bügeln und nähen kann, sucht ähnliche Stellung. Offerten unt. B 2173 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Junges, einfaches g3775
Fräulein,
in allen Hausarbeiten und der gutbürgerl. Küche durchaus erfahren, sucht per 1. April Stellung, wo Dienstmädchen vorhanden. Off. an Hedwig Hegenbart, Brügge-Lüdenbach i. W.

Beff. ja. Frau, perf. im Kochen, sucht Stelle als **Haushälterin.** * Off. unt. E 3629 an die Exped.

Junges Mädchen wünscht zur weiteren Ausbildung Stelle als
Beiköchin
in beff. Hotel oder Restaurant. Off. unter E 3663 an die Exp.

Erf. Köchin
mit g. Zeugn., **sucht Stelle in herrschaftl. Hause** für April od. Mai. a577
P. Remmerich, Solingen,
Felderstraße 64.

Suche f. meine Tochter,
20 Jahre alt, evg., Stelle in gutem bürgerlichem Haushalt. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gef. Gefl. Off. u. E 545 an Exp. *

Ausw. Mädchen f. für halbe Tage Stelle. C., Feldstr. 30, p.*

Besseres Mädchen
v. ausw., das gut nähen, bügeln u. serv. kann, auch kinderlieb ist, sucht angenehme Stelle, w. auch als Hausbälfte in gut. Schneid. g. Anl. Off. u. E 2121 an die Exp.

Besseres Mädchen
v. Lande, 25 J. alt, sucht p. 1. April im elterl. Hause tätig, wo sie Ende März ob. 1. April eintritt, als Stütze der Hausfrau oder auch als Kinderfrl. bei kl. Familie in Barmen. Off. unter E 3602 an die Exp. ds. Bl.

Ordentl. Mädchen
sucht Stelle zum 1. April oder später in nur gutem Hause. Offerten unter B 2111 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Besseres Mädchen,
in der Küche durchaus erfahren, der Kinderpflege nicht abgeneigt, sucht Stellung per sofort. Off. unter E 3641 an die Exped. *

Ges. junges Mädchen,
21 J. alt, sucht per sofort oder später Stellung als Stütze im Haush. erf. Off. u. K G an Exp. Mörse, Köln, erbeten.

Besseres Mädchen
sucht Stelle für 1. April oder später. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. E 3642 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Besseres Mädchen,
evgl., in Küche u. Hausarbeit, sucht Stelle per 1. März. Zeugnisse vorhanden. Off. u. E 3643 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Friseuse
sucht n. einige 6 Mk. Gehalt. Off. u. E 3644 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir für
telephonisch
übermittelte
Anzeigen - Neu- und -Abbestellungen
eine Garantie für die richtige Ausführung nicht übernehmen.
Expedition
des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Konfirmanden-Anzüge
in blau u. schwarz enorm billig
10, 13.50, 15
Bessere, bedeutend Qualitäten
17.50, 22, 27.
Stein
Elberfeld, Wall 13.
Blaue Rabattmarken.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 105, Artikel 4177, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Postunterbeamten **Hermann Evert** in Elberfeld eingetragene Grundstück:

Flur 501, Parzelle 19, Hügelstraße Nr. 3 und 3a, Hof- und Gebäudefläche etc., groß 1,65 ar, mit:

a) Wohnhaus Nr. 3 mit Hofraum, Gebäudesteuernutzungswert 1650 Mark,

b) Lagergebäude 3a, Gebäudesteuernutzungswert 50 Mark,

Gebäudesteuerrolle Nr. 31 470, 1407

Grundsteuermutterrolle-Artikel 30 401,

am 13. März 1913, **vormittags 9 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 106 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Dezember 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 7. Jan. 1913. **Königl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Elberfeld belegenen, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 60, Artikel 2964, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Handelsmannes **Herm. Wilhelm Schnettelker** in Eberfeld Friederike geborene **Frenz** in Elberfeld, in gesetzlicher Gütergemeinschaft, eingetragenen Grundstücke:

Flur 19, Parzelle 18, Königstraße Nr. 260, Hofraum, groß 4 ar 22 qm,

Flur 19, Parzelle 19, Königstraße Nr. 260, Gebäude- und Hofraum, groß 3 qm,

zusammen bebaut mit: a) Wohnhaus und abgesondertem Hofraum, Nutzungswert 2200 Mark,

Abort-Nutzungswert 220 Mark,

Gebäudesteuerrolle Nr. 31 946, 1407

Gebäudesteuermutterrolle-Artikel 31 154,

Grundsteuermutterrolle-Artikel 31 104,

am 13. März 1913, **vormittags 9½ Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 106 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Dezember 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 7. Jan. 1913. **Königl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 141, Blatt 5607, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Rudolf Harpersheidt**, Architekt in Cöln-Lindenthal, Gottesweg Nr. 143, eingetragene Grundstück:

Flur 10, Parzelle 19, Königstraße Nr. 160, Hofraum, groß 4 ar 24 qm, mit: a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 1260 Mark,

Gebäudesteuerrolle Nr. 31 927, 1407

Grundsteuermutterrolle-Artikel 31 104,

am 13. März 1913, **vormittags 9½ Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 106 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Januar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 13. Jan. 1913. **Königl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 141, Blatt 5607, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Rudolf Harpersheidt**, Architekt in Cöln-Lindenthal, Gottesweg Nr. 143, eingetragene Grundstück:

Flur 10, Parzelle 19, Königstraße Nr. 160, Hofraum, groß 4 ar 24 qm, mit: a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 1260 Mark,

Gebäudesteuerrolle Nr. 31 927, 1407

Grundsteuermutterrolle-Artikel 31 104,

am 13. März 1913, **vormittags 9½ Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 106 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Januar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 13. Jan. 1913. **Königl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 141, Blatt 5607, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Rudolf Harpersheidt**, Architekt in Cöln-Lindenthal, Gottesweg Nr. 143, eingetragene Grundstück:

Flur 10, Parzelle 19, Königstraße Nr. 160, Hofraum, groß 4 ar 24 qm, mit: a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 1260 Mark,

Gebäudesteuerrolle Nr. 31 927, 1407

Grundsteuermutterrolle-Artikel 31 104,

am 13. März 1913, **vormittags 9½ Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 106 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Januar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 13. Jan. 1913. **Königl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Zwangsversteigerung.

Am Freitag den 14. Febr. cr., Vorm. 9 Uhr, versteigere ich zu Sudorf in meinem Pfandlokale bei Herrn H. Isenberg (Hintergarten) 5109 verschied. vernickelte Athletenbarren sowie Trikots öffentlich gegen Barzahlung.

Preis, Gerichtsvollz., Lennep.

Verkäufe

Immobilien

Besitzungen,

als: Geschäftshäuser, Gelegenheitskäufe jeder Branche, Bäckereien, Restaurants, Gasthöfe, große u. kleine Fabriken, Mühlen, Landstellen, Villen, Bauland etc. hier u. auswärts vermittelt für Käufer **völlig kostenlos** die a391

Zentral-Verkaufs-Börse Deutschlands.

Hamburg, Mühlendamm 70, Frankfurt am Main, Zeil 68, Düsseldorf, Conciliahaus. Man verlange Gratiszusendung d. Offertenblattes.

Lennep.

Bauplatz

314

großes Eckhaus (2 Straßen je 24 Meter Baufront) zu verkaufen. Da Hauptverkehrslage, würde sich die Lage für großes Geschäftshaus gut eignen. 3 Minuten vom Hauptbahnhof Haltestelle der elektr. Bahn nach Remscheid. Näheres Lennep, Kölnerstr. 74, 1. Etg.

Neues, villenartig erbautes

Landhaus

in herrlicher Gegend, 2800 □ Land mit gut eingerichteter Hühnerzüchterei, für den Preis von 13 000 Mark besonderer Verhältnisse halber zu verkauf. Off. u. E 2072 an d. Exp. w3529

Barmen.

Hauptstr. 14, in schönst. Lage, herrschaftl. Wohnhaus, 6 Räume, schön. Garten, Veranda, Balkon und Erker unter günstigen Bedingungen per sofort oder später zu verkaufen. †

Das Eckhaus

best. Grundstück Alleestr. 44 u. Hasdorferstr. ist unter sehr günstigen Bedingungen Umstände halber zu verkaufen. Off. unter B 777 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 3455a

Königswinter.

Hübsches Villenhaus in schöner Lage mit Aussicht auf Gebirge, 11 Wohnräume, Gärten, wegzugshalber s. bill. Preise von Mk. 21 000 sofort verk. Näh. unter A J 100 Postlag. Königswinter. w3781

Gummibandstühle

neuen allem Zubehör zu verkaufen.

Elberfeld, kleine Bleichstraße 1, II. Etage.

Bandstühle 3393a

äußerst billig, 1. Stuhl 5,15 Meter Innenweite, 4 eis. 216er Masch., 2×16gäng. Bogenschlager, 65 mm Spr.; 2. Stuhl 3 Met. Innenweite, 2 Stück 216er Masch., 24 Gänge, 2fpul., 35 mm Spr.; 3. Stuhl 2,85 Meter Innenweite, 400er Masch., 12 Gg., 70 mm Spr. Off. u. B 755 an Exped. B., Neuerweg 41/43.

12—216. Masch., m. Harn. und Schlager, 32gäng., 3 J. gebr., f. 110 M. Barm., Berlinstr. 43, IV

Doppelseitig gebaute b588

Kreuzbodenmaschine

mit 30 Spindeln, System Voigt-Chemnitz, steht weg. Raummangel zu verk. bei F. Mühleder, Elberfeld-Grenze.

40 Gabelkronen für Grege und Bandhaspel mit Krone b. zu vk. Elberfeld, Ludwigstraße 98. *

Gut erh. Knochenschrotmühle (Kraftbetrieb) billig abzugeben. Barmen, Westkotterstraße 114. †

Spitzenmaschinen,

2-, 3- u. 4fädig, wenig gebraucht u. mod. Konstruktion, preiswert gegen Kasse zu verkaufen. Off. u. B 809 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 1626

Vorzüglich erhaltene Kurbelschere

ca. 1050 mm Messerlänge, mit Rädervorgelege bill. verkäuflich. Offert. unt. E 1892 an die Expedition.

Transmission,

14 Meter×40 Millimeter, mit 5 Lagerböcken u. Verkoppelung, Riemscheiben usw. ist für den bill. Preis von 40 Mk. zu hab. Barmen, Krautstraße 23. 3488a

Mehrere gebrauchte, heizbare

Spindelpressen

hat billig zu verkaufen Hugo Rothe, Wermelskirchen. *

Gebr. Nähmasch., nah. 15 M. unt. Gar. g. A.-Bon., Gelegenheitskauf, Gleichstr. 32, 2. Stock. 3522a

Hochf. Nähmasch. u. Garantie f. 36 Mk. E., Oskar. 66, part. *

21 gebrauchte Schreibmaschinen,

Mercedes, Remington, Adler, Ideal, Underwood, Stoewer, Hamm., Smith Premier etc., zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.

A. Wohl, Elberf., Eiland 5. Telephon 4969. *

Automobil,

12/38 PS, erstkl. Fabrikat, 4- bis 5sitzig, eleg., mod. Wagen, sehr preisw. Off. u. B 811 an Exp. B., Neuerweg 41/43. 3535a

Best. **Fahrrad**, fast neu, f. bill. Mech. Bahne, E., Marienstr. 31.

Musikinstrumente

2944a **Ibach-Piano**

in Zahl. genommen, noch gut erh., bill. zuzl. Bongeardt, B., Aller 131.

* **Pianino** für 240 Mk. zu verk. E. Frowein, Elb., Alsenstr. 30.

Gebr. Ladenschauk. mit Schiebetüren, Theke, Regale f. Butter- und Spezialgeschäft, kompl. Zigarreneinrichtung mit Marmorthek e und Zigarrenabschneider, Schaukastertaken, Glasaufsatz, Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12, Möbelhandlung. † 3619

Für Brautleute! Schwer. Speisezimmer, prachtv. Schlafzimmer u. Küche billig zu verkaufen. * Möbelf., Elb., Wulfingstr. 19.

* Speisez., schw. Eich., f. neu, feine Rohrst. à 3.50. E., Prinzenstr. 32.

Günstig für Brautpaare!

Karol.-pine-Küche, saub. Arbeit, Mk. 135, 160, 185, 200. Schlafzimmer, Eiche, innen eiche, nur Ia Qual., 350, 375, 430, 450 Mk. Möbellager, E., Mauerchen 26, Alexanderbrücke. *

Für Brautleute.

Schlafzimmer Speisezimmer, Herrenzimmer, moderne Küchen sehr billig. Kuffel, Lager Elbf., Obergrunewalderstraße Nr. 12.

Schlafzimmer,

saub., gediegene Ausf., nur 200, echt eich Speisez. f. 350 Mk., kompl. Küche m. Linol. 130 Mk. Möbellager, Elbf., Eiland 6. 13565

Echt mah. dkl. Schlafz. m. 180 cm br. Spiegelschr. f. 450 Mk., echt eich. Schlafz. m. Spiegelschr. f. 330 Mk. zu verk. Elberfeld, Klotzbahn Nr. 19, Möbelhdlg.*

Gelegenheitskauf.

Ein nur vier Monate gebraucht. Eiche-Schlafzimmer mit 180 cm breitem Kleiderschrank billig zu verk. Elberf., Mühlenstr. 13. *

Brautleute! Vollst. mod. Schlafz. Eine. mit 180 cm gr. Spiegelschr. u. h. Marm. f. nur 275 Mk. b. Möbelh. Elb., Karlstr. 52, I. *

Gebr. 1- und 2schl. Bettst. mit u. ohne Matr., 1- und 2türig. Kleiderschr. 25 M., **Komm. Waschkommode** mit Marmor, Vertiko, Nachtskont., Tische, Spiegel mit Stufe, Bücherschr., kompl. echt Nußb.-Schlafz., schwarz eichenes Wohnz., Nußb.-Büfett, Salonschrank, Nippschr., Sofa m. Umbau, Plüschsofa, Küchenbüfett, Anrichte mit und ohne Aufsatz, Topfschrank, weißer Tafelherd, Restaurationsherd, Füllöfen, Stühle, gr. und kl. Geldschrank, 1-, 2- u. 4türige Pulte, Schreibtisch, Möbelh. E., kl. Klotzbahn Nr. 12, hint. d. Rathause. 13620

Bettst. m. M. 15, Kleiderschr. 25, Vertiko 30, Anzüge 15, Auszieh-Sofa, Tische 5, Herde, Ofen 10, Spiegel, Gr. b. E. Albrechtstr. 4, Mb.-Hdlg. *

Bettst. mit Matr., Küchenschrank, Anrichte zu verkauf. Elberfeld, Oppoferstraße 3, 3. Etage. *

Taub. 2schl. Bettst. m. g. A. M. 18 Mk. E., Deweerthstr. 106. *

Gebr. Bettst., Matr. u. Chaisel. bill. Elb., Oststr. 74, vt., 1Tr. *

Gebr. engl. Bettst. m. Aufl. M. u. Vert. b. Möbelh. E., Karlstr. 52, I. *

Einige gut erhaltene Möbel billig zu verk. E., Sonnborn, Alte Dorfstraße 4. a211

* Gut. gebr. Anz. Kleiderschr. bill. Elb., Brüderstr. 25, 1. Et.

Gebr. Küchenschrank,

Anz., Herd, gut erh., billig zu verk. Elberfeld, Steinstr. 14. *

Fast neues graues Plüschsofa m. Raummangel billig. Fritsche, E., Gesundheitstr. 68, 3. Etg. *

Eleg. best. Sofa fast neu nur 24 M. Sofa-Vertr. E., Königstr. 85, 3. Et. *

Mehrere eingetauschte, tadellos erhaltene

Klavierspiel-Apparate

von Mk. 400.—, in Klaviere eingebaut von Mk. 1000.— an, **zu verkaufen.** 568g

Rud. Ibach Sohn, BARMEN, Neuerweg 38—42.

Pianino,

prachtv. Ton, mit Moderator, bester Fabrikat, billig. Wever, E., n. Friedrichstr. 1. Hdl. *

Alter, großer f246

Ibach-Flügel

billig. Remscheid, Alleestraße 75.

1 gebr. schwarzes 13750

Piano,

gut erhalten, billig abzug. Gustav Weischet, Elberf., Königstraße Nr. 23.

Eleg. Piano 550 Mark. *

!! Billige Mietpianos !! E. Menge, E., Bahnhofstr. 52.

Mobiliar

Gebrauchte 614b

Friseur-Einrichtungen

billig zu verk. **Bernh. Suhre**, Barm., Emil Rittershausstr. 16.

Friseureinrichtg., neu u. g., bill. W., Oberdörnerst. 76, I, Tel. 3618. †

* **Kompl. Ladeneinrichtung**, gut erh., 1. 4. 1913 bill. zu verk. U.-Barmen, ob. Beisenbruchstr. 53.

Kolonialwaren-Einrichtung zus. oder geteilt bill. zu verk. *

E., Grunewalderberg 68, part.

Theke, Drogenschr., Lagertisch, Tafelwage, Mantel-, **Gas- und Füllöfen**, eint. Pult, **Kontorsk.**, Ofk., groß. Geschäftsspiegel, Regal m. Töpfen f. Friseure bill. E., Bergstr. 23, Möbelh. 13649

Theke mit Marmorplatte, 1,90 l., Wurstfüllm., 3 Tafelwag., 15 Kilo, b. Elbf., Robertstr. 8.

Wegen Anlage ein. Kühlanlage mit erh. **Eisschrank**, 240 h., 200 br., 110 t., auf sof. od. später bill. Barm., Westkotterstr. 114. †

Gebr. Gasheizofen f. 15 Mk. z. verk. Elbf., Gartenstr. 9, pt. *

Diverses

Ein Rollwagen,

80 Ztr. Tragkraft, 1 Federwagen, 50 Ztr. Tragkraft, u. eine Ziegkarre preiswert zu verk. — Näheres Barmen, Hedtmannstraße Nr. 213. 3445a

Zweisitziger Sportwagen zu vk. Elberfeld, Hansastr. 27, 1. Et.*

Wegen Aufgabe des

Kohlen- u. Kartoffelgesch.

sind in d. Fach einschl. Gegenstände, wie Karren, Zieh- und Schiebk., schw. Pferd m. Geschirr, Wagen, Waagen (b. eine fahrbare, eis., 15 Ztr. Tragkr.) etc. billig zu verk. Joh. Schröder, Bohwinkel, Königstr. 36. g210

Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener, geschlossener

Lieferwagen,

260 cm tief, 132 cm breit, 170 cm hoch, zum Ein- u. Zweispännigfahren, preiswert zu vk. Der Wagen kann jederzeit auf unserm Elberfelder Werk (Meldung beim Pförtner 11) besichtigt werden.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Einkaufs-Bureau, Leverkusen bei Köln am Rhein.

Gebr. Flachwagen

100 Zentn. tragend, bill. zu vk. Elbf., Gerberstr. 10. f1052

Flachwagen,

30—40 Ztr. Tragkr., sehr gut erhalten, für 200 Mark zu verk. Barmen, Sternstraße 31. †

Break

hocheleganter, sechssitziger, wegen Mangel an Raum billig zu verkauf. Aug. Pauius, Langerfeld, Barmerstraße 20. 1626

†Sandschneider, l. Bäckerwagen, Metzgerw., l. Flachw., gebr. Geschäftswag., Geschäfts-Gig zu v. Hebmüller, B., Gasstr. 52. †

* **Gr. erh. Kind.-Sitz- u. Liegewag. m. G.-R. bill. E., Friedrichstr. 28, I. Et.**

Gebr. u. Weste, f. neu, f. schl. Figur, billig. E., Rollstr. 4, II.*

Gr. erh. schw. Konfirmand.-Kleid b. zu verk. E., Sandstr. 10, p.*

Fast neu, bl. Jackenkleid, Gr. 46, für 15 Mk. E., Oststr. 47, p.*

Guter Pluschhund, einmal gebr., billig. Elbf., Wulfingstr. 23. *

Post. Gummistrumpf- und Hüftenbänder billig zu verk. **E. Klein, Elb., Bleichstr. 4, II.** *

Spitzen und Spitzenreste pfundweise immer billig zu h. † Barmen, Schafbrückenstr. 9, I.

Eleg. Steinmarder-Pelze, echter Stunkspelz und andere Pelze sehr billig. Part.-Gesch. Elberfeld, Parade str. Nr. 76. *

Leicht angestaubt, best. Gardinen, Stors, bill. zu verk. Def.-Gesch. Elbf., Obergrunewalderstr. 19.*

2 **Hentzer selbtätige Kleesamen** zu vk. **Gebr. Büscher**, Fouragehandlung, Wohwinkel. *

Tapeten, Wachstuch

spottbillig. Müller, Elberfeld, Hofkamp Nr. 30. *

Selten günstiges Angebot.

Umstände halber verkaufe einen großen Posten Zigarren erstkl. Ware mille- und kistenweise zu und unter Einkaufspreis. Off. unter E 3619 an die Exped. *

2000 Rauchköcke zu verk. 100 St. 3,50 Mark. Fritz Wülfing, Elb., Poststraße 16, Metzgerei. *

Tiere

1 Doppelpony-Gespann

sofort billig abzugeben. 3456t Näheres Barmen, Wichlinghauserstr. 106, 1. Etg. Zu sprechen bis morgens 9 Uhr und abends nach 7 Uhr.

5jährige, kräftige f1063

Stute, 1,75 hoch,

Flachwagen, 25—30 Ztr. trag., **Flachwagen**, 30—35 Ztr. trag., **Flachwagen**, 35—36 Ztr. trag., **1 geschl. Segeltuch-Lieferwagen** billig zu verkaufen. Elberfeld, Neuandstraße 53, 1. Et., r.

Pferd

mit fast neuem Wagen, mit abnehmb. Kasten, weg. Aufgabe d. Fuhrkundschaft **zu verkaufen.** — Walter Ruhe, Bäckerei, Merscheid, Obligs. e3856

Kräftiger Apfelschimmel, Wallach, etw. pflasterm., preiswert. Barm., Westkotterst. 73-A. †

Mittelschw. **Wagenpferd** u. sch. Pony billig. — Wirt Wagener, Barmen, Leimbacherstr. 12. †

Leicht. Wagenpferd (fr. Wall.), 1,68 groß, weil zu leicht billig zu verk. E., Lindenstr. 13. *

2 tragende Kühe zu verk. Aug. Kortmann, Landwirt, Bredenscheid bei Langenberg. f24

Wachs. Hof- u. Zughund spottb. z. vk. B., Wichl., Herzogstr. 7. †

Samstag 15. Febr. stelle eine große Auswahl **Jeverländer Kühe** zum Verkaufe aus. 2255

Hugo Rosendahl, Barmen-Ritterhausen, Kennenerstraße 6.

2 Boxer, 5 Mon., sehr wachs., für Fabrik oder Villa passend, b. zu verk. Zu tr. v. 8 Uhr ab, an Elberf., Gesundheitstr. 92. *

Vorzüglicher

Kriegshund

billig abzugeben. — Elberfeld, Neumarkt 5, 4. Etage.

2 In junge, 6 Monate alte Deutsche Boxer

weg. Abreise ins Ausland zu vk. Elbf., Wirmhof 18. f1081

Fox-Terrier (R. u. H.) m. Stb. bill. E., Friedrichschulstr. 4b. *

Junger f246

Zwergpudel,

Pintenweib, Eltern hochferam., spottbillig zu verk. Heymann, Remscheid, Elberfelderstraße 84a

Zughund

billig zu verk. Elbf., Bleichstr. Nr. 12, Fernspr. 1772. a465

Mannfeste Dobermann-Hündin, dress., 1½ Jahr alt, Einbruch ausgeschl., wegzugshalber billig. Markfeld, Elberfeld, Kipdorf 100.

Legehühner! 1912er Stubenbrut, beste Eierleger, schönste Rasse, unt. Garantie lebender Ankunft in jeder Farbe liefere: 1 Stamm 12 Hühner m. Hahn 24.— 1 Stamm 7 Hühner m. Hahn 15.— **J. Winiker, Podwolozyska 4,** via Breslau. a177

4 Legeh. 1912er Brut zu verk. † W. Bs., Hagfeld, Albanstr. 29.

25 Tauben

Brieftauben sind billig zu verkaufen. b299

Stein. Elb., Wall 15.

Weg. voller Aufg. d. Zucht pr. Han.-Hahne u. 2 Weibch., gr. deckfähige, Einfangkäfige etc. im ganzen o. get. billig. Wohwinkel, Gustavstraße 1, part. g211

Kaufgesuche

In der Talsohle ein **freier Platz**, evtl. mit älterem Gebäude oder Zaun mit mindestens 300 qm Flächeninhalt unter günstig. Bedingungen zu kaufen gesucht. — Off. unt. E 3646 an die Exp. *

Nachweisl. gutgehende Wirtschaft zu kaufen ges. Off. mit Angabe üb. Preis, Umsatz etc. u. Nr. 25 an Fil. d. Bl., Lennep. f109

Konditorei

und Bürgerbrezeln-Bäckerei zu kaufen gesucht, möglichst mit Vorbesitzer Cten. Offert. u. E 535 an die Expedition ds. Bl. f192

Kl., gutgeh. Friseurgeschäft sof. oder 1. April zu kaufen ges. * Off. u. E 3571 an die Exped.

Gebrauchter, gut erhaltener

5 PS. Drehstrommotor

zu k. ges. Off. u. B 804 Exp. B., Neuerweg 41/43. 3530a

16krön. Spulmaschine zu k. ges. Off. H 271 Filiale E., Wirfe.

* **Mod. Schreibmasch., sichtb. Schrift, sich. Schreibsessel, versch. Büromöbel** b. z. k. g. E., Arrenbergerstr. 18, part.

Pianino für 100—200 Mk. ges. Off. unt. E 3197 an die Exp. *

Satin-Lager

Barmen, Luisenstr. 3a

Jackettfutt., silberge. etc. **Seidenlerge, Satins** zu Blusen, Jupons, Besatz, Steppdeck., grd. u. schwarz **Alpaka-Reststücke meterw.** 3475a

Schwarze Kleiderstoffe,

Damentuche, Seidenstoffe, Futterstoffe i. H'Seide und B'Wolle,

145 cm blaue Cheviots und Meltons, **Reste** und **Stücke** mit kleinen Webfehlern billig.

Elberfeld, Alsenstraße 4.

(Nähe der Aue) f170

Gut erh. Büromöbel,

Schreibtische, Pulte, Bücher- und Aktenschränke, Ofen etc. z. kauf. ges. Schriftl. Angeb. unt. E 558 an d. Exp. k1067

Konfirmanden-Stiefel

erstklassig

enorm billig.

Abgabe einzelner Paare an Private

im **Engros-Lager**

Mombaur

Elberfeld **Grünstr. 18**

Toreingang (kein Laden)

h260

Gebr. gut erhalt. automatische

Faltschachtel-Klebmaschine

gegen Kasse zu kaufen gesucht. Wegner & Moll, Düsseldorf, Robinsonstraße 2/4. *

(Gebrauchte, gut erh. Schreibmaschine sucht Dehnert, Barm., Heidterstraße 8, 2. Etage. †

Gut erh., bess. Wohn.-Einricht. oder Salon zu kaufen gesucht. Off. u. K 733 an die Fil. d. Bl. Remscheid, Kirchstr. 7. f246

Gebr. m. gut erh. Schlafz.-Einr. aus nur bess. Hause zu kaufen gesucht. Offerten unter E 556 an die Expedition dss. Blattes.*

Gebr. Kleiderschr. gl. Hdl. verl. Off. m. Preis u. E 3538 Exp.*

Waschkommode mit Marmor zu kaufen gesucht. Offerten unter G 34 an die Exp. E., Burgst. 7*

Gut erhaltene 3473e

Kontormöbel

und Utensilien zu kaufen ges. Offerten unter B 784 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Zahle den höchsten Preis für gebrauchte Möbel u. Herde. Günzler, Elb., Kölnerstr. 50. *

Mehrere gebrauchte 3528a

Rottspänder

für Herrenkonfektion zu kaufen gesucht. Offerten erb. Max Spielmann, Barmen-Rittersh., Siennerstraße 2.

Gebrauchte, gut erhaltene **Zurichttafel.**

Glas oder Marmor, für **Lederzurichterei** zu kaufen gesucht. — Offerten an Hugo Rothe, Wermelskirchen.

Gebrauchte Wagen,

Viehkästen, Oelbehälter, Kaffeeladen, Wandbretter etc. für Kolonialwarengesch. zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 32 an Fil. d. Bl. Langenberg, Rhld. f94

Gebr. bess. Kinderwagen zu k. ges. Off. mit näh. Beschreibung u. Preis u. B 775 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Neu angefangen Neu

Wegen großen Warenbedarfs zahle staunend hohe Preise für gutt. Herren- u. Damen-Garderobe, Schuhe usw. *

Herman, Elberfeld, Wilhelmstraße 4. Karte genügt. Komme n. ausw.

Herr.-, Herren-, Damen- und Kinderkleider. Schuhe, gebr. Möbel, Betten, Herde kauft B. Müller, Elberfeld, Gesundheitstraße Nr. 25. *

Holz- oder Tierwolle

zu kaufen gesucht. Offerten u. B 810 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 3536a

Ackerpferd

zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 3541 an die Exped. ds. Bl. *

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Barmen.

Donnerstag, 13. Februar. Abends 7½ Uhr. Rot I. Gastspiel Xenia Dorliac. **Die Walküre.** Oper von Richard Wagner. Brunhilde: Xenia Dorliac. Ende nach 11½ Uhr.

Freitag, 14. Februar. Blau II. Schauspielpreise. **Eisen.** Schauspiel v. Walter Zierich. Anf. 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, 16. Februar. 3 Uhr. Kleine Preise. **Der fidele Bauer.** — Abends 7 Uhr: Außer Abonnement. Opernpreise. **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Dienstag, 18. Februar. (Erste Wiederholung.) **Ariadne auf Naxos.**

Stadttheater Elberfeld.

Donnerstag, 13. Februar. 7½ Uhr. Serie II (grün). Gewöhnliche Schauspielpreise. Gratiseintrittskarten der Serie I gültig. **Der gutsitzende Frack.**

Freitag, 14. Febr. 8 Uhr. Serie I (blau). Gewöhnliche Schauspielpreise. **Polnische Wirtschaft.**

Samstag, 15. Februar. 8 Uhr. Volks-Vorstellung zu bedeut. ermäßigt. Preisen. **Flachsmann als Erzieher.** Jed. Platz 95 Pfg.

Sonntag, 16. Februar. Nachm. 3½ Uhr. Fremden-Vorstellung. 70. Extra-Vorstell. Gewöhnl. Schauspielpr. **Die Generalsecke.** — Abends 7 Uhr. Serie II (grün). Gewöhnliche Preise. **Faust und Margarethe.**

Lichtspiele Monopol

Hofkamp Elberfeld Morianstr.

Ab Samstag den 15. Februar:

Der beste Schlager der Saison!

Alleiniges Vorführungsrecht für Elberfeld.

Freiheit oder Tod?

Tragödie unter Wasser in 3 Abteilungen.

In den Hauptrollen: h404

Wanda Treumann als Schwimmkünstlerin Mary.
Viggo Larsen als Schwimmlehrer Lorrison.

„Sportsman" Düsseldorf, Klosterstraße 33

American Bar, gemütl. Weinstuben.

Wilh. Muscheid & Co.

Wall 1—3 **Elberfeld** Telephon 583

empfehlen zu billigsten Preisen:

Nudein u. Maccaroni

aus ersten Fabriken.

Getrocknetes Obst:

Bohräpfel, Apfelstücke, Ringäpfel, Apfelschnitzel

Kalifornische

Aprikosen u. Pfirsiche.

Kalifornische und Deutsche

Birnen.

Ital. Brünellen.

Türkische und kalifornische

Pflaumen

in besonders großer Auswahl. k1064

Misch-Obst.

Billige Butter

Angebote sind mit Vorsicht aufzunehmen, denn eine feine und frische

deutsche Ware

ist jetzt teuer! Sparsame Hausfrauen verwenden als Ersatz für Butter schon längst unsere anerkannt vorzügliche

Holbutko-Margarine

Ein vollkommener Ersatz für eine gute Naturbutter ist unsere Spezialmarke k120

„Großartig"

2 Pfund **1.00** Mk.

Wer damit einen Versuch macht, bleibt unser Kunde. „Großartig" wird nur für uns hergestellt und ist nur in unseren Filialen zu haben.

Holbutko-Filialen

Elberfeld:

Mühlenstraße 31 | Friedrichstraße 57
Königstraße 37 | Hochstraße 64
Neuenteich 26 | Bachstraße 36
Berlinerstraße 94.

Sonnborn: Hauptstraße 90.
Vohwinkel: Kaiserstraße 18.

Kötters Zwieback

Name vom Kaiserlichen Patentamt als Warenbezeichnung gesetzlich geschützt! Es achte daher jeder Käufer auf den Namen **Kötters Zwieback**, erstklassiges, billiges, wohlschmeckendes und leicht verdauliches Nahrungsmittel für Gesunde und Kranke, für Groß und Klein.

Zwiebackfabrik v. F. Kötter, Barmen-R.

Postversand, 200 Stück, 4 Mk. franko. Tel. 1842. 1192

Kirchenwahlen!

Weißer Saal, Stadthalle, Elberfeld: k922

Oeffentliche Versammlung

heute, Donnerstag, den 13. Februar 1913, abends 8½ Uhr.

Referent: Herr Pfarrer **Traub**, Dortmund.

„Sind wir noch Christen?"

Oeffentliche, freie Diskussion! **Eintritt frei!**

Wir bitten unsere Gesinnungsgenossen und Freunde unserer Sache dringend, recht zahlreich an der Versammlung teilzunehmen.

Freunde evangelischer Freiheit.

THALIA -Theater.

Freitag den 14. Februar:

Gastspiel

Orig. Parisiana

Zum letzten Male:

„Der kleine König"
„Ein angebroch. Abend"
„Das starke Stück"
„Die G'schamige"

Samstag den 15. Februar:

Premieren-Abend.

4 neue Einakter:

„Wotans Abschied"
„Eine Nachtsitzung"
„Er merkt nichts"
„Ein Hotelabenteuer"

Lauter Schlager! h406

Im Salamander

Heute und folgende Tage h439 Aus Anlaß der 100-Jahr-Feier:

Napoleon Bonaparte und seine Frauen.

Restaurant „Im Kleeblatt"

Elb., Kleeblatt 34. Tel. 3782.

Schicke Damen-Bedienung.

Bockbier

-Lieder, Mützen und Postkarten

Niems

Postkartenverlag.

Elberfeld, Sadtlir. 90. Tel. 3871. h1037

Männergesangverein „Union"

1873 :: RONSDORF :: 1913

Protektor: Herr Fabrikant Peter Küpper, Ronsdorf.
Leitung: Herr Gesanglehrer E. Husmann, Barmen.

Samstag den 15. Februar, abends 8 Uhr, im Saale des Restaurants „Ratskeller"

KONZERT.

Ausführende: Frl. Grete Korten, Berlin, Sopr., Frau Else Hasslepen, Elberfeld, Mezzosopran, Frl. Hanna Knevels, Elberfeld, Alt, Frau Dr. Merkert, Metz, Klavier, Männergesangverein „Union", Ronsdorf, Chor. Leitgedanke des Programms: „Ernst u. Humor in Musik u. Lied." Das Konzert findet bei Stuhlreihen statt. Restauration nur in der Pause. — **Flügel: Ibach.** — Karten im Vorverkauf 60 Pf. sind in den durch Plakate kenntlich gemachten Lokalen, bei den Vereinsmitgl. sowie im Rest. „Ratskeller", Ronsdorf, zu haben. Kassapreis 75 Pf. — Nach dem Konzert **Tanz.** f990

Berg. Geschichts-Verein

Monatliche Sitzung

am Freitag, den 14. Februar 1913, abends pünktlich 7½ Uhr, im **Hofbräu**, oberer Saal, Elberfeld.

1. Neuaufnahmen.
2. **Vortrag** des Herrn Oberlehrers **Dr. Fittig** (Elberfeld): **„Des Wuppertales Anteil an Welthandel und Industrie in Vergangenheit u. Gegenwart".**

Gäste willkommen.

c507 **Der Vorstand.**

Variété Kaisersaal

Elberfeld, Klosbahn 26.

Allabendlich punkt 10 Uhr:

Auftreten des Meisters

Bangelly

als

Kopfspringer.

Staunen erregend! Noch nie dagewesen!!

sowie die konkurr. Attraktionen.

Instrumental-Verein

Elberfeld.

Jeden Freitag ½9 Uhr:

Probe im Reichshof

Anmeldungen daselbst. 1373

Der Vorstand.

Schauspielhaus Düsseldorf.

Gabriel Schillings Flucht.

Heute g. (Serie VI):

Die treue Alkestis, eine Komödie über und unter der Erde.

ff. gewäss. Tittlinge

frischen Schellfisch empfiehlt

H. Leimbach, E., Hoch 137. h1071

Ganz vorzüglicher

Samos-Muskat.

bester Krankenwein,

½ Flasche incl. Glas 95 Pfg
1/1 Flasche „ „ 1.60 Mk.

Medoc

½ Flasche incl. Glas 1.25 Mk.
1/1 Flasche „ „ 1.50 „
20½ Flaschen, sortiert, franko Lieferung nach auswärts 136.00

Herm. Dichgans,

Königl. Hoflieferant,

Elberfeld, Königstr. 28—30 und Neumarkt 5.

Ia Rot- od. Weisswein

30 Liter 21.00 Mark. 8a77

Ia glanzhellen Apfelwein

30 Ltr. 9.00, 60 Ltr. 15.00 M. Faß leihweise, jedoch franko zurück, gegen Nachn. ab hier empf.

J. Bayersdörfer, Bellheim 21, Pfalz

Doppelt gereinigte Saat

1 ℔	Ia Sommer-Rübsen	10 ₰
30 ₰	Marke Feuer, hochf.	2.50
30 ₰	Saxon-Saat I. Qual.	2.50
25 ₰	Vogelsamen, Laubtrei	2.—
30 ₰	Vogelgrütze, Ia	2.60
50 ₰	Mehlwurm extra.	4.60
30 ₰	Negerlaat I. Finken	2.50
	Sing- u. Weichfutter	
40 ₰	für Kanarien	2.80
30 ₰	I. Flachs- u. Buchfink	2.50
50 ₰	I. Distelfink u. Zeisig	4.80

Vogelsand, trocken und staubfrei, 100 ℔ 3.50, Paket 10 und 15 ₰, 10 ℔ 0.50 M.

Eierspritzen mit herausnehmb. Sieb p. Stck. 1.20 M.

Preislisten zu Diensten.

Samen- u. Vogelfutter-Vers.

Carl Kopling, Barmen.

Billiges Hühnerfutter!

Weizen- und Gerstenabfall gemischt 100 Pfund Mark 10.— inklusive Sack versendet gegen Nachnahme

Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Versand,

Neuß a. Rhein. 6478

Freunde evangelischer Freiheit

Real-Gymnasium Elberfeld, Aue 93.

Sonntag, 16. Februar 1913, morgens 10 Uhr

VIII. Oeffentliche Religiöse Feier

Herr Pfarrer Goetz 1912/13 Dortmund

Eintritt frei! k1004 Eintritt frei

Capri und Venedig

Gemälde-Ausstellung

von **Professor Bernard Hay** aus Capri in

Hotel Kaiserhof, Elberfeld.

Die Jahrhundertfeier

des **2. Westf. Husaren-Regiments Nr. 11**

findet am 7., 8. und 9. Juni dss. Js. in Krefeld statt.

Anläßlich findet am **Sonntag**, den **16. Febr. dss. Js.**, in der **Restauration** des Gastwirts Peter Mönke II, **Aldee 41**, eine **Versammlung** behufs Besprechung der Jubelfeier statt, wozu alle ehem. 11. Husaren aus der Umgegend höflichst eingeladen werden.

5411a **Der Verein ehem. 11. Husaren.**

Zur Kräftigung

gebrauche Pastor Felkes Honig-bekömmlich.

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien à 1.75 u. 3.00 M.

Depots: **Hirsch-Apotheke, Adler-Apotheke, Schwanen-Apotheke, Eichen-Apotheke, Adler-Drogerie, Karl Schmidt**, Oststraßen-Ecke, **Karl Leimberg**, Wall, **M. Vollmer, Kronen-Drogerie, Jos. Spielmann**, Unter-Barmen.

Großer billiger Fleischverkauf

Am Freitag nachm. v. 3 Uhr an bis Samstag abend verkaufe ich in Elberfeld, Vogelsang, Kasinostr. 20, Bauers Fabrik, ca. **1800 Pfd. gutes Rindfleisch**, feine ausländische Schlachtung, zum Preise von **60—70 Pfg.**

Roastbeef und Filet 75 Pfg., dicke Nierenstücke 1.50 M.

Peter Schmitz, Metzgermeister aus K.

Garantiert reine Naturbutter

mit und ohne Salz zum Backen per Pfd. 1 Mk. u. 1.10 Mk.

Elberfelder Butter-Haus,

Gathestr. 74. Telephon 2948.

Kostüm-Atelier

von Nanny Hesler.

Elberfeld, Brückenstr. 6, Alexbr.

Schicke Fassons, prompte Lieferung. h422

Fassonpreis:

Einf. 15—20, Eleg. 20—30 M.

Jackenkleider-Fassons 25—35 M.

Spezialität: **Reform-Kleidung.**

Weiße Einwickelpapiere

in Tagen und Rollen, passend zur Kolonialwaren-Handlungen, in großen Posten

sehr billig

abzugeben. Näheres Expedition, Kasinostraße Nr. 50.

Kopf-schuppen

Herren mit stark- oder dünnem Haar, mit Haarausfall, Jucken und

Ziehung 20.—22. Febr.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Rote + Lotterie

Geh. Hof-Direktion, Berlin.

520000
400000
120000
75000

bar Geld.

Berliner Los 1 Mk.

11 Lose in verschl. Tasch. 10 Mk.

A. Eulenberg jr., Elberfeld,

Altenmarkt 11.

Massage

erteilt Rat und Auskunft. Massage in und außer dem Hause.

Maniküre, Hühneraugen.

Elberf., Königstr. 53, I. Tel. 3841.

Damen

erhalten Rat und Auskunft.

Massage-Institut

Fr. W. Schenk

Elbf., Kipdf. 75, I. Etg. Tel. 3406.

(Kräne)

Hautjucken

besonders [illegible] in Wärme, [illegible] alles, wund, trocken, brennt [illegible] 2 Tagen ohne Vermögen

Salus Elberfeld.

Sprechstd. [illegible] Sonntags von [illegible]

Das echte Löflunds Malz Extract

nach **Liebig & Fehling** seit 50 Jahren ärztlich verordnet.

steht chemisch u. technisch **an der Spitze aller Malz-Präparate**

Ein vorzügl. Nährpräparat f. Kinder und Kranke. Von sicherer Wirkung bei Husten, Brustkatarrh, Influenza

Die aus diesem concentrierten Malzextract hergestellten

Löflunds Bonbons

sind an Wohlgeschmack und rasch lösender Wirkung allen anderen Hustenbonbons weitaus überlegen.

In Apotheken und Drogerien

Stets Löflunds verlangen

8b342

Für Brautpaare!

Durch direkten vert. Einkauf u. sehr niedrige Geschäftsunkosten ist es mir möglich, die unten aufgeführten Zimmereinrichtungen zu **außergewöhnlich selten billigen Preisen** zu offerieren. Diese Zimmer zeichn. sich durch bes. solid. Verarb. wie geschmackv. Formen aus. Brautpaare sollten es nicht unterlassen, vor Einkauf ihrer Aussteuer diese Zimmer zu besicht. Offeriere:

Eich. Schlafz. m. hochf. Intarsi. vb. Schnitzerei: Kleiderschr., 180 cm, Waschkomm. m. Marmor u. Spiegel, 2 Bettst., 2 Nachtkonsol. mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer . Mk. 420

Eich. Eßzimmer, in allen Farben gebeizt: Büfett, Sofa u. Umbau mit Seitenschränken, Kredenz geschl., 2-Zug-Tisch, 4 Lederstühle, Mk. 525

Karolina-pine-Küche oder Anstrich-Küche: Büfett, 3 tür., Anrichte mit Aufsatz, Tisch, 2 Stühle mit Linoleumbezug . . . . . Mk. 165

Eich. Herrenz. in beliebiger Farbe: Bücherschr., Schreibtisch (engl. Züge) Klapptisch mit Leder-Bezug, Chaiselongue mit Decke, Sessel, 4 Stühle Mk. 400

Obige Zimmer einfacher gehalten entsprechend billiger. Empfehle die Besichtigung meiner ca. 80 kompl. Einrichtungen in jeder Holzart u. Preislage. Jetzt gekaufte Möbel können frei lagern. Weitestgehende Garantie. — **Aug. Blumenfurth, Mühlenstr. 13, Elberfeld.**